



Ophthalmologie
im Wandel



DOG-Jahresbericht 2025





Die DOG in Zahlen 2025

Die DOG wurde **1857** in Heidelberg gegründet und ist die älteste augenärztliche Fachgesellschaft der Welt.

Über **2.500.000** Patienten und **14.500.000** Arztbesuche verzeichnet oregis – das Register für Augenheilkunde.

8.570 Mitglieder,
257 Neumitglieder und
1.078 internationale Mitglieder

68 Preise und Forschungsförderungen mit
über **350.000** Euro Fördersumme

Mehr als **10.000** AAD- und DOG-Kongressteilnehmer

80 zertifizierte Zentren und Experten sowie
28 zertifizierte Kurse

35 Stellungnahmen und Leitlinien

592 Kursbuchungen auf dem E-Campus
544 IVOM-Zertifikate

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr den Jahresbericht der DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, der ältesten Fachgesellschaft für Augenheilkunde der Welt, übergeben zu dürfen.

In diesem Bericht erfahren Sie, welche Themen die DOG und die Augenheilkunde im Jahr 2025 bewegt haben und welche Projekte und Aktivitäten die vielen in der Fachgesellschaft Engagierten mit großem Einsatz umsetzen konnten. Einige Highlights haben wir hier bereits für Sie zusammengefasst.

Herzlichst

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach
Präsident

Prof. Dr. Anja Eckstein
Erste Vizepräsidentin

Prof. Dr. Siegfried Priglinger
Zweiter Vizepräsident

Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär

Prof. Dr. Frank G. Holz
Schriftführer

Prof. Dr. Thomas Kohnen
Schatzmeister

Prof. Dr. Horst Helbig
Pressesprecher

Dr. Philip Gass
Geschäftsführer



Inhalt

Berichte aus Präsidien, Senat,
Geschäftsstelle und Pressestelle
der DOG

- 8 Geschäftsführendes Präsidium:
**Weiterbildung, Fortbildung, Forschung,
politische Impulse – Entwicklungen und
Erfolge der Augenheilkunde 2025**
- 10 Gesamtpräsidium:
**Impulse für Berufspolitik, Translation
und Nachwuchsförderung**
- 11 Schatzmeister:
**Solide Finanzbasis und gezielte
Investitionen im Jahr 2025**
- 12 Senat:
**Zunehmende Arbeitsbelastung
durch den demografischen Wandel
und mögliche Einsparungen**
- 13 Geschäftsstelle:
Ein Jahr der Vielfalt und Zusammenarbeit
- 14 Pressestelle:
Augenheilkunde im öffentlichen Fokus



Gemeinsam die Zukunft gestalten: Das Gesamtpräsidium der DOG bei seiner Sitzung auf der DOG 2025



Die Pressekonferenz auf der DOG 2025 bot einen regen Austausch mit den Medien und fundierte Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Augenheilkunde.

Themen

- 16 Ambulantisierung, Digitalisierung, Forschung:
DOG stellt Forderungen im Bundestag vor
- 18 **Positionierung zum privaten Feuerwerk**
- 20 DOG digital:
oregis verzeichnet kontinuierliche Ausweitung der Datenbasis
- 21 Interoperabilität in der Augenheilkunde:
Besserer Datenaustausch braucht ein internationales Fundament
- 22 **Arbeitsgruppe „Innovation – Entrepreneurship in der Augenheilkunde“**
- 23 **Zusatzweiterbildung „Medikamentöse Tumorthapie“ jetzt auch von Augenärztinnen und Augenärzten erwerbbar**
- 24 Zwei neue Kampagnen:
#SpendeAmEnde zur Hornhautspende und Für Dich. Für Alle. Für mehr Sehen. Entdecke das Potenzial klinischer Studien.
- 26 Wie Leitlinien entstehen:
Methodik, Qualitätskriterien und Entwicklungsprozess



Prof. Dr. Horst Helbig, Pressesprecher der DOG und Direktor der Universitätsaugenklinik Regensburg, beim Parlamentarischen Abend



Schluss mit privatem Feuerwerk! – Die gemeinsame Kampagne von DOG, Stiftung Auge, BVA und Retinologischer Gesellschaft



„Mit meiner Augenhornhaut als Organspende kann ein anderer Mensch wieder sehen.“
Birgit Mele, Stellv. Geschäftsführerin der DOG
Hornhaut #SpendeAmEnde na klar!
Eine Initiative der DOG Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft



Die DOG-Kampagne #SpendeAmEnde für die Hornhautspende nach dem Tod setzt auf authentische Testimonials

Veranstaltungen

- 28 Jubiläumskongress AAD 2025:
25 Jahre AAD
- 30 **DOG 2025 gibt Impulse für eine innovative Zukunft**
- 38 DOG EyeParc:
Praxisnahe Ausbildung für den ophthalmologischen Nachwuchs
- 39 Bericht aus der Programmkommission:
So entsteht das Kongressprogramm
- 40 Studierende auf der DOG:
Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs
- 42 DOG-Führungsakademie:
Startschuss für den dritten Jahrgang
- 43 **Ophthalmologischer Grundlagenkurs der DOG**
- 44 Augenheilkunde ohne Grenzen:
Ausblick auf die DOG 2026
- 46 DOG pura:
Nachhaltigkeit im Fokus



Die Augenärztliche Akademie Deutschland (AAD) feierte 2025 ihr 25-jähriges Bestehen – ein Meilenstein für die augenärztliche Fortbildung.



Rekord: Über 5.000 Besucherinnen und Besucher auf der DOG 2025



Insgesamt nahmen 556 Studierende an der DOG 2025 teil – ein Spitzenwert, der die hohe Relevanz und Attraktivität der Nachwuchsangebote unterstreicht.



„Augenheilkunde ohne Grenzen“ ist das Leitthema der DOG 2026. Das Ziel: Den Fortschritt in Klinik, Wissenschaft und Weiterbildung gemeinsam voranbringen – über nationale und eigene Grenzen hinaus.



DOG International

- 50 **Kooperationen von Universitätsaugenkliniken mit Drittwelt- und Schwellenländern**
- 51 Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award:
Auszeichnung für Kollegen aus den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL)
- 52 **DOG setzt Hilfsmaßnahmen für die augenmedizinische Versorgung in der Ukraine 2025 fort**



Die Hilfe für die augenmedizinische Versorgung in der Ukraine geht weiter. Auf der DOG 2025 konnten erneut ukrainische Gastärztinnen und -ärzte begrüßt werden.



Stiftung Auge
weil Sehen wichtig ist

Wacken Open Air:
Stiftung Auge und BVA
gemeinsam auf Mission
für Augengesundheit

54 **Stiftung Auge**

56 **Auge goes Wacken!**
Die Stiftung Auge auf dem W:O:A

Ehrungen und Preise

60 **Ehrung langjähriger Mitglieder**

61 **Ehrung verstorbener Mitglieder**

62 **Neue Ehrenmitglieder**

63 **Interview Promotionspreis**

64 **Preisträger 2025**

71 **Doktorandenstipendien**

**Berichte der Sektionen, Arbeits-
gemeinschaften, Kommissionen,
Arbeitskreise und Delegierten**

74 **Die AG Young DOG**

76 **Sektionen der DOG**

83 **Arbeitsgemeinschaften der DOG**

87 **Kommissionen**

92 **Arbeitskreise der DOG**

95 **Delegierte der DOG**

110 **Leitlinien, Empfehlungen
und Stellungnahmen**

118 **Zertifizierungen und Zertifikate**

119 **DOG-/BVA-Fellowship-Programm**

120 **Organisation der DOG**

128 **Impressum und Bildquellen**



Hervorragende Leis-
tungen: Zahlreiche
Preisträgerinnen und
Preisträger wurden auf
der DOG 2025 geehrt.



Die AG Young DOG
bietet auf der DOG 2025
vielfältige Workshops,
Rundgänge und Weiter-
bildungsmöglichkeiten
für Studierende, Weiter-
bildungsassistentinnen
und -assistenten sowie
junge Wissenschaftlerin-
nen und Wissenschaftler.

**Berichte aus Präsidien,
Senat, Geschäftsstelle
und Pressestelle der DOG**

Bericht aus dem Geschäftsführenden Präsidium der DOG

Weiterbildung, Fortbildung, politische Impulse – Entwicklungen und Erfolge der Augenheilkunde 2025



Prof. Dr. Claus Cursiefen
(Köln)
Generalsekretär
der DOG

Aus dem Jahr 2025 gibt es neben allen berufspolitischen Turbulenzen, die wir aber wiederum in sehr guter Kooperation mit den anderen augenheilkundlichen Verbänden angehen konnten, viel Positives zu berichten:

Zusatzweiterbildung Onkologie

Beim Deutschen Ärztetag am 28.5.2025 gelang die Aufnahme der Augenheilkunde in die Zusatzweiterbildung Onkologie. Dies ist ein großer Erfolg unter anderem der DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie und der DOG, weil die strukturierte Weiterbildung für Augentumorthérapien die Qualität und die Standardisierung der Versorgung unserer onkologischen Patientinnen und Patienten verbessert.

Ophthalmologische Fellowships

Die Standardisierung der chirurgischen Fortbildung zur Qualitätsverbesserung und vermehrten Sicherheit schreitet voran. Seit dem Start im Herbst 2024 sind inzwischen insgesamt 25 Zentren und 40 Mentoren zertifiziert, verschiedene DOG-/BVA-Fellowships anzubieten. Vertreten sind die Bereiche Hornhaut, Glaukom, Linsenchirurgie, refraktive Chirurgie, rekonstruktive und plastische Chirurgie sowie Uveitis. 2026 wird es unter Federführung der Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA die ersten Absolventinnen und Absolventen geben. Dann kann das Programm weiter evaluiert werden.



Politische Lobbyarbeit

Im Deutschen Bundestag fand im Juni 2025 der parlamentarische Jahresempfang der DOG statt. Nach einem Impulsvortrag von Professor Dr. Michael Hallek als Vorsitzendem des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer (BÄK) gab es eine intensive Diskussion über die Augenheilkunde als Vorreiter der Ambulantisierung vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft. Betont wurde, dass die vorhandenen minimalen Strukturen der stationären Augenheilkunde unbedingt erhalten werden sollten, um nicht zu einem Qualitätsverlust zu kommen. Außerdem wurde die Notwendigkeit von mehr dauerhafter Forschungsförderung im Sinne eines „German National Eye Center“ (Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung zum Thema Augenheilkunde) diskutiert. Weitere Themen waren die Transparenz bei iMVZ und Rechtssicherheit im Bereich der Digitalisierung. Hier auch wiederum vielen Dank an unseren Vertreter in Berlin: Franz Badura setzt sich mit großem Engagement für die Belange der DOG ein.

Umfrage zur Feuerwerksnutzung durch Privatpersonen

Eine Umfrage unter den Mitgliedern der DOG ergab, dass sich eine deutliche Mehrheit für ein Verbot von privaten Feuerwerken ausspricht. Die Ergebnisse hat die DOG sowohl an die Länder als auch an den Bund weitergeleitet.

#SpendeAmEnde – Kampagne für Hornhautspende

Ziel der Kampagne #SpendeAmEnde – *na klar!* ist es, die Bereitschaft zur Augenhornhautspende zu erhöhen. Die Aktion startete im Juli 2025 auf dem Wacken Open Air Festival. Die Resonanz war überaus positiv: Über 1.000 Spenderausweise wurden verteilt. Darüber hinaus gab es eine Medienkampagne mit Testimonial-Anzeigen in Norddeutschland. Die Kampagne #SpendeAmEnde wird fortgesetzt.

Das Geschäftsführende Präsidium bedankt sich herzlich bei allen, die sich im letzten Jahr wieder ehrenamtlich für die DOG, unsere Patienten und die Augenheilkunde eingesetzt haben.



Mehr Info zur Kampagne #SpendeAmEnde – *na klar!*:
dog.org/hornhautspendeamende

Das Geschäftsführende Präsidium bei der Klausurtagung im Januar 2026 in München. V.l.n.r.: Dr. Philip Gass (München), Prof. Dr. Frank Holz (Bonn), Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen), Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen), Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München), Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln), Prof. Dr. Thomas Köhnen (Frankfurt/Main)

Bericht aus dem Gesamtpräsidium der DOG

Impulse für Berufspolitik, Translation und Nachwuchsförderung



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Schriftführer der DOG

Das Gesamtpräsidium der DOG tagt traditionsgemäß mehrmals im Jahr – im Rahmen der AAD, des DOG-Kongresses sowie einer eintägigen Klausurtagung in München. Diese Struktur ermöglicht, neben den regulären Berichten aus den Ressorts und Sektionen, auch übergeordnete strategische Themen zu diskutieren und die Schwerpunkte der Arbeit weiterzuentwickeln.

Im Januar fand die Klausurtagung statt, die sich in Arbeitsgruppen mit drei zentralen Themenfeldern befasste:

- **Berufspolitik** – insbesondere Fragen der Fortbildungsordnung, bestehende Versorgungsdefizite und die Strabologie
- **Transferstrategie** – mit Blick auf die Translation wissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Versorgung
- **Nachwuchsförderung** – einschließlich Gender-Aspekte, Clinician-Scientist-Programme und Work-Life-Balance

Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und diskutiert und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit des Präsidiums.

In den regulären Sitzungen im März und September standen die Berichte des Präsidenten, des Schatzmeisters, des Generalsekretärs, des Schriftführers sowie der Sektionen und assoziierten Gesellschaften im Mittelpunkt. Ergänzt wurden diese durch die Präsentationen zur Mitgliederentwicklung, zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Stiftung Auge und zum oregis-Register. Auch der Stand der Arbeitsgruppen wurde jeweils aufgegriffen, um Kontinuität und Fortschritt sicherzustellen.

Einen besonderen Stellenwert nahm die Vorbereitung auf die DOG 2025 in Berlin ein. Neben organisatorischen Fragen wurden dabei auch inhaltliche Schwerpunkte, Programmlinien und neue Formate diskutiert. Zudem beschäftigte sich das Präsidium mit der Besetzung von Gremien und Preisjurs, Fragen der Mitgliedschaft sowie mit Anträgen auf Gründung neuer Arbeitsgemeinschaften.

Die Wahl in das Gesamtpräsidium erfolgte im September turnusgemäß. Neuer Präsident der DOG ist Professor Dr. Lars-Olof Hattenbach, Ludwigshafen. Professor Dr. Siegfried Priglinger, München, ist nunmehr zweiter Vizepräsident. Als erste Vizepräsidentin und Kongresspräsidentin 2027 ist Professor Dr. Anja Eckstein, Essen, gewählt. Neu beziehungsweise wiedergewählt wurden darüber hinaus zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschulen, Kliniken und Praxis, die das Präsidium in seiner Arbeit bereichern. Die DOG dankt den aus dem Gesamtpräsidium ausgeschiedenen Mitgliedern: Dr. Ulrich Oeverhaus, Rietberg, Professor Dr. Daniel Pauleikhoff, Münster, Professor Dr. Frank Tost, Greifswald. Die aktuelle Zusammensetzung des Gesamtpräsidiums ist Seite 120 zu entnehmen.

Mit dieser breiten Aufstellung, den kontinuierlichen Beratungen und den strategisch ausgerichteten Arbeitsgruppen konnte das Gesamtpräsidium im Berichtsjahr wichtige Impulse setzen. Es trägt damit entscheidend dazu bei, die wissenschaftliche Exzellenz der Ophthalmologie, die Nachwuchsförderung und die Interessen der Fachgesellschaft nach innen und außen gleichermaßen zu stärken.

Das Gesamtpräsidium
auf der DOG 2025



Bericht des Schatzmeisters der DOG

Solide Finanzbasis und gezielte Investitionen im Jahr 2025



Prof. Dr. Thomas
Kohnen
(Frankfurt/Main)
Schatzmeister der DOG

Im Berichtsjahr 2025 hat die DOG erneut substanzielle Mittel in die Förderung von Wissenschaft, Weiterbildung und Vernetzung investiert, um die satzungsgemäßen Ziele bestmöglich umzusetzen. Dazu gehörten Ausgaben für innovative Forschungsprojekte, renommierte Preise, gezielte Nachwuchsförderung, eine neue Stiftungsprofessur und die Weiterentwicklung strategisch wichtiger Register wie oregis, deren geplante Erweiterungen dank erfolgreicher Sponsorengewinnung solide finanziert sind. Die DOG dankt an dieser Stelle ausdrücklich allen Unterstützern.

Die Erträge der DOG resultieren weiterhin aus einer gesunden Mitgliederentwicklung, stabilen Beitragszahlungen sowie Kongress- und Fortbildungsüberschüssen. Der diesjährige DOG-Kongress erzielte erneut erfreuliche Überschüsse, die durch positive Ergebnisse aus der gemeinsam mit dem Berufsverband veranstalteten AAD ergänzt wurden. Das Einnahmenspektrum wird durch erfreulicherweise wieder gestiegene Zinseinnahmen erweitert.

Auch die Ausgaben steigen erwartungsgemäß: Personalkosten, Immobilienbetrieb und strategische Investitionen – inklusive der neu eingerichteten Stiftungsprofessur für digitale Medizin und KI – werden weiterhin streng auf ihre Deckung und Nachhaltigkeit geprüft. Hinzu kommen Kosten für Fachberatung, Mitgliederverwaltung, Versicherungen und Nachwuchsarbeit, um den umfassenden Leistungsumfang für Mitglieder und Fachgesellschaft sichtbar zu machen.

Die DOG hat auf die allgemeinen Teuerungsraten, insbesondere im Kongresswesen, mit einer maßvollen Anhebung der Mitgliedsgebühren und einer Umschichtung von Rücklagen reagiert. Die Anschaffung einer weiteren Geschäftsstelleneinheit sorgt für zusätzliche Sicherheit und Flexibilität. Mögliche Risiken, wie etwa die neue Muster-Fortbildungsordnung (MFBO), regulatorische Verschärfungen und andere Entwicklungen werden laufend beobachtet und in die Finanzplanung integriert, um auch bei etwaigen Krisenszenarien vorausschauend reagieren zu können.

Ungeachtet der vielseitigen Aufgaben und Herausforderungen zeigt der Jahresabschluss für 2025 erneut eine solide Ergebnisstruktur mit ausreichender Rücklagenbildung. Das Fundament der DOG bleibt stabil: Engagierte Mitglieder, eine nachhaltige Geschäftsführung und eine kluge Investitionsstrategie stellen sicher, dass die Fachgesellschaft weiterhin innovative, wissenschaftliche und solidarische Projekte zum Nutzen der Augenkunde gestalten kann.

Bericht aus dem Senat

Zunehmende Arbeitsbelastung durch den demografischen Wandel und mögliche Einsparungen



Prof. Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg)

Diese Thematik wird am Beispiel der Glaukom-Früherkennung und neueren Entwicklungen diskutiert. Dabei ist die Sichtweise der DOG durch die S2e-Leitlinie „Bewertung von Risikofaktoren für das Auftreten des Offenwinkelglaukoms“ und die entsprechende Publikation in „Die Ophthalmologie“ klar definiert.

Ein populationsbasiertes allgemeines Screening (ohne Alters- und Risikoanalyse) auf Glaukom wird als nicht kosteneffizient eingeschätzt und daher nicht befürwortet. Die Leitlinien der European Glaucoma Society (EGS) sind bezüglich der Einbeziehung von Risikofaktoren offener, was angesichts der unterschiedlichen Gesundheitssysteme in den verschiedenen europäischen Ländern gerechtfertigt ist. Bezogen auf Deutschland bildet die S2e-Leitlinie die Grundlage für die Früherkennungsuntersuchung. Um Missverständnisse auszuräumen, wird zu den Aussagen der EGS eine Stellungnahme vonseiten der DOG-Sektion Glaukom vorbereitet.

Die Angebote zum Glaukom-Screening der OptikerKette Fielmann und von dm-Märkten werden als sehr problematisch betrachtet, weil sie relevante Kriterien einer Früherkennung außer Acht lassen. Dadurch könnte es zu einer Flut von Verdachtsfällen und falsch-positiven Befunden kommen, die dann von Augenärztinnen und -ärzten abgeklärt werden müssten. Deshalb haben die Repräsentanten von BVA und DOG diesen Verträgen widersprochen.

Insgesamt wird in einer KI-basierten Früherkennung und Glaukomdiagnostik bei entsprechender wissenschaftlicher Weiterentwicklung eine wichtige Zukunftsperspektive gesehen.

Die Augenheilkunde in „low- and middle-income settings“

In Zusammenarbeit von Professor Dr. Rudolf Guthoff (Rostock), Professor Dr. Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen), Professor Dr. Claus Cursiefen (Köln) und Professor Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) sowie Fachleuten aus dem Bereich Medizinökonomie und Ethik wurde ein Leopoldina-Diskussionspapier mit dem Titel „Kinderblindheit im Fokus – Prävention und Kuration neu denken“ abgeschlossen, das inzwischen publiziert ist. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit findet in Zusammenarbeit von DOG und Leopoldina statt.

Generationenwechsel im Vorsitz des DOG-Senats

Die derzeitigen Vorsitzenden des DOG-Senats Professor Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg) und Professor Dr. Rudolf Guthoff (Rostock) regten einen Generationenwechsel an. Vorgeschlagen und dann einstimmig gewählt wurden Professor Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz) und Professor Dr. Horst Helbig (Regensburg).



Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Bericht aus der Geschäftsstelle der DOG

Ein Jahr der Vielfalt und Zusammenarbeit



Dr. Philip Gass (München)
Geschäftsführer der DOG

Das Jahr 2025 war für die Geschäftsstelle der DOG geprägt von neuen Projekten, intensiver Zusammenarbeit und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Der Kongress bildete wie immer den sichtbarsten Schwerpunkt ihrer Arbeit. Doch seine Organisation ist nur ein Teil der vielfältigen Aufgaben, die in der Geschäftsstelle täglich bewältigt werden. Sie begleitet und unterstützt die zahlreichen Gremien der DOG durch Sitzungsorganisation und Kommunikation zwischen den Mitgliedern.

Sie verwaltet die Preise, Stipendien und Förderprogramme der DOG und verantwortet die Vergabe zahlreicher Zertifikate und Zertifizierungen. Sie hält den Kontakt zu Behörden und Institutionen, etwa im Gesetzgebungsprozess und gegenüber den Partnern der ärztlichen Selbstverwaltung. Mit dem Register oregis betreut sie ein wachsendes und wichtiges Projekt der Versorgungsforschung.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird in enger Abstimmung mit dem Pressesprecher und der Presseagentur Thieme Communications koordiniert, zunehmend auch über soziale Medien und digitale Kanäle.

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Sinne von DOG pura setzen wir durch optimierte Prozesse um.

Die Geschäftsstelle betreut zahlreiche Kampagnen und Kooperationen der DOG, von der Woche des Sehens über Awareness-Kampagnen, wie zu klinischen Studien oder die #SpendeAmEnde-Kampagne zur Hornhautspende.

All dies wäre ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle nicht möglich. Mein besonderer Dank gilt daher dem gesamten Team für sein Engagement, seine Kompetenz und seine große Motivation im vergangenen Jahr. Ich bin stolz, mit so talentierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten – und freue mich auf ein weiteres Jahr gemeinsamer Entwicklung und Zusammenarbeit.



Bericht aus der Pressestelle

Augenheilkunde im öffentlichen Fokus: Medienarbeit der DOG 2025



Prof. Dr. Horst Helbig
(Regensburg)
Pressesprecher der DOG

Weitere Ansprechpart-
nerinnen in der
DOG-Pressestelle:
Anne-Katrin Döbler,
Kerstin Ullrich,
Sabrina Hartmann,
Katrin Hammer,
Miriam Nickel

Komplexe Forschungsergebnisse, klinische Expertise und gesellschaftliche Relevanz so zu verbinden, dass daraus mediale Berichterstattung erwächst, ist eine der zentralen Aufga-
ben moderner Wissenschaftskommunikation. Wie dieser Anspruch erfolgreich eingelöst
werden kann, zeigt die Öffentlichkeitsarbeit der DOG: Allein mit ihren Pressemitteilungen
und Interviews mit Expertinnen wie Experten erreichte die Fachgesellschaft mehr als 132
Millionen Menschen in den Printmedien. Hinzu kommen weitere 750 Millionen Seiten-
besuche in Onlinemedien. Unter den Medien, die sich in der Pressestelle meldeten und die
Expertise der DOG anfragten, waren Qualitätstitel wie Welt, Frankfurter Allgemeine Sonn-
tagszeitung, Spiegel und Stern, aber auch reichweitenstarke Sender wie ARD, WDR, HR, BR,
RBB und ORF.

Diese starke mediale Präsenz bezeugt das Vertrauen in die DOG als kompetente Vermitt-
lerin zwischen Wissenschaft, Medizin und Öffentlichkeit. Sie ist das Ergebnis einer lang-
fristigen, strategisch ausgerichteten Medienarbeit, die augenärztliche Inhalte in leicht
verständlichen Pressemitteilungen aufbereitet und aktiv den Dialog mit Journalistinnen
und Journalisten sucht. Zu den Themen, die 2025 in die Medien getragen wurden, gehörten
die DOG-Fellowships und das 25-jährige AAD-Jubiläum ebenso wie Tipps zum Hitzeaktions-
tag oder die Aufklärung über Komplikationen bei Augenlid-Tattoos und Wimpernlifting –
letztere Themen fanden breiten Widerhall speziell in der Publikumspresse.

Attraktive Themen für Fach- wie Publikumspresse bietet naturgemäß der Kongress, auf
dem Innovationen im Vordergrund stehen. Die DOG-Pressemitteilungen widmeten sich
im Spätsommer daher stärker wissenschaftlichen Themen wie der Gentherapie am Auge
oder neuen Erkenntnissen zum okulären Einfluss des Mikrobioms – und luden Medien-
schaffende zur DOG 2025 sowie zu den beiden Kongress-Pressekonferenzen im Online-
und Hybrid-Format ein. Auch hier kann sich die Resonanz sehen lassen: Mehr als 130 Jour-
nalistinnen und Journalisten aus Fach- und Publikumsmedien folgten den Einladungen
an die Bildschirme und ins Berliner Estrel, um zu berichten.

Die Öffentlichkeitsarbeit der DOG adressiert aber auch andere wichtige Zielgruppen.
Dazu gehören die Mitglieder, die mit Newslettern und auf den Social-Media-Kanälen der
DOG über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen informiert werden. Insgesamt
erfreuen sich die Social-Media-Kanäle, die von der DOG-Geschäftsstelle betreut werden,
eines wachsenden Stellenwerts. Facebook und Instagram sind daher – neben einer Web-
site – auch die Plattformen, auf denen die Awareness-Kampagne der AG Klinische
Studienzentren ausgespielt wird. Unter dem Slogan „Für Dich. Für Alle. Für mehr Sehen.“
klärt die Kampagne über Ablauf, Möglichkeiten und Chancen klinischer Studien auf.

Eine weitere Zielgruppe ist die Politik,
mit der die DOG auf ihrem Parlamenta-
rischen Abend im Juni abermals in den
Dialog trat. Um aufzuzeigen, welche
Weichen die neue Regierung stellen
müsste, um gutes Sehen zu ermögli-
chen, wandte sich die DOG zudem mit
Forderungen an die Koalitionsverhan-
delnden und relevanten Bundestags-
ausschüsse. Dass eine konsequente
gesundheitspolitische Positionierung
Wirkung entfalten kann, zeigt die lang-
jährige Öffentlichkeitsarbeit zum Thema
Augenverletzungen zu Silvester – die
Innenministerkonferenz setzte das Thema
2025 auf ihre Agenda. Wir bleiben dran!

In Zahlen: die klassische Medienarbeit der DOG

- Leistungen**
- 20 Pressemitteilungen
 - 2 Pressekonferenzen
 - 4 Ausgaben der DOG news
 - 11 Textbeiträge und
 - 8 Videos zum Kongress
 - 1 Awareness-Kampagne zu klinischen Studien
 - 1 Jahresbericht

- Ergebnisse**
- mehr als 2.800 Artikel in Print- und Onlinemedien
 - mehr als 132 Millionen Leserkontakte in Printmedien
 - mehr als 80 Journalistinnen und Journalis-ten auf den Pressekonferenzen der DOG

In Zahlen: die Social-Media-Kanäle der DOG

Facebook: @DOGAugenheilkunde
2025 erreicht die DOG mit ihren Beiträgen auf Facebook rund um den Kongress über 4.500 Menschen.

Follower im November 2025: 1.182

LinkedIn: DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Start des Kanals im Jahr 2023.
Follower Oktober 2024: 2.124
Follower Oktober 2025: 3.190
Hohe Sichtbarkeit mit über 5.000 Impressionen und Engagement-Raten mit über 10 % rund um den Kongress.



Themen

Ambulantisierung, Digitalisierung, Forschung: DOG stellt ihre Forderungen im Bundestag vor



Der Parlamentarische Abend der DOG ist inzwischen eine feste Größe im Jahreskalender der DOG und der Gesundheitspolitik. Mit der diesjährigen Bundestagswahl gab es zahlreiche Wechsel bei den Abgeordneten in den Ausschüssen – umso wichtiger, dass die DOG direkt nach der Bundestagswahl ihre Forderungen für die neue Legislaturperiode an die Politik herangetragen hat.

Im Juni kamen insgesamt rund 50 Vertreterinnen und Vertreter der Fachgesellschaft mit Politikern und weiteren Akteuren aus Gesundheitspolitik, Verbänden und der Wissenschaft im Clubraum des Deutschen Bundestags zusammen. Angesichts der wachsenden Zahl augenheilkundlicher Patientinnen und Patienten in Deutschland mahnt die DOG entschlossene gesundheitspolitische Weichenstellungen an. Dazu benannte die Fachgesellschaft drei zentrale Handlungsfelder: die am Patientenwohl orientierte weitere Ausgestaltung der Ambulantisierung, die gezielte Stärkung der Forschung sowie eine erleichterte Nutzung digitaler medizinischer Daten für die Wissenschaft und Patientenversorgung.

Schirmherr der diesjährigen Veranstaltung war der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Christos Pantazis. Der Abgeordnete, der auch Mitglied im Gesundheitsausschuss ist, begrüßte die Gäste zu Beginn der Veranstaltung.

Daran knüpfte ein Vortrag von Professor Dr. Michael Hallek an, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen der Deutschen Bundesregierung. Im Anschluss hielt Professor Dr. Claus Cursiefen, Generalsekretär der DOG einen Impulsvortrag, in dem er die speziellen Herausforderungen in der Augenheilkunde aufzeigte.

Schirmherr Dr. Christos Pantazis, MdB (SPD), eröffnet den Abend.



Prof. Dr. Armin Grau, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), DOG-Generalsekretär Prof. Dr. Claus Cursiefen und Prof. Dr. Michael Hallek, Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen diskutieren gemeinsam darüber, was es für eine noch bessere Forschung in Deutschland braucht.



Prof. Dr. Horst Helbig, Pressesprecher der DOG und Direktor der Universitätsaugenklinik Regensburg, spricht über die Herausforderungen der Ambulantisierung in der Augenheilkunde. Dr. Ulrich Langenberg, Geschäftsführer Politik der Bundesärztekammer, sowie Sebastian Draeger vom Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) teilen ihre Sichtweisen dazu.



Ambulantisierung gestalten, stationsassoziierte Zentren erhalten

Einmal mehr wurde deutlich, dass die Augenheilkunde bundesweiter Vorreiter bei der Ambulantisierung ist: Bereits heute erfolgen rund 85 Prozent aller Augenoperationen ambulant – bei der Grauen-Star-Operation liegt der Anteil sogar bei über 90 Prozent. Die DOG unterstützt prinzipiell die weitere Verlagerung medizinischer Leistungen in den ambulanten Bereich, fordert jedoch gezielte strukturelle Anpassungen und verlangt, dass die wenig verbliebenen stationsassoziierten Strukturen mit ihrer Kompetenz erhalten bleiben. Patientensicherheit muss allerdings oberste Priorität haben: Für vulnerable Gruppen wie Alleinlebende, Ältere, Menschen mit Behinderung oder mit nur einem sehenden Auge müsse auch weiterhin eine stationäre Versorgung möglich bleiben, weil bei ihnen das Risiko für Komplikationen erhöht ist und diese Patienten sich häufig zu Hause nicht selbst versorgen können. Dafür sei es notwendig, den AOP-Katalog um spezifische medizinische und soziale Kontextfaktoren zu erweitern. Die bereits bestehenden augenspezifischen Kontextfaktoren für den stationsassoziierten Aufenthalt müssen erhalten bleiben.

Forschung stärken, Digitalisierung nutzen

Trotz medizinischer Fortschritte sind viele schwere Augenerkrankungen weiterhin nicht heilbar. Angesichts des demografischen Wandels wächst die Zahl betroffener Patientinnen und Patienten kontinuierlich. Um neue Therapien zu ermöglichen, ist aus Sicht der DOG eine deutliche Ausweitung der Forschung notwendig. Die DOG fordert daher die Gründung eines „Deutschen Zentrums für Augenheilkunde“ – in Anlehnung an das National Eye Institute in den USA.

Digitale Tools helfen schon heute, ein genaueres Bild von der Patientenversorgung in der Augenheilkunde in Deutschland zu gewinnen und diese zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die DOG das digitale Register „oregis“ aufgebaut. Ziel ist, eine breite Datengrundlage für die (Versorgungs-)Forschung in der Augenheilkunde zu generieren. Um die Chancen der Digitalisierung künftig noch effektiver nutzen zu können, braucht es pragmatische Regularien für die Nutzung medizinischer Daten zur wissenschaftlichen Forschung und Durchführung klinischer Studien.

Der Parlamentarische Abend leistete einen wichtigen Beitrag dazu, die Relevanz der Augenheilkunde und ihre Vorreiterrolle bei der Ambulantisierung deutlich zu machen. Die Augenheilkunde kann Vorbild für andere Disziplinen sein, was die DOG und ihre Expertinnen und Experten zu unverzichtbaren Ansprechpartnern für die Politik macht. Dennoch betont die DOG die Notwendigkeit des Erhalts der Kompetenzstrukturen, die mit der stationären Augenheilkunde assoziiert sind, um einen Qualitätsverlust der Versorgung zu vermeiden.

Prof. Dr. Nicole Eter, Vorsitzende der VOL und Direktorin der Universitätsaugenklinik Münster, diskutiert mit Dr. Markus Leyck Dieken und Prof. Dr. Armin Grau über die Chancen der Digitalisierung in der Augenheilkunde.



Positionierung zum privaten Feuerwerk

Hohe Zahl schwerer Augenverletzungen

Die Auswertung der DOG zum Jahreswechsel 2024/2025 zeigt ein weiterhin alarmierendes Bild: In 85 notdiensthabenden Augenkliniken wurden insgesamt 905 Augenverletzte infolge von Feuerwerkskörpern gemeldet – der höchste Wert seit Beginn der Erhebung. Besonders gravierend ist, dass rund 60 Prozent der Betroffenen unbeteiligte Zuschauerinnen und Zuschauer waren. Zudem sind Kinder und Jugendliche überproportional betroffen und machen in manchen Jahren bis zu 40 Prozent der Verletzten aus. Die DOG betont, dass viele dieser Verletzungen vermeidbar wären: Während der pandemiebedingten Verkaufs- und Abbrennverbote sank die Zahl schwerer Verletzungen deutlich.

Klare gesundheitspolitische Forderung der DOG

Vor diesem Hintergrund positioniert sich die DOG eindeutig: Sie fordert ein Verbot privaten Feuerwerks, um vermeidbare, teils schwerwiegende Augenschäden zu verhindern. Eine Mitgliederumfrage bestätigte 2025 eine deutliche Unterstützung für diese Linie. Die DOG plädiert dafür, die Erste Verordnung zum Sprengstoffgesetz entsprechend zu überarbeiten, sodass privater Erwerb und privates Abbrennen von Pyrotechnik zu Silvester künftig nicht mehr möglich sind. Zusätzlich spricht sie sich dafür aus, Ländern und Kommunen die Einführung lokaler Verbotszonen oder Einschränkungen zu erleichtern.

Öffentliche Feuerwerke als sichere Alternative

Um gesellschaftliche Traditionen zu erhalten, empfiehlt die DOG, professionell durchgeführte kommunale Feuerwerke zu stärken. Diese könnten – zum Beispiel durch Feuerwehren oder fachkundige Pyrotechniker – ein gemeinschaftliches Silvestererlebnis bieten, ohne die erheblichen Risiken für unbeteiligte Personen mit sich zu bringen. Die DOG sieht darin eine verantwortungsvolle Balance zwischen Sicherheitsinteressen und kultureller Praxis.

Systematische Datenerhebung wird fortgeführt

Auch zum kommenden Jahreswechsel ruft die DOG erneut alle notdienstleistenden Augenkliniken auf, feuerwerksbedingte Augenverletzungen systematisch zu erfassen. Dokumentiert werden sollen sowohl Fälle von Feuerwerks-Betroffenen als auch Nullmeldungen, das heißt, wenn keine Betroffenen versorgt wurden, um ein vollständiges Bild zu erhalten. Die kontinuierliche Dokumentation bildet die Grundlage für das gesundheitspolitische Engagement der DOG und dient dazu, die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen weiter evidenzbasiert zu untermauern.



Schluss mit privatem Feuerwerk! – Die gemeinsame Kampagne von DOG, Stiftung Auge, BVA und Retinologischer Gesellschaft

Der DOG-Podcast Augenheilkunde: Themen über das Auge fürs Ohr

DOG-Podcast Augenheilkunde



Hören Sie direkt rein!



Der DOG E-Campus: CME-zertifizierte Fortbildungen online und on demand



Grundkurs IVOM & PDT (6 CME-Punkte)
Aufbaukurs IVOM & PDT (6 CME-Punkte)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des DOG-Kongresses erhalten 15 Prozent Rabatt auf das gesamte Angebot! Jetzt auf ecampus.dog.org!

DOG digital: oregis verzeichnet kontinuierliche Ausweitung der Datenbasis



Prof. Dr. Nicole Eter
(Münster)

Über 2.500.000 Patienten in oregis

oregis hat einen neuen Meilenstein erreicht: Das Register für Augenheilkunde erfasst nun Daten von über 2.500.000 Patientinnen und Patienten. Die Datensätze enthalten über 14.500.000 Arztkontakte, 12.500.000 Augeninnendruckmessungen, 13.000.000 Visus-Erhebungen, 2.500.000 Prozeduren, 10.000.000 verordnete Medikamente, 7.500.000 Diagnosen und 700.000 IVOM. Das Register bezieht derzeit Daten aus 23 angeschlossenen Zentren beziehungsweise 53 Standorten. Das Interesse an dem Forschungsregister wächst. Damit wird die Verbesserung der Versorgungsforschung weiter vorangetrieben.

Forschungsanfragen und Publikationen

Mit wachsender Datenmenge korrelieren die Anträge auf Forschungsanfragen, die dem Real-World-Register zugehen. Forschungsanfragen an oregis sind ausdrücklich erwünscht.

Inzwischen sind weitere Publikationen erschienen: Anfang 2025 kam „Das oregis-Dashboard: webbasiertes Benchmarking in der augenheilkundlichen Versorgungsforschung in Deutschland“ heraus. In dieser Arbeit wird die neue Dashboard-Funktion vorgestellt: Es stellt über einen sicheren Zugang die eigenen Daten der angeschlossenen Zentren anschaulicher dar und vergleicht wichtige Kennzahlen etwa zu Patientenstruktur, Erkrankungen und Therapien mit den Benchmarks der Grundgesamtheit – ohne Rückschlüsse auf einzelne Versorgungseinheiten zuzulassen.

Eine weitere Publikation erschien im Spätsommer 2025: „Zystoides Makulaödem (ZMÖ) und Immunreaktionen nach DMEK/Triple-DMEK: Real-Life-Daten aus Oregis“. Die Arbeit gibt einen umfassenden Überblick über die Versorgungsrealität zur Descemet-Membran-Endothel-Keratoplastik (DMEK) in Deutschland.

Neuer Wissenschaftlicher Beirat

Das Register für Augenheilkunde hat einen neu beziehungsweise wiedergewählten Wissenschaftlichen Beirat. Auf der DOG 2025 traten die Delegierten das erste Mal auf ihrer Sitzung zusammen. Professor Dr. Nicole Eter, Sprecherin des Lenkungsausschusses von oregis, begrüßte die anwesenden Delegierten herzlich und bedankte sich im Voraus für die wissenschaftliche Begleitung des Registers. Der Beirat wird in Zukunft die Expertise seiner Mitglieder aus den verschiedenen Subspezialitäten in die Arbeit von oregis einbringen, den Lenkungsausschuss auf dessen Initiative bei der Weiterentwicklung des Registers unterstützen und den Begutachtungsausschüssen auf deren Initiative bei der Bewertung von Anträgen behilflich sein.

oregis-Veranstaltungen

Die Jubiläums-AAD im März 2025 sowie die DOG 2025 waren für oregis ein großer Erfolg. Die Sichtbarkeit des Registers konnte signifikant gesteigert werden. Dabei etabliert sich der oregis-User-Empfang immer mehr als Plattform zum persönlichen Austausch zwischen angeschlossenen und interessierten Zentren.

Förderer/Sponsoren

Die DOG dankt den Förderern Bayer Vital GmbH, Roche Pharma AG und Astellas Pharma GmbH.



Zur Studie „Das oregis-Dashboard: webbasiertes Benchmarking in der augenheilkundlichen Versorgungsforschung ...“



Zur Studie „Zystoides Makulaödem (ZMÖ) und Immunreaktionen nach DMEK/Triple-DMEK: Real-Life-Daten aus Oregis“



Weitere Informationen finden Sie unter oregis.de oder über den QR-Code.

unten: Prof. Dr. Nicole Eter bei der Übergabe der oregis-Urkunde an Prof. Dr. Frank G. Holz

unten rechts: Der neu beziehungsweise wiedergewählte Wissenschaftliche Beirat von oregis mit den Mitgliedern des Lenkungsausschusses und dem oregis-Team



Interoperabilität in der Augenheilkunde: Besserer Datenaustausch braucht ein internationales Fundament



Dr. Lars Fuhrmann
(Hamburg)
Interoperabilitäts-
beauftragter der DOG

Interoperabilität bezeichnet die Fähigkeit zur Zusammenarbeit von IT-Systemen – in der Augenheilkunde gibt es viel Verbesserungsbedarf

Seit April 2025 engagiert sich Dr. Lars Fuhrmann im Auftrag der DOG für die bessere Vernetzung in der Augenheilkunde genutzter IT-Systeme. Noch hemmt deren mangelnde Fähigkeit zum Datenaustausch sowohl die Patientenversorgung als auch die Forschung und Innovation.

Vorbereitet sein: Standardentwicklung unter Zeitdruck verhindern

Der Ausbau der ePA (Elektronische Patientenakte) macht deutlich, dass der politische Wille zur Veränderung vorhanden ist und das Tempo vorgibt. Ob neue Standards in Deutschland einen echten Mehrwert bringen werden, hängt auch davon ab, wie gut die klinischen Fachdisziplinen auf diese Entwicklung vorbereitet sind. Nur mit ausreichend Zeit lassen sich international harmonisierte Standards entwickeln, die die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Versorgungsumgebungen abbilden. Fachgesellschaften wie die DOG können daher am ehesten zur Nützlichkeit zukünftiger Standards beitragen, indem sie die Vorbereitung frühzeitig in Angriff nehmen, bevor verpflichtende Fristen zu unausgereiften Lösungen führen.

Internationale Zusammenarbeit voranstellen

Standards, die ohne Blick über die deutschen Grenzen entwickelt werden, sind fragil. Es ist daher ein Glück im Unglück, dass die Augenheilkunde auch in vielen anderen Ländern unter ähnlichen IT-Problemen leidet. Beispielsweise veröffentlichte das Royal College of Ophthalmologists in Großbritannien kürzlich eine Bitte an die dortige Regierung, die Entwicklung von Standards für die Augenheilkunde zu fördern.

Die Tatsache, dass eingeschränkter Datenaustausch kein speziell deutsches Phänomen ist, erleichtert die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, bei der Dr. Fuhrmann die DOG unterstützt.

Auf das „wie“ einigen, ohne sich mehr Dokumentation vorzuschreiben

Um internationale Zusammenarbeit an den Anfang zu stellen, engagiert sich Dr. Fuhrmann unter anderem dafür, dass die Augenheilkunde im openEHR-Standard (open electronic health record) besser abgebildet wird. Dabei ist Konsens zu den Definitionen von augenheilkundlichen Datenpunkten nötig, damit diese herstellerneutral gespeichert werden können. Was in welcher Situation dokumentiert werden soll, ist jedoch nicht global festzulegen und bleibt einzelnen Anwendungen und Anwendern überlassen. Unverzichtbar bei dieser Art von Standardentwicklung ist die Mitwirkung einer Vielzahl klinisch erfahrener Kolleginnen und Kollegen. Schon kleine Beiträge Ihres Wissens können auf internationaler Ebene große Wirkung entfalten – nehmen Sie gerne Kontakt auf, falls Sie an der Mitgestaltung interessiert sind. Kontakt: lars.fuhrmann@dog.org



Zur Veröffentlichung des Royal College of Ophthalmologists: „Standardisation of electronic health records in eye care“

Arbeitsgruppe „Innovation – Entrepreneurship in der Augenheilkunde“ der DOG



Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)

Im Rahmen der Klausurtagung des DOG-Gesamtpräsidiums 2025 wurde eine Arbeitsgruppe „Innovation – Entrepreneurship in der Augenheilkunde“ eingesetzt. Ziel ist es, Strukturen und Maßnahmen auf Ebene der DOG zu etablieren, die einen Transfer von translationaler ophthalmologischer Forschung und Innovation hin zur klinischen Anwendung und unternehmerischen Umsetzung unterstützen. Vor dem Hintergrund wachsender regulatorischer Anforderungen, rasanter technologischer Entwicklungen sowie der zunehmenden Bedeutung digitaler und datenbasierter Medizin, möchte sich die DOG dabei als beratende und unterstützende Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Klinik, Industrie, Förderinstitutionen und regulatorischen Akteuren positionieren.



Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

Ein zentrales Leitprinzip der Arbeitsgruppe ist die Konzentration auf jene Förder- und Unterstützungsmaßnahmen, in denen die DOG über eine besondere fachliche und strukturelle Expertise verfügt. Dabei verfolgt die DOG einen bewusst niederschweligen Ansatz: pragmatisch, effizient und mit dem Ziel, schnell umsetzbare Lösungen anzubieten. Gleichzeitig soll ein innovations- und erfinderfreundliches Klima innerhalb der Augenheilkunde aktiv kommuniziert und gestärkt werden. Inhaltlich wurde hierzu ein strategischer Rahmen entwickelt, der alternative Karrierepfade sichtbar macht (zum Beispiel Clinician Scientist) und forschende Augenärztinnen und Augenärzte begleitet und fördert, die ihre Ergebnisse über klassische Publikationen hinaus in Erfindungsmeldungen, Patente, Medizinprodukte, digitale Anwendungen oder Unternehmensgründungen überführen möchten.



Dr. Philip Gass (München)

Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung konkreter Unterstützungsinstrumente entlang der gesamten Innovationskette. Dazu zählen eine strukturierte Roadmap für Gründungs- und Patentvorhaben, die Identifikation typischer Herausforderungen in den Phasen Erfindung, Schutz geistigen Eigentums, regulatorische Strategie, Finanzierung und Markteintritt sowie die Bündelung und Bereitstellung von Informationen zu bestehenden Förderprogrammen. Als erster Schritt soll die bestehende DOG-Anschubfinanzierung bei DFG-Anträgen auf Erfindungsmeldungen ausgeweitet werden; ergänzend wird ein Verfahren zur Ausstellung von DOG-Unterstützerschreiben für Patent- und Gründungsvorhaben vorbereitet.

Darüber hinaus versteht sich die Arbeitsgruppe als Plattform für Austausch, Vernetzung und Qualifizierung. Geplant sind der Ausbau bestehender Formate wie des Ophthalmopitch (sehr erfolgreich bei der DOG 2025; die Wiederholung ist in Planung) sowie neue themenspezifische Workshops mit externen Partnern und die Gestaltung von Plattformen zum persönlichen Austausch (beispielsweise bei der AAD und DOG). Ziel ist ein strukturierter Dialog zwischen ophthalmologischen Erfinderinnen und Erfindern, Gründerinnen und Gründern, Investoren und relevanten Institutionen.

Für das kommende Jahr sind die weitere institutionelle Verankerung der Arbeitsgruppe innerhalb der DOG, die Umsetzung erster Pilotformate sowie eine begleitende Evaluation vorgesehen. Langfristig soll die Arbeitsgruppe einen fortlaufenden Beitrag zur Stärkung innovativer Kultur und unternehmerischer Kompetenz in der Augenheilkunde leisten.

Zusatzweiterbildung „Medikamentöse Tumorthherapie“ jetzt auch von Augenärztinnen und Augenärzten erwerbbar



Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)

Die Zusatzweiterbildung „Medikamentöse Tumorthherapie“ kann nur von Fachärztinnen und Fachärzten bestimmter Fachgebiete erworben werden. Dazu zählte bisher nicht die Augenheilkunde. Die von DOG und BVA geforderte Aufnahme der „Medikamentösen Tumorthherapie“ als mögliche Zusatzweiterbildung im Fach Augenheilkunde wurde im Mai 2025 vom Deutschen Ärztetag beschlossen.

In der Augenheilkunde spielen verschiedene Anwendungen und Überwachungen medikamentöser Tumorthérapien einschließlich supportiver Maßnahmen und der Behandlung auftretender Komplikationen eine immer wichtigere Rolle.



Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)

Zudem können zunehmend medikamentöse Tumorthérapien aus dem nicht-ophthalmologischen Bereich Nebenwirkungen im Bereich der Ophthalmologie verursachen. Deswegen soll durch diese Zusatzweiterbildung der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Indikationsstellung, Durchführung und Überwachung der zytostatischen, immunmodulatorischen, antihormonellen sowie supportiven Therapie bei Tumorerkrankungen im Fachgebiet der Augenheilkunde einschließlich der Beherrschung auftretender Komplikationen ermöglicht werden.



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

#SpendeAmEnde: Kampagne zur Hornhautspende



Mit der Kampagne #SpendeAmEnde macht die DOG auf die große Bedeutung der Augenhornhaut-Spende aufmerksam. Eine Hornhauttransplantation ermöglicht es, für viele Betroffene, die an Hornhauttrübung leiden, wieder klare Sicht zu erhalten.

Aktuell warten in Deutschland mehr als 5.000 Patientinnen und Patienten auf ein Spenderorgan oder -gewebe – der Bedarf übersteigt deutlich das Spendenaufkommen. Nahezu jede Person kann Hornhaut spenden – selbst bis zu 72 Stunden nach dem Tod; Alter, frühere Augenoperationen oder Sehfehler wie Kurz- oder Weitsichtigkeit schließen eine Spende nicht aus.

Die DOG ruft mit der neuen Kampagne #SpendeAmEnde daher dazu auf, die Entscheidung zur Hornhautspende bewusst zu treffen und den Willen im Organspendeausweis, im Organspende Register oder – zumindest – im Familien- oder Freundeskreis zu dokumentieren. So kann sichergestellt werden, dass der mutmaßliche Wille im Ernstfall respektiert wird und wertvolle Gewebespenden ermöglicht werden.

Mit #SpendeAmEnde setzt die DOG ein starkes Zeichen: Denn jede dokumentierte Spende kann dazu beitragen, Wartezeiten zu verkürzen und betroffenen Menschen neue Lebensqualität durch Sehfähigkeit zu schenken. Der Kampagnen-Auftakt fand auf dem Wackan Open Air statt, wo die Stiftung Auge 2025 mit einem Stand vertreten war.



Die Kampagne #SpendeAmEnde ist im Internet, im öffentlichen Raum und auf dem Wackan Open Air vertreten.



Für Dich. Für Alle. Für mehr Sehen. Entdecke das Potenzial klinischer Studien.

Knapp die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland schätzt das eigene Wissen über klinische Studien als eher schlecht ein. Dabei kann eine Teilnahme an klinischen Studien die Chance auf Heilung oder Besserung von Augenerkrankungen bieten und den Zugang zu neuen Behandlungen ermöglichen.

Mit ihrer Awareness-Kampagne möchte die DOG-AG Klinische Studienzentren die breite Öffentlichkeit über Ablauf, Möglichkeiten und Chancen klinischer Studien informieren. Denn: Wer an einer klinischen Studie teilnimmt, hat nicht nur die Chance, sein Augenlicht zu erhalten oder Beschwerden zu lindern, sondern trägt auch aktiv zum wissenschaftlichen Fortschritt für andere Patientinnen und Patienten bei. (Siehe auch S. 85)



Die Kampagne Für Dich. Für Alle. Für mehr Sehen. Entdecke das potential klinischer Studien.



Wer an klinischen Studien teilnimmt, hat die Chance von neuen Therapieansätzen zu profitieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten – zum Nutzen künftiger Patientinnen und Patienten.

Wie medizinische Leitlinien entstehen: Methodik, Qualitätskriterien und Entwicklungsprozess



Prof. Dr. Bernd Bertram
(Aachen)

Leitlinien sind laut AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) systematisch entwickelte Aussagen, die den gegenwärtigen Erkenntnisstand wiedergeben, um die Entscheidungsfindung von Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten für eine angemessene Versorgung bei spezifischen Gesundheitsproblemen zu unterstützen.

Leitlinien sind keine Richtlinien, an die man sich wie an Gesetze halten muss, sondern sind als „Handlungs- und Entscheidungskorridore“ zu verstehen, von denen in begründeten Fällen abgewichen werden kann oder sogar muss. Sie sollten auf einer systematischen Sichtung und Bewertung der Evidenz und einer Abwägung von Nutzen und Schaden alternativer Vorgehensweisen basieren.



Prof. Dr. Claus
Cursiefen (Köln)

Die AWMF hat ein Regelwerk entwickelt, das bei der Erstellung von Leitlinien beachtet werden muss, um eine AWMF-Anerkennung zu erhalten. Damit soll sowohl die Erstellung von qualitativ hochwertigen Leitlinien garantiert werden als auch durch formale Vorgaben eine ähnliche Gestaltung und damit bessere Nutzbarkeit der Leitlinien erreicht werden.

Die AWMF klassifiziert die Leitlinien in S1, S2k, S2e und S3, wobei die zwei Kriterien Evidenzbasierung und Interdisziplinarität (konsensbasiert) zugrunde gelegt werden. Leitlinien, die beide Kriterien entsprechend dem AWMF-Regelwerk erfüllen, sind S3. Wenn nur ein Kriterium zutrifft, ist es S2e beziehungsweise S2k, ansonsten S1. Für die Einstufung in „konsensbasiert“ sind unter anderem mindestens drei medizinische Fachgebiete, die im Versorgungsgeschehen in deutlichem Ausmaß beteiligt sind, erforderlich, was bei augenärztlichen Leitlinienthemen nur selten zutrifft. Bei der Evidenzbasierung ist das Vorliegen hochkarätiger Studien zum Thema der Leitlinie erforderlich, sodass möglichst mindestens 50 Prozent aller Leitlinienempfehlungen mit randomisierten, kontrollierten Studien oder vergleichbarer Evidenz belegt sein sollen. Außerdem bestehen dazu erhebliche methodische Anforderungen unter anderem an die systematische Literaturrecherche. Deswegen werden die meisten augenärztlichen Leitlinien nur in die Kategorie S1 eingruppiert, obwohl sie außer der fehlenden Interdisziplinarität mit vielen S2k-Leitlinien vergleichbar sind.

Die augenärztlichen Leitlinien werden von einer Leitliniengruppe erstellt. Diese setzt sich aus dem federführenden Autor, einer Expertengruppe von circa vier bis sechs Personen, Patientenvertretern, ein oder zwei grundversorgenden Augenärzten sowie dem Methodiker und dem Koordinator zusammen. Diese definieren zunächst in einer Videokonferenz das Thema und die in der Leitlinie zu bearbeitenden Aspekte. Zu den von der Leitliniengruppe definierten Fragestellungen erfolgt eine systematische Literaturrecherche. Auf deren Basis, weiterer von den Experten eingebrachter Literatur und den Erfahrungen der Leitliniengruppe werden dann die Leitlinienempfehlungen erstellt und konsentiert. Dann erfolgt meist eine Konsultationsphase, bei der unter anderem das Gesamtpräsidium der DOG und der erweiterte BVA-Vorstand die Möglichkeit haben, Kommentare und Kritikpunkte zu äußern. Diese werden von der Leitliniengruppe geprüft und die Empfehlungen gegebenenfalls geändert. Von der federführenden Person und eventuell weiteren Leitliniengruppenmitgliedern wird dann der erläuternde Langtext geschrieben und in der Gruppe diskutiert. Nach der abschließenden Freigabe durch die beteiligten Organisationen, unter anderem DOG, BVA und die Selbsthilfe, muss dann noch die AWMF die Freigabe erteilen.

Veranstaltungen



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Generalsekretär
der DOG

Jubiläumskongress: 25 Jahre AAD

Die Augenklinische Akademie Deutschland (AAD) feierte 2025 ihr 25-jähriges Bestehen – ein Meilenstein für die augenärztliche Fortbildung im deutschsprachigen Raum. Vom 19. bis 22. März 2025 kamen in Düsseldorf insgesamt 5.187 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Klinik, Praxis und Industrie zusammen. Damit bestätigte die AAD einmal mehr ihre Rolle als führender Kongress für augenärztliche Fortbildung in Deutschland.

25 Jahre AAD: Erfolgsmodell von DOG und BVA

Vor 25 Jahren entschieden DOG und BVA, ihre bis dahin getrennten Kongresse – die Essener Fortbildung für Augenärzte (EFA) und die Wiesbadener Tagung für Augenärzte – zusammenzuführen. „Die AAD hat es innerhalb kürzester Zeit geschafft, die Nummer 1 in der augenärztlichen Fortbildung in Deutschland zu werden, und hat das 25 Jahre durchgehalten – eine beeindruckende Erfolgsgeschichte in der Zusammenarbeit von DOG und BVA“, resümierte DOG-Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen, Mitglied der Programmkommission von BVA und DOG.

Zum Jubiläum setzten DOG, BVA, die Stiftung Auge und die Wacke Foundation ein ungewöhnliches, aufmerksamkeitsstarkes Zeichen: Unter dem Motto „Vorsorge hilft“ informierten sie auf dem Wacke Open Air 2025 über die Bedeutung augenärztlicher Vorsorgeuntersuchungen. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Auge, Professor Dr. Frank G. Holz, betonte, dass Vorsorgeuntersuchungen in vielen Krankheitsbildern vor vermeidbarer Erblindung schützen können. BVA-Vorsitzender Daniel Pleger zog die Parallele zwischen AAD und Wacke: Beide seien aus kleinen Ideen entstanden und über Jahrzehnte zu bedeutenden Ereignissen gewachsen. Für zusätzliche Highlights sorgte Holger Hübner, Mitbegründer des Wacke Open Air, mit einem Festvortrag zum Jubiläum. Im Anschluss moderierten Pleger und Professor Cursiefen eine Paneldiskussion mit prägenden Persönlichkeiten der AAD, darunter die Professoren Dr. Bernd Bertram, Dr. Anselm Kampik, Dr. Anja Eckstein und weitere Wegbegleiter.



Ein breites, praxisnahes Fortbildungsangebot

Auch im Jubiläumsjahr überzeugte die AAD durch ein vielfältiges Programm: Mehr als **350 Kurse**, darunter rund **15 Prozent praktische Angebote** wie Dry- und Wetlabs, Ultraschall- und IVOM-Kurse, boten ein breites Spektrum für alle Berufsgruppen. Ein Drittel des Programms wird jährlich aktualisiert – eine kontinuierliche inhaltliche Erneuerung, die die AAD lebendig und relevant hält. Mit Themen wie elektronischer Patientenakte (ePA) und künstlicher Intelligenz (KI) griff der Kongress aktuelle Entwicklungen der augenärztlichen Versorgung auf und setzte wichtige Impulse für die zukünftige Ausrichtung des Fachs.

Die Mischung aus persönlichem Austausch, fachlicher Tiefe und umfangreicher Industrieausstellung prägte auch 2025 die besondere Stimmung der AAD. Die von DOG und BVA gemeinsam verantwortete Programmkommission stellte erneut ein praxisnahes und hochaktuelles Fortbildungsprogramm zusammen. „Wenn DOG, BVA und unsere Referenten weiter so konstruktiv zusammenarbeiten, steht einer ‚goldenen Hochzeit‘ in 25 Jahren nichts im Wege“, so Professor Cursiefen.

DOG und BVA danken allen Referentinnen und Referenten, Partnern und Teilnehmenden, die zum Gelingen der Jubiläums-AAD beigetragen haben. Der nächste AAD-Kongress findet vom 11. bis 14. März 2026 erneut in Düsseldorf statt.

- Die AAD 2025 in Zahlen**
- 5.187** Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon
 - 2.522** Ärztinnen und Ärzte
 - 951** Assistenzpersonal
 - 429** Referentinnen und Referenten
 - 345** Kurse
 - 16** Industriesymposien
 - 106** Aussteller



DOG 2025 gibt Impulse für eine innovative Zukunft

Mit einem neuen Teilnehmerrekord und einem deutlichen Fokus auf Innovation hat die DOG 2025 ihre Rolle als zentrale Plattform der deutschsprachigen Augenheilkunde weiter gefestigt. Über 5.000 Besucherinnen und Besucher, darunter 3.671 Fachteilnehmende, kamen vom 25. bis 28. September in das Berliner Estrel-Kongresszentrum – so viele wie nie zuvor. Das Leitthema „Ophthalmologie im Wandel – gemeinsam die Zukunft gestalten“ prägte sämtliche Programmbereiche und gab den Rahmen für einen intensiven Austausch über technologische, strukturelle und gesellschaftliche Entwicklungen vor.





OphthalmoPitch – Innovationsforum Ophthalmologie bietet neuen Ideen eine Bühne

Mit dem Innovationsforum Ophthalmologie erweiterte die DOG 2025 ihr Programm um ein Format, das den Anspruch der Fachgesellschaft unterstreicht, Innovationen und junge Talente sichtbar zu machen. In zwei neuen Formaten – *Start-up Solutions* und dem erstmals ausgetragenen *OphthalmoPitch* – präsentierten interdisziplinäre Teams ihre Projekte vor Jury und Publikum.



Das Innovationsforum bot einen breiten Überblick über die Bandbreite innovativer Entwicklungen in der Ophthalmologie. Die eingereichten Beiträge reichten von neuen Wirkstoffformulierungen und bioelektrisch gesteuerten Intraokularlinsen über präbiotische Augentropfen zur Mikrobiom-Modulation bis hin zu digitalen Lösungen wie PRObot, einem KI-basierten Chatbot zur Verbesserung der Therapietreue. Auch virtuelle chirurgische Trainingsumgebungen, 2D-Metalinsen oder ein klinisches Informationssystem für die Ophthalmologie zeigten die wachsende Dynamik im Feld.

Fünf Projekte traten im Finale des OphthalmoPitch gegeneinander an. Als Gewinner ging **Vitreosub** hervor: eine gelierende Hydrogel-Plattformtechnologie als dauerhafter Glas-körperersatz mit zusätzlicher Möglichkeit zur kontrollierten Wirkstofffreisetzung. Das von Dr. Maximilian Hammer geleitete Projektteam aus Heidelberg überzeugte Jury und Publikum gleichermaßen. Der zweite Platz ging an **CpG-NanoTherapie AMD**, das mithilfe lipidgebundener DNA-Nanopartikel neue Ansätze zur Behandlung neovaskulärer Netzhauterkrankungen verfolgt. **PRObot**, ein Chatbot, der patientenberichtete Symptome erfasst und die Therapietreue bei diabetischer Retinopathie erhöht, belegte Platz drei und zeigte das Potenzial digitaler Begleiter in der Augenheilkunde.



Bei seiner erfolgreichen Premiere hat das Innovationsforum gezeigt, wie viel Innovationskraft in der Ophthalmologie steckt. Diese soll in der neuen Innovationsinitiative der DOG fortgeführt werden. Ziel ist es, kreative Ideen zu fördern, den Wissenstransfer zu beschleunigen und jungen Forschenden unternehmerische Perspektiven zu eröffnen. Dazu baut die DOG einen Innovationsbeirat auf, der Expertise aus Biotechnologie, Patentrecht, Finanzierung und Unternehmensentwicklung bündelt und Projekte langfristig begleitet. Auch Kooperationen, etwa mit dem UnternehmerTUM, sollen dazu beitragen, dass vielversprechende Entwicklungen schneller den Weg in die klinische Anwendung finden.



Wissenschaftliche Höhepunkte auf der DOG 2025

Die drei international besetzten Keynote Lectures boten aktuelle Perspektiven auf zentrale Forschungsfelder. Professor Dr. Claus Cursiefen stellte neue Möglichkeiten der Hornhauttransplantation vor, Professor Dr. Bart P. Leroy beleuchtete Chancen und Herausforderungen der genetischen Diagnostik und Therapie bei Netzhauterkrankungen, während Professor Dr. Richard Spaide Fortschritte der OCT-Technologie präsentierte. Insgesamt konnten die Teilnehmenden aus 252 Sitzungen wählen – von Symposien und DOG-Updates über internationale Expertensitzungen bis zu Workshops und frei eingereichten Vorträgen. In 1.371 wissenschaftlichen Beiträgen spiegelte sich die Vielfalt der modernen Ophthalmologie wider.



Professor Dr. Richard F. Spaide (New-York) bei der Keynote-Lecture zum Thema „Imaging the Vitreous with OCT. A New Frontier“





Aurel-von-Szily-Lecture

**Prof. Dr. Gerhild Wildner (München) und Prof. Dr. Stephan Thureau (München):
Immunologie der Uveitis – vom Labor in die Klinik**

Professor Dr. Gerhild Wildner und Professor Dr. Stephan Thureau wurden im Rahmen des Symposiums der DOG-Sektion Uveitis mit der Aurel-von-Szily-Medaille geehrt. Das Forschungsteam hat die Uveitis-Forschung über Jahrzehnte geprägt und die Immunologie des Auges systematisch entschlüsselt. Mit von ihnen entwickelten Tiermodellen lassen sich spontane und chronische Entzündungen realistisch abbilden. Zugleich ermöglichen diese Modelle, relevante T-Zell-Mechanismen zu identifizieren und neue Therapieansätze direkt im laufenden Autoimmunprozess zu testen. Besonders hervor sticht auch der von ihnen entwickelte Wirkstoff, der Visus verbessern und Entzündung wie Makulaödem reduzieren kann – ohne erkennbare Nebenwirkungen. Die Geehrten warnten zugleich, dass die Uveitis als seltene Erkrankung leicht aus dem Fokus rücke, doch gerade durch immunologische Nebenwirkungen moderner Krebs- und Gentherapien an Relevanz gewinne.

Elfriede-Aulhorn-Lecture

Professor Dr. Ulrich Schiefer: *Ich sehe was, das Du nicht siehst ...*

Auf der DOG 2025 hat die DOG-Sektion Neuroophthalmologie Professor Dr. Ulrich Schiefer mit der Elfriede-Aulhorn-Lecture geehrt – einer der renommiertesten Auszeichnungen der Neuroophthalmologie. In seinem Vortrag zeigte er, wie die Kombination aus klinischen Funktionsmessungen und moderner Bildgebung die Diagnostik visueller Störungen entscheidend verbessert. Anhand von Visus-, Gesichtsfeld- und Kontrasttests verdeutlichte er, dass erst das Zusammenspiel dieser Verfahren präzise Rückschlüsse auf neurovisuelle Prozesse erlaubt. Professor Schiefer selbst prägt die Neuroophthalmologie seit Jahrzehnten: Er entwickelte innovative perimetrische Methoden, leitete das AMPEL-Labor in Aalen und engagierte sich als langjähriger Vorsitzender der DOG-Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte. Mit seinen Impulsen für Diagnostik und Lehre gehört er zu den einflussreichsten Stimmen der Neuroophthalmologie.



EBO-Examen 2025 erstmals in Berlin

Die **europäische Facharztprüfung** zum „Fellow of the European Board of Ophthalmology (FEBO)“ wurde 2025 erstmals in Deutschland angeboten. Sie fand am 26. September im Rahmen der DOG 2025 auf Englisch statt. Die Anmeldung erfolgte über die Homepage der EBO-Organisation.

Vor Ort gab es eine schriftliche und eine mündliche Prüfung, an der 255 Teilnehmende und 152 Prüfer beteiligt waren. Von den Teilnehmenden haben 207 bestanden. Die EBO-Prüfung soll künftig alle zwei Jahre, das heißt erneut auf der DOG 2027 in Berlin, stattfinden.

Wetlabs: Training chirurgischer Techniken für den Ernstfall

2025 wurden bei der DOG erstmals Wetlabs angeboten. In den vier praxisorientierten Trauma-Wetlabs wurden chirurgische Techniken für unterschiedliche traumatische Augenerkrankungen vermittelt. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, unter enger Supervision sehr erfahrener und international bekannter Operateure, Schritt für Schritt die wichtigsten Techniken für den Ernstfall zu trainieren und sich mit ihnen auszutauschen. Geleitet wurden die Wetlabs von Professor Dr. Frank Wilhelm (Greifswald), Professor Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale), Dr. Andrea Huth (Halle/Saale), Dr. Erik Chankiewitz (Braunschweig), Professor Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg) und Professor Dr. Ferenc Kuhn (Jacksonville).





Lebendiges Rahmenprogramm und Rekorde

Wie bereits in den Vorjahren erfreute sich das Rahmenprogramm großer Beliebtheit. Mit rund 170 Anmeldungen startete der Benefizlauf *EyeRun* am Freitagmorgen zugunsten der Stiftung Auge – ein neuer Rekord. Am Abend bot das Benefizkonzert *DOG in Concert* im Musikinstrumenten-Museum erneut ein kulturelles Highlight. Parallel zeigten 114 Ausstellende in der Industrieausstellung auf 2.552 Quadratmetern, wie technologische Innovationen Diagnostik und Therapie voranbringen.

Ausblick

Mit der Amtsübergabe der Präsidentschaft von Professor Dr. Siegfried Priglinger an Professor Dr. Lars-Olof Hattenbach richtet sich der Blick bereits auf die DOG 2026, die vom 24. bis 27. September 2026 erneut im Estrel stattfinden wird. Die hohe Beteiligung, die zahlreichen neuen Impulse und das starke Engagement über sämtliche Generationen hinweg haben gezeigt, dass die Augenheilkunde bereit ist, den Wandel aktiv zu gestalten. Welche der vorgestellten Innovationen ihren Weg in die Versorgung finden werden, bleibt spannend – fest steht jedoch, dass die DOG 2025 dafür wichtige Weichen gestellt hat.





Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)



Isabel Stasik (Basel)

DOG EyeParc stärkt praxisnahe Ausbildung für den ophthalmologischen Nachwuchs

Auch in diesem Jahr fand auf der DOG 2025 der DOG EyeParc statt. Der DOG EyeParc lädt Studierende sowie Assistenzärztinnen und Assistenzärzte (bis einschließlich 3. Weiterbildungsjahr) dazu ein, ihre ophthalmologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und zu verbessern. Ein innovatives Lehrformat, das praxisorientierte Weiterbildung mit einem Parcours im Wettbewerbsformat verknüpft und sich gezielt an den ophthalmologischen Nachwuchs richtet.

Projektidee und Umsetzung

Das Projekt entstand als direkte Antwort auf den vielfach geäußerten Wunsch, neben fachlicher Weiterbildung auch praktische Fertigkeiten auf der DOG anzubieten. Da operative Trainingsformate meist erst in späteren Weiterbildungsphasen eine größere Rolle spielen, legt der DOG EyeParc seinen Fokus bewusst auf alltagsrelevante Fähigkeiten, die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte im klinischen Alltag stärken.

Im Zentrum steht ein Parcours mit verschiedenen Stationen (unter anderem Blickdiagnosen, OCT-Challenge, Fundus- und Spaltlampensimulator), an dem die Teams verschiedener Ausbildungsstandorte in einem freundschaftlichen Wettbewerb gegeneinander antreten. Ziel ist es, in einem realitätsnahen Umfeld praktische Fähigkeiten spielerisch zu trainieren und zu fördern.

Unterstützt wird das Projekt durch die Firma Haag-Streit, die neben den Simulatoren in diesem Jahr auch den Hauptgewinn zur Verfügung stellte: einen Operationskurs an den Eyesi-Surgical-Simulatoren in Mannheim.

DOG EyeParc 2025

Das positive Feedback aus dem Jahr 2024 motivierte die Organisatoren auch in diesem Jahr. In den Parcours der Assistenzärztinnen und -ärzte wurden Themenbereiche wie der vordere Augenabschnitt, Netzhaut und Glaukom einbezogen, um eine umfassende Lernerfahrung zu bieten. Auf die Studierenden wartete neben einem interaktiven Seminar zum Thema „ophthalmologische Notfälle“, durchgeführt von Professor Dr. Ulrich Schiefer, der Parcours mit den vier Stationen: „Blickdiagnosen“, „OCT-Befunde“, „Untersuchung des vorderen Augenabschnitts“ und „indirekte Funduskopie“.

Projekthorizont

Auch auf der DOG 2026 soll der DOG EyeParc im bekannten Format angeboten werden. Inhaltlich wird der Parcours um weitere Stationen ergänzt werden. Hier ist derzeit ein IVOM-Drylab für die Studierenden in der Planung.



Der DOG EyeParc für die Studierenden in vollem Gange. An vier Stationen wurden praxisnahe Fähigkeiten vermittelt und gestärkt.



Bericht aus der Programmkommission

Die gesamte Breite der Augenheilkunde: So entsteht das Kongressprogramm

Die Programmkommission tagt jedes Jahr im Dezember, um aus den zahlreichen eingereichten Sitzungsvorschlägen das Programm des kommenden Kongresses festzulegen. Grundlage der Beratungen sind die differenzierten Bewertungen eines breit aufgestellten Gutachterpanels, das 2025 erstmals deutlich erweitert wurde und zahlreiche Expertinnen und Experten aus der deutschen und internationalen Augenheilkunde einbezieht.

Auch in diesem Jahr war die Auswahl anspruchsvoll: Die Vielzahl an hochwertigen Vorschlägen zeugte von der beeindruckenden wissenschaftlichen Breite des Faches. Entscheidend für die Programmgestaltung sind Aktualität, Relevanz und eine ausgewogene Abbildung der verschiedenen Fachgebiete und Subspezialitäten. Darüber hinaus achtet die Kommission auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praxisnaher Fortbildung.

Dass dieses Konzept aufgeht, zeigen die Ergebnisse der jährlichen Teilnehmerbefragungen: Die Inhalte treffen den Bedarf des Publikums in hohem Maße – sowohl den der deutschen als auch den der internationalen Gäste. Letztere waren 2025 durch das erstmals in Berlin abgehaltene EBO-Examen besonders zahlreich vertreten. Das englischsprachige Teilprogramm der DOG, das auf diese Zielgruppe zugeschnitten ist, bietet zugleich auch den deutschsprachigen Teilnehmenden ein wertvolles Zusatzangebot.

Das wissenschaftliche Programm der DOG 2025 umfasste 1.371 Beiträge in wissenschaftlichen Sitzungen, darunter 3 Keynote Lectures, 68 Symposien, 36 Postersitzungen, 21 freie Vortragssitzungen, 10 DOG-Updates, 8 Beiträge zum International Experts Day sowie 49 Kurse und zahlreiche weitere Veranstaltungen.

Programmkommission der DOG 2025

- | | |
|---|--|
| Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg) | Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn) |
| Prof. Dr. Julia Biermann (Münster) | Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum) |
| Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln) | Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main) |
| Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen) | Birgit Mele (München) |
| Dr. Philip Gass (München) | Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München) |
| Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen) | Dr. Sven Schnichels (Tübingen) |
| | Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) |

Gutachterpanel für die wissenschaftlichen Beiträge

- | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| M. Ader (Dresden) | K. Emmerich (Darmstadt) | C. Heinz (Münster) | H. Krastel (Neckargemünd) | N. Pfeiffer (Mainz) | M. Spitzer (Hamburg) |
| H. Agostini (Freiburg) | H. Helbig (Regensburg) | H. Helbig (Regensburg) | H. Philippin (Freiburg) | H. Philippin (Freiburg) | O. Stachs (Rostock) |
| G. Auffarth (Heidelberg) | C. Erb (Berlin) | M. Herwig-Carl (Bonn) | T. Krohne (Köln) | L. Pillunat (Dresden) | A. Stahl (Greifswald) |
| C. Auw-Hädrich (Basel) | N. Eter (Münster) | J. Hillenkamp (Würzburg) | B. Lachenmayr (München) | U. Pleyer (Berlin) | P. Steven (Köln) |
| B. Bachmann (Köln) | R. Finger (Hannover) | C. Hintschich (München) | W. Lagrèze (Freiburg) | S. Priglinger (München) | K. Stieger (Gießen) |
| K. Baquet-Walscheid (Koblenz) | M. Fiorentzis (Essen) | C. Lange (Münster) | C. Lange (Münster) | V. Prokosch (Köln) | K. Stingl (Tübingen) |
| K. Bartz-Schmidt (Tübingen) | E. Flockerzi (Homburg/Saar) | C. Hirneiß (München) | T. Langmann (Köln) | T. Reinhard (Freiburg) | O. Strauß (Berlin) |
| N. Bechrakis (Essen) | C. Framme (Hannover) | H. Hoerauf (Göttingen) | S. Liakopoulos (Frankfurt/Main/Köln) | M. Rohrbach (Tübingen) | N. Stübiger (Hamburg) |
| D. Besch (Tübingen) | G. Freißler (Bamberg) | E. Hoffmann (Mainz) | A. Liekfeld (Potsdam) | K. Rohrschneider (Heidelberg) | H. Thieme (Magdeburg) |
| J. Biermann (Münster) | T. Fuchsluger (Rostock) | P. Hoffmann (Castrop-Rauxel) | K. Löffler (Bonn) | J. Roider (Kiel) | F. Tost (Greifswald) |
| M. Blum (Erfurt) | M. Gamulescu (Regensburg) | A. Lommatzsch (Münster) | A. Lommatzsch (Münster) | K. Rüther (Berlin) | M. Ueffing (Tübingen) |
| F. Bock (Köln) | G. Geerling (Düsseldorf) | B. Hohberger (Erlangen) | B. Lorenz (Gießen) | D. Salchow (Berlin) | A. Viestenz (Halle/Saale) |
| V. Busskamp (Bonn) | M. Gräf (Gießen) | F.G. Holz (Bonn) | N. Luft (München) | U. Schaudig (Hamburg) | U. Voßmerbäumer (Frankfurt/Main) |
| P. Charbel Issa (München) | S. Grisanti (Lübeck) | S. Joachim (Bochum) | P. Maier (Freiburg) | U. Schiefer (Aalen) | B. Voykov (Tübingen) |
| C. Cursiefen (Köln) | F. Groeber-Becker (Düsseldorf) | A. Jousen (Berlin) | C. Mardin (Erlangen) | M. Schittkowski (Göttingen) | J. Wachtlin (Berlin) |
| L. Daas (Homburg/Saar) | A. Grosche (München) | A. Jünemann (Erlangen) | W. Mayer (Innsbruck) | U. Schlötzer-Schrehardt (Erlangen) | M. Wintergerst (Bonn) |
| C. Deuter (Tübingen) | R. Guthoff (Rostock) | V. Kakkassery (Chemnitz) | D. Meller (Jena) | S. Schnichels (Tübingen) | C. Wirbelauer (Berlin) |
| B. Dick (Bochum) | R. Guthoff (Düsseldorf) | U. Kellner (Siegburg) | S. Mertsch (Oldenburg) | S. Schrader (Oldenburg) | A. Wolf (Ulm) |
| T. Dietlein (Köln) | C. Haritoglou (München) | R. Khoramnia (Dresden) | E. Messmer (München) | W. Schrader (Würzburg) | F. Ziemssen (Leipzig) |
| T. Dietrich-Ntoukas (Berlin) | L.-O. Hattenbach (Ludwigshafen) | V. Klaub (München) | S. Michalakis (München) | A. Schuster (Mainz) | |
| D. Doycheva (Tübingen) | J. Heichel (Halle/Saale) | A. Klettner (Kiel) | H. Mittelviefhaus (Freiburg) | M. Seeliger (Tübingen) | |
| A. Eckstein (Essen) | A. Heiligenhaus (Münster) | T. Klink (München) | M. Nentwich (Würzburg) | B. Seitz (Homburg/Saar) | |
| | L. Heindl (Köln) | M. Kohlhaas (Dortmund) | T. Neß (Freiburg) | M. Shajari (Frankfurt/Main) | |
| | | D. Kook (Gräfelfing) | D. Pauleikhoff (Münster) | | |

Studierende auf der DOG: Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war wieder ein zentraler Bestandteil der DOG 2025. Mit zahlreichen speziell auf junge Augenärztinnen und Augenärzte zugeschnittenen Formaten setzt sich die DOG dafür ein, die „besten Köpfe“ für die Augenheilkunde zu gewinnen und sie auf ihrem Karriereweg zu unterstützen. Insgesamt nahmen **556 Studierende** am diesjährigen Kongress teil – ein neuer Rekord, der die hohe Relevanz und Attraktivität der Nachwuchsangebote eindrucksvoll unterstreicht. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Ophthalmologie teilten ihr Wissen und gaben praxisnahe Einblicke in Karrierewege, Fördermöglichkeiten und wissenschaftliches Arbeiten.

Young DOG – ein starkes Netzwerk für die nächste Generation

Die AG Young DOG bietet ein breites und stetig wachsendes Angebot für Studierende, Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten sowie junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dazu gehören ein eigener Gastzugang für Studierende, Informationsangebote und vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv zu vernetzen und in die Community einzubringen.

Breites Spektrum an Workshops, Rundgängen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Begrüßung der Studierenden am Donnerstag durch die Sprecherinnen und Sprecher der AG Young DOG sowie den Generalsekretär der DOG bot einen idealen Auftakt. Im Anschluss standen die Mitglieder der AG für persönliche Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Am Freitag und Samstag folgten zentrale Angebote zu Forschungs- und Karrierethemen: ein Rundgang durch die Industrieausstellung, begleitet von Professor Dr. Ulrich Schiefer und Professor Dr. Hans Hoerauf, ein Workshop zum wissenschaftlichen Schreiben, das Stipendiatentreffen der DOG-Doktorandenstipendien sowie Beratungsgespräche für DFG-Anträge. Ein Kurs der AG Funktionsprüfung widmete sich den Besonderheiten diagnostischer Funktionsprüfungen in klinischen Studien. Ein Symposium zur ophthalmologischen Weiterbildung beleuchtete aktuelle Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen.

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen) und Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen) mit den Studierenden auf der DOG 2025



Die AG Young DOG auf der Begrüßungsveranstaltung und beim Get Together

Der DOG EyeParc begeisterte auch 2025 viele Teilnehmende. Teams durchliefen realitätsnahe Stationen, vertieften ihre Fähigkeiten und stellten ihr Wissen unter Beweis. Studierende konnten anschließend an einem interaktiven Seminar teilnehmen.

Der Sonntag bot mit dem Workshop „Auf dem Weg zum Facharzt“ eine kompakte Übersicht über Weiterbildungsmöglichkeiten und Voraussetzungen für die Facharzt- und FEBO-Prüfungen.

Gezielte Förderprogramme für Studierende

Die DOG unterstützt Studierende auch finanziell:

- **15 Reisekostenstipendien à 200 Euro**
offen für Studierende ab dem 4. Semester
- **DOG-Doktorandenstipendien à 5.000 Euro**
zur Förderung klinischer, klinisch-experimenteller und experimenteller medizinischer Doktorarbeiten in der Augenheilkunde

Mit einem vielfältigen Programm, intensiven Austauschmöglichkeiten und gezielten Fördermaßnahmen zeigt die DOG 2025 einmal mehr ihr starkes Engagement für die nächste Generation.



DOG-Führungsakademie: Startschuss für den dritten Jahrgang



Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)

Bei der DOG 2025 wurde der zweite Jahrgang der DOG-Führungsakademie feierlich verabschiedet. Über zwölf Monate hinweg und in insgesamt sechs Modulen setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit zentralen Themen der Führung auseinander – darunter Gesundheitswesen, Controlling, Kommunikation, Konflikt- und Personalmanagement, Grundlagen der Führung sowie Selbstführung und Ethik.

Zeitgleich fiel bei der DOG 2025 der Startschuss für den dritten Jahrgang der DOG-Führungsakademie.

Die 2023 unter der Leitung von Professor Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis und Dr. Philip Gass gegründete Führungsakademie hat das Ziel, Augenärztinnen und Augenärzte auf Führungsaufgaben vorzubereiten, die sie im Laufe ihrer Karriere übernehmen werden. Sie vermittelt ferner wichtige Führungskompetenzen, die im Rahmen der regulären medizinischen Ausbildung oft nicht ausreichend abgedeckt werden.

Ein wichtiger nächster Schritt ist der Aufbau eines Alumni-Angebots, das sich derzeit in Planung und Umsetzung befindet. Dieses soll Absolventinnen und Absolventen der Führungsakademie ermöglichen, ihre Führungskompetenzen weiter zu vertiefen und langfristig von einem starken Netzwerk zu profitieren. Ein erstes Alumni-Seminar konnte 2025 bereits erfolgreich durchgeführt werden.

Die DOG dankt den Sponsoren dieser Fortbildung: Bayer Vital GmbH, Roche Pharma AG, Théa Pharma GmbH und Stadapharm GmbH.



Dr. Philip Gass (München)



Ophthalmologischer Grundlagenkurs der DOG



Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)

Der erste Teil des ophthalmologischen Grundlagenkurses der DOG fand vom 15. bis 26. April 2024 in München statt. Die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten dort eine umfassende Einführung in zentrale Themen der Augenheilkunde. Behandelt wurden unter anderem die Anatomie, Physiologie und Immunologie des Auges, die Grundlagen des Binokularsehens sowie Inhalte zur Begutachtung und zu den augenärztlichen Untersuchungsmethoden. Das theoretische Programm wurde durch mehrere praxisorientierte Kurse ergänzt. Dazu zählten der Mikrobiologiekurs im Max von Pettenkofer-Institut, der Orbita-Präparierkurs sowie ein eintägiger Histologiekurs im Anatomischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Nach dem gelungenen Auftakt in München trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 31. März bis 11. April 2025 erneut – diesmal in Venedig – zum zweiten Kursteil. Dort wurde der bereits vermittelte Lehrstoff vertieft und durch weiterführende klinische und wissenschaftliche Themen ergänzt.

Zum Abschluss der jeweils zehntägigen Kursphasen konnten die Absolventinnen und Absolventen ihr erworbenes Wissen in einer Multiple-Choice-Prüfung unter Beweis stellen.



Insgesamt wirkten im ersten Kursteil 33 und im zweiten Kursteil 32 Referentinnen und Referenten mit. Viele von ihnen begleiten den Kurs bereits seit dessen Anfangsjahren und tragen mit ihrer langjährigen Erfahrung wesentlich zur hohen Qualität der Ausbildung bei. Einige neue Mitglieder bereicherten das Dozententeam in den Jahren 2024/2025 und damit auch das Programm mit ihrer fachlichen Expertise: PD Dr. Elias Flockerzi (Homburg/Saar), PD Dr. Denise Vogt (Ulm), Dr. Maren Kasper (Münster), Professor Dr. Herbert Jägle (Regensburg), Professor Dr. Juliane Winkelmann (München), PD Dr. Theo G. Seiler (Düsseldorf), Professor Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale), Professor Dr. Carina Kelbsch (Tübingen).

Ein besonderer Dank gilt allen Referentinnen und Referenten für ihr großes Engagement und ihre wertvollen Beiträge, die maßgeblich zum Erfolg des ophthalmologischen Grundlagenkurses beitragen.

Die DOG dankt außerdem den Sponsoren des Kurses 2024/2025, der Santen GmbH und der Théa Pharma GmbH, für ihre freundliche Unterstützung.





Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach
(Ludwigshafen)
Präsident der DOG
2025/26

Augenheilkunde ohne Grenzen: Ausblick auf die DOG 2026

Seit September 2025 steht Professor Dr. Lars-Olof Hattenbach der DOG als Präsident vor. Der Direktor der Augenklinik des Klinikums Ludwigshafen engagiert sich seit vielen Jahren in der DOG und ist als Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Ophthalmologischer Chefärztinnen und Chefärzte (DOCH) eine prägende Stimme für die klinisch tätigen Augenärztinnen und Augenärzte in Deutschland. Welche Ziele und Schwerpunkte er in seiner Amtszeit setzen möchte, erläutert der DOG-Präsident im Interview.

Professor Hattenbach, die DOG in Berlin ist einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kongresse der Augenheilkunde. Welche zentralen Themen und Impulse möchten Sie unter Ihrer Präsidentschaft besonders in den Fokus rücken?

Professor Hattenbach: Ein zentrales Anliegen ist mir die internationale Perspektive. Wir können häufig beobachten, wie unterschiedlich Themen außerhalb der eigenen nationalen „Blase“ bewertet werden. Deswegen plane ich sogenannte Fokus-Sitzungen: Jede Session wird ein bis zwei länderübergreifende Schwerpunktthemen beleuchten – mit nationalen wie internationalen Expertinnen und Experten für zum Beispiel den hinteren Augenabschnitt, Hornhauterkrankungen oder das Glaukom. Damit wollen wir bewusst den Blick öffnen und auf den internationalen Facettenreichtum bei diesen Themen aufmerksam machen.

Als Vorsitzender der DOCH vertrete ich zudem seit vielen Jahren die nicht-universitären Kliniken, die einen erheblichen Teil der Patientenversorgung tragen. Dies sichtbar zu machen, ist mir ein besonderes Anliegen. Daher haben wir ein DACH-weites DOCH-Symposium erreicht, das neue Verfahren für die Ophthalmochirurgie unter die Lupe nimmt und dabei den operativen Schwerpunkt dieser Häuser auf spannende Weise hervorhebt.

Sehr wichtig ist mir auch das Thema Networking. Oft erfährt man zufällig von multizentrischen Studien oder neuen Kooperationen. Deshalb haben wir bereits bei der Einladung zur Sitzungseinreichung betont, Formate vorzuschlagen, die Zusammenarbeit sichtbar machen. Wir möchten es erleichtern, Partner für eigene Projekte zu finden – und umgekehrt neue Perspektiven in laufende Forschung einzubringen.

Schließlich liegt mir die Nachwuchsförderung besonders am Herzen. Die AG Young DOG leistet hier bereits sehr viel; ich möchte das Thema zusätzlich stärker internationalisieren und jungen Kolleginnen und Kollegen Gelegenheit geben, sich auch über Onlinekurse, Auslandsaufenthalte oder Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, die bei uns bisher weniger bekannt sind. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wertvoll es sein kann, frühzeitig Hinweise auf solche Chancen zu erhalten.

Dass die Augenheilkunde aktuell eine extrem dynamische und innovative Phase erlebt, spiegeln auch die Keynote Lectures wider: Von Artificial Intelligence (Prof. Dr. Anat Loewenstein) über klinisch reife Netzhaut-Implantate (Dr. Yannick Le Mer) bis hin zur Nutzung großer klinischer Register (Prof. Dr. Heinrich Heimann) – all dies sind herausragende Entwicklungen, die das Potenzial haben, die Medizin in unserem Fach zu revolutionieren.

Die DOG 2026 steht unter dem Motto „Augenheilkunde ohne Grenzen“. Was möchten Sie mit diesem Leitmotiv vermitteln – und wie wird es im Kongressprogramm sichtbar?

Der Gedanke kam mir beim Joggen – und er beschreibt im Grunde, was die Augenheilkunde heute ausmacht: eine besondere Innovationskraft und die Fähigkeit, bisher „Undenkbares“ möglich zu machen. Das vor Kurzem im New England Journal of Medicine publizierte drahtlose Netzhautimplantat für die trockene AMD ist dafür ein eindrucksvolles Beispiel: Forschung, die jahrzehntlang als Vision galt, kommt nun in die klinische Anwendung. Ohne Grenzen meint deshalb vor allem wissenschaftlichen Fortschritt – und die Freude daran.

Das Motto ist aber bewusst vielschichtig: Es steht für internationale Zusammenarbeit, für interdisziplinäre Kooperation und auch für gesellschaftliche Aspekte. Die Augenheilkunde wird zunehmend weiblicher und viele berufstätige Paare müssen Wege finden, Klinik, Praxis, Forschung und Familie zu vereinen. Hier arbeiten wir an Formaten, die Perspektiven aufzeigen und inspirieren sollen, wie unterschiedliche Lebensmodelle funktionieren können.

Die internationalen Fokus-Sitzungen, Keynote Lectures und die verstärkt interdisziplinär gestalteten Programmpunkte werden das Motto sichtbar machen. „Ohne Grenzen“ bedeutet für mich, visionär zu denken, über den Tellerrand zu schauen, offen für Neues zu bleiben und den Fortschritt in Klinik, Wissenschaft und Weiterbildung gemeinsam voranzubringen.

„Ohne Grenzen“ bedeutet für mich: visionär zu denken, über den Tellerrand zu schauen, offen für Neues zu bleiben und den Fortschritt in Klinik, Wissenschaft und Weiterbildung gemeinsam voranzubringen.

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach

Welche Angebote planen Sie auf dem Kongress, um den interdisziplinären Austausch zu fördern und gleichzeitig den wissenschaftlichen Nachwuchs aktiv einzubinden?

Beim Nachwuchs setzen wir darauf, bestehende Formate zu stärken und klarer sichtbar zu machen, was es an internationalen Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gibt – von Fellowships über Onlinekurse bis hin zu Forschungsaufenthalten. Ich hoffe, dass möglichst viele entsprechende Sitzungen den Weg in das Programm der kommenden DOG finden werden. Entscheidend ist, dass junge Kolleginnen und Kollegen früh Orientierung erhalten und mögliche Karrierewege kennenlernen.

Das Interdisziplinäre spielt für mich eine große Rolle – nicht zuletzt, weil ich selbst ursprünglich Kardiologe werden wollte und die Verbindung zwischen Gefäßmedizin und hinterem Augenabschnitt bis heute prägend für meine Arbeit ist. Viele Bereiche der Ophthalmologie profitieren enorm vom Austausch mit anderen Fächern: Netzhautgefäßverschlüsse, diabetische Retinopathie, Uveitis oder endokrine Orbitopathie sind dafür klassische Beispiele. Wir wollen diese Schnittstellen stärker betonen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen gezielt einbinden.

Damit entsteht ein Kongress, der junge Menschen abholt, klinische Expertise sichtbar macht, über Fachgrenzen hinweg verbindet und wissenschaftliche Kooperation fördert – ganz im Sinne einer Augenheilkunde ohne Grenzen.

DOG pura: Nachhaltigkeit im Fokus

Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz sind gemeinsame gesellschaftliche Aufgaben – und betreffen auch die Augenheilkunde. Die DOG engagiert sich bereits seit mehreren Jahren aktiv für dieses Ziel und setzt dabei vielfältige Maßnahmen um. Mit DOG pura hat sie ein Programm ins Leben gerufen, das bis heute innovative Ansätze zum Umwelt- und Ressourcenschutz fördert und Initiativen für eine ökologisch nachhaltige Augenheilkunde gezielt unterstützt.



Der DOG-pura-Award – Ideenwettbewerb für ökologische Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde

Die Augenheilkunde als ein Fach mit einer sehr großen, oft ambulant behandelten Patientenzahl muss ihren Beitrag zu einer mehr an Nachhaltigkeit orientierten Entwicklung leisten. Die besten Ideen werden jährlich auf dem DOG-Kongress prämiert.

In diesem Jahr wurden erneut sehr gute Vorschläge eingereicht. Unter diesen hat die Jury vier besonders vielversprechende Projekte ausgesucht. Der erste Preis wurde an PD Dr. Raffael Liegl und Ralf Brinken aus Bonn vergeben. Ihr Projekt verfolgt das Ziel, den ökologischen Fußabdruck der Netzhautchirurgie durch Verbrauchsminimierung, Auffangen und Wiederverwenden nicht genutzter PFCL sowie die Entwicklung eines Systems zur Rückgewinnung verwendeter PFCL und die Entwicklung umweltfreundlicher Alternativen zu optimieren.

Der zweite Preis ging an Dr. Fabian Fries und Dr. Alina Ritter aus Homburg/Saar. Ziel des gemeinsamen Projektes ist es, mittels Analyse der tatsächlichen Nutzung ein Instrumentensieb für die Kataraktchirurgie auf ein funktionales Minimum unter Einschluss des Komplikationsmanagements sowie individueller Anforderungen zu reduzieren.

Der dritte Preis wurde zu gleichen Teilen an Dr. Karina Hadrian, Köln, und PD Dr. Sabrina Reinehr, Bochum, für das Projekt „Lab4Future – Forschung nachhaltig gestalten“ und Dr. Alexandra Schilcher aus Düsseldorf für ihr Projekt „Nachhaltigkeitsvisitationen – Entwicklung eines Prädikatssiegels ‚Nachhaltige Augenklinik‘“ vergeben.

Pura-Challenge-Award – Nachhaltigkeits-Challenge für Industriepartner der DOG-Kongresse

Die DOG und die Kongressorganisation Interplan setzen verstärkt auf Nachhaltigkeit. Ziel ist es, die DOG-Kongresse in all ihren Facetten ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Die DOG hat alle Industriepartner gebeten, sich aktiv an diesem Vorhaben zu beteiligen. 2025 haben acht Firmen an der Challenge teilgenommen. Die drei Gewinner waren Bayer Vital GmbH, Innoforce Est. und Roche Pharma AG. Wir freuen uns sehr über das großartige Engagement.



[dog-kongress.de/
dog-pura-kongress-und-nachhaltigkeit](https://dog-kongress.de/dog-pura-kongress-und-nachhaltigkeit)



EyeCycle 2025: Sportlich unterwegs für die Stiftung Auge

Der EyeCycle 2025, die Benefiz-Radtour zugunsten der Stiftung Auge, erfreute sich erneut großer Beteiligung. Zahlreiche Einzelstarterinnen und -starter sowie mehrere engagierte Teams trugen mit viel Motivation und Fahrfreude zum Erfolg der Veranstaltung bei. Die Tour in Düsseldorf wurde zudem von einem Fachsymposium begleitet, das Industriepartner und medizinische Fachkreise sowohl inhaltlich als auch sportlich zusammenführte. Durch alle EyeCycle-Aktivitäten konnten beeindruckende 11.900 Euro für die Stiftung Auge gesammelt werden. Die Siegerinnen und Sieger des EyeCycle 2025 wurden im Rahmen der DOG 2025 feierlich geehrt. Ein besonderes Highlight war das Team aus Rostock, das den begehrten DOG-EyeCycle-Wanderpokal bereits zum zweiten Mal in Folge gewinnen konnte.



Gewinner der
Einzelfahrer:
Dr. Wolfgang Krueger
(München)



Der erste Platz bei der
EyeCycle Challenge 2025:
erneut das Team Rostock



Details zum EyeCycle
finden Sie auf [stiftung-
auge.de](https://stiftung-auge.de)



DOG International

Kooperationen von Universitätsaugenkliniken mit Drittwelt- und Schwellenländern

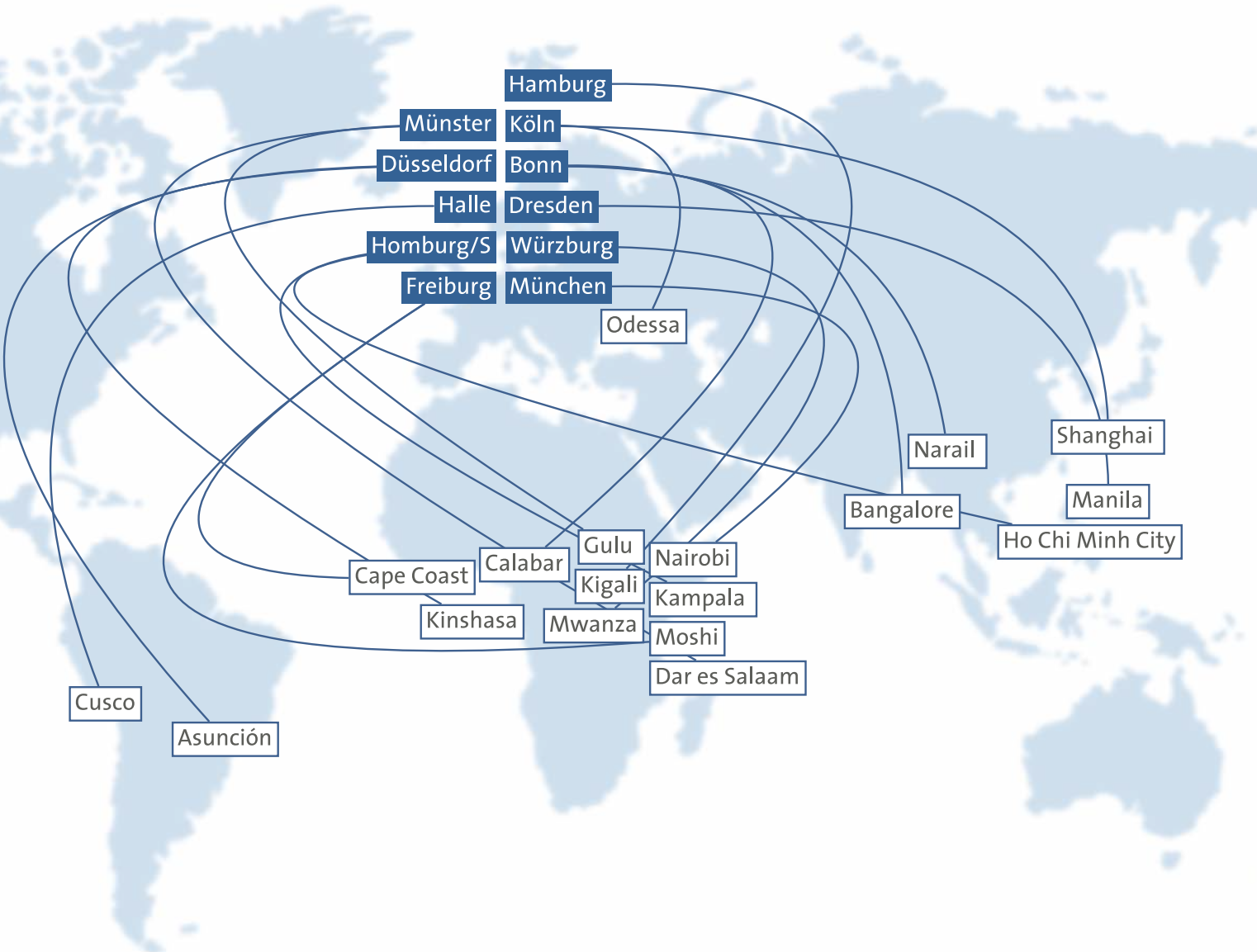
Seit vielen Jahren bestehen Kooperationen zwischen deutschen Universitätsaugenkliniken und Kliniken sowie lokalen Organisationen in Drittwelt- und Schwellenländern.

Die Kooperationen zielen insgesamt darauf ab, die augenmedizinische Versorgung in ressourcenlimitierten Regionen nachhaltig zu verbessern, insbesondere durch telemedizinische Screenings (v. a. diabetische Retinopathie), den Aufbau lokaler Infrastruktur wie Hornhautbanken und Forschungs- beziehungsweise Ausbildungszentren sowie durch operative Einsätze. Zentrale Elemente sind der Wissenstransfer und die Qualifizierung lokalen Personals über E-Learning, „Training-the-Trainers“-Konzepte, Fachkräfteaustausch und gemeinsame Forschung, um langfristige Eigenständigkeit und regionale Versorgungskapazitäten zu schaffen. Ergänzend fördern die Partnerschaften wissenschaftliche Kooperationen und die Entwicklung innovativer Verfahren, etwa KI-gestützter Diagnostik und moderner Transplantations- und Operationstechniken.

Auf der DOG-Website steht eine Übersicht der Kooperationen mit weiteren Informationen zur Verfügung.



dog.org/die-dog/ sektionen-der-dog/ dog-internationale- ophthalmologie



Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award: Auszeichnung für Kollegen aus den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL)



Prof. Dr. Karl-Heinz Emmerich (Darmstadt)



Prof. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

In der Vorbereitung der DOG 2025 steht Professor Dr. Karl-Heinz Emmerich als Beauftragter für die Kollegen aus den MOEL in engem Kontakt mit der DOG-Geschäftsstelle, insbesondere mit Vanessa Lakatos-Troll und Birgit Mele. Vortragsanmeldungen von jungen Augenärztinnen und -ärzten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Mittel- und Osteuropa werden geprüft und bei Annahme mit einem Reisestipendium belohnt. Die Nachfrage ist seit Jahren erfreulich hoch. Mehr als 200 Teilnehmende aus den MOE-Ländern hatten so die Möglichkeit, am Kongress der DOG teilzunehmen. Die Beteiligten anerkennen dies mit großer Dankbarkeit.

In Gedenken an das unermüdliche Engagement und die Verdienste von Dr. Rolf Grewe um die Beziehungen zu den Kolleginnen und Kollegen aus den MOEL verleiht die DOG seit 2024 den Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award. Preisträger 2025 mit der Würdigung des besten Posters ist Dr. Vladimir Markevich aus Minsk. Dr. Markevich hat die Auszeichnung für seine Arbeit mit dem Titel „Can endoillumination improve scleral buckling surgery results?“ im Rahmen des Empfangs für die Teilnehmenden aus den MOE-Ländern am 26.9.2025 von Professor Dr. Thomas Fuchsluger und Professor Dr. Karl-Heinz Emmerich erhalten. Der Empfang war mit fast 100 Personen gut besucht und bot eine hervorragende Möglichkeit zum freundschaftlichen Austausch.

Durch die intensiven Bemühungen der DOG mit Reisestipendien, dem Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award und dem genannten Empfang für die Kollegen aus den MOE-Ländern besteht ein lebendiger Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen, der von allen Beteiligten hochgeschätzt wird.

Ausgezeichnet wurde Dr. Vladimir Markevich aus Minsk mit dem Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award.



DOG setzt Hilfsmaßnahmen für die augenmedizinische Versorgung in der Ukraine 2025 fort

Wir danken allen herzlich, die sich für die Unterstützung der Augenheilkunde in der Ukraine einsetzen. Auch in diesem Jahr konnten wieder mehrere ukrainische Gastärztinnen und Gastärzte begrüßt werden, unter anderem an den Universitätsaugenkliniken in Köln, Freiburg und Gießen. Zudem begleitet die DOG – gemeinsam mit weiteren europäischen Fachgesellschaften – den materiellen und fachlichen Aufbau einer weiteren Hornhautbank im Raum Lemberg. Auf der DOG 2025 waren zahlreiche Gäste aus der Ukraine vertreten, darunter auch Kolleginnen und Kollegen aus der Augenklinik in Odessa.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Ukraine auf der DOG 2025



Stiftung Auge

Aktivitäten der Stiftung Auge 2025



Prof. Dr. Frank G. Holz
(Bonn)
Vorstandsvorsitzender
der Stiftung Auge



Vanessa Lakatos-Troll
(München)
Projektleiterin
Stiftung Auge

Die Stiftung Auge setzt sich seit 2008 mit zahlreichen Maßnahmen dafür ein, **vermeidbare Erblindung zu verhindern**. Dazu fördert sie augenheilkundliche Forschung sowie die Fort- und Weiterbildung von Augenärztinnen und Augenärzten. Durch die finanzielle Unterstützung sowohl klinischer als auch grundlagenwissenschaftlicher Vorhaben stärkt die Stiftung neue wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Umsetzung in die Versorgung. Zugleich begleitet sie engagiert den wissenschaftlichen Nachwuchs und unterstützt forschungsorientierte Kolleginnen und Kollegen. Diese Schwerpunkte prägten auch im Jahr 2025 die Arbeit der Stiftung.

Neben der Förderung innovativer Forschungsprojekte bildet auch die **Aufklärung über Augenerkrankungen** eine zentrale Säule der Aktivitäten der Stiftung Auge. Über Pressemitteilungen, Newsletter sowie die kontinuierlich wachsenden Social-Media-Kanäle (Facebook und Instagram) informiert die Stiftung regelmäßig über Maßnahmen zur **Früherkennung und Prävention**. Neue diagnostische Verfahren und therapeutische Entwicklungen werden verständlich aufbereitet, um die Öffentlichkeit über Fortschritte in der Augenheilkunde und Therapie Wege zur Behandlung von Augenerkrankungen zu informieren.



Link zum Instagram-
Profil der
Stiftung Auge:
„stiftung_auge_“

Die **bundesweite Aufklärungskampagne Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!** wurde 2025 fortgeführt und erhielt im Rahmen des Wacken Open Air 2025 besondere Aufmerksamkeit, wo die Stiftung Auge mit einem Stand vertreten war. Die Kampagne macht auf frühe Symptome aufmerksam, die auf ernsthafte Erkrankungen wie die diabetische Retinopathie, das Glaukom (grüner Star) oder eine altersabhängige Makuladegeneration (AMD) hinweisen können. Diese Erkrankungen zählen schließlich zu den häufigsten Ursachen für schweren Sehverlust oder Erblindung. Über die Website der Stiftung Auge stehen umfassende Informationen zur Verfügung. Die auf der DOG 2024 erstmals vorgestellten **Postkarten und Plakate** der Kampagne können von Praxen und Kliniken weiterhin bestellt werden.



Link zur Aufklärungs-
kampagne:
[stiftung-auge.de/
projekte/besser-mal-
zum-augenarzt-
vorsorge-hilft](https://stiftung-auge.de/projekte/besser-mal-zum-augenarzt-vorsorge-hilft)



Link zum Kampa-Shop
Vorsorge-hilft!
[vorsorge-hilft.
stiftung-auge.de/
collections/all](https://stiftung-auge.de/collections/all)



Die bestellbaren Post-
karten- und Plakat-
motive der Kampagne
*Besser mal zum Augen-
arzt – Vorsorge hilft!*



PD Dr. Kristina Pfau
(Basel) erhielt auf der
DOG 2025 den Wissen-
schaftspreis der
Stiftung Auge

Auch die **Online-Pressekonferenz** im Mai 2025 stieß wieder auf große Resonanz. Im Mittelpunkt standen diesmal Geschlechterunterschiede beim trockenen Auge und ihre Bedeutung für die Prävention sowie Netzhaut-Scans als mögliche Schlüsseltechnologie zur Früherkennung systemischer Erkrankungen. Weiter informierten die Experten der Stiftung Auge über moderne Hilfsmittel zur Förderung der Selbstständigkeit bei Sehbehinderungen sowie empfohlene Bildschirmzeiten für Kinderaugen im digitalen Zeitalter. Beiträge zu den Themen der Stiftung Auge erschienen im Anschluss in Fachmedien wie dem Deutschen Ärzteblatt oder der Ärztezeitung sowie in relevanten Publikumsmedien wie SWR, NDR, ARD und Apothekenumschau. Auch die Nachrichtenagentur dpa griff die Inhalte auf, wodurch die Themen der Stiftung Auge in zahlreiche Tageszei-
tungen in Deutschland Eingang fanden, was ein großer Erfolg ist.

Der 2022 initiierte **EyeCycle** wurde in diesem Jahr erneut erfolgreich fortgeführt. Mediensprecher Professor Dr. Gerd Geerling motivierte zahlreiche Teilnehmende, im Rahmen der „EyeCycle-Challenge“ Kilometer für den guten Zweck zu sammeln. Insgesamt erzielte die Stiftung in diesem Jahr etwa 11.900 Euro. Die Einnahmen kommen ökologischen Nachhaltigkeitsprojekten der Stiftung zugute.



Sportlich ging es auf der DOG 2025 weiter: Dort fand traditionell der **EyeRun** statt. Der Benefizlauf erfreute sich erneut großer Beliebtheit und erreichte mit rund 170 Anmeldungen einen neuen Rekord. Wie in den Vorjahren startete das Feld bereits um sieben Uhr und setzte damit ein aktives Zeichen für Engagement und Gesundheitsförderung.

Das Benefizkonzert **DOG in Concert** zugunsten der Stiftung Auge wurde 2025 zum zweiten Mal im Musikinstrumenten-Museum in Berlin ausgerichtet. Die Stiftung dankt den Organisatoren, insbesondere Professor Dr. Dr. Franz Grehn und Professor Dr. Marcus Blum, sehr für ihr Engagement.

Die 2023 ausgeschriebene **W2-Stiftungsprofessur für Digitale Medizin und Künstliche Intelligenz in der Augenheilkunde** erreichte 2025 einen wichtigen Meilenstein. Nach Abschluss des Begutachtungsverfahrens fiel die Wahl auf die Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Die Berufungskommission sichtet die eingegangenen Bewerbungen, sodass die Professur 2026 ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Mit dieser Position stärkt die Stiftung Auge den wissenschaftlichen Fortschritt in Bereichen wie KI-gestützter Diagnostik, digitaler Patientenversorgung und automatisierter Bildanalyse.

Der **Wissenschaftspreis der Stiftung Auge** ging im Jahr 2025 an PD Dr. Kristina Pfau (Basel). Die ausgezeichnete Arbeit widmet sich dem Thema „Topography of Slowed Dark Adaptation in Pseudoxanthoma Elasticum: PROPXE Study Report 1“ und zeigt, dass frühe Netzhautfunktionsstörungen bei Pseudoxanthoma elasticum präzise nachweisbar und quantifizierbar sind, und liefert wichtige Impulse für zukünftige interventionelle Studien. Der Preis unterstreicht das Engagement der Stiftung für herausragende Forschung und Nachwuchsförderung.

Den Abschluss des Jahres bildete der **Expertendialog im November**, bei dem Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Industrie, Politik und Gesundheitswesen zusammenkamen. Das Schwerpunktthema lautete in diesem Jahr „Effizient und zukunftsfähig: nachhaltiger Ressourceneinsatz in der Ophthalmologie“. In Vorträgen und Diskussionen standen unter anderem die Frage nach zukunftsfähigen Versorgungsstrukturen im Gesundheitssystem, effizienter Personaleinsatz in der Augenheilkunde, Klimaresilienz von Krankenhäusern sowie ein nachhaltiger und ressourcenschonender Umgang in der Medizin im Fokus. Der Expertendialog hat sich zu einem wichtigen Forum für interdisziplinären Austausch etabliert.

Auge goes Wacken! Die Stiftung Auge auf dem W:O:A 2025



2025 war die Stiftung Auge erstmals beim Wacken Open Air (W:O:A) vertreten – einem der größten Musikfestivals der Welt mit rund 85.000 Besucherinnen und Besuchern. Gemeinsam mit dem Berufsverband der Augenärztinnen und Augenärzte Deutschlands (BVA) informierte die Stiftung über Augenvorsorge und häufige Augenerkrankungen wie altersabhängige Makuladegeneration, diabetische Retinopathie und Glaukom. Ziel war es, das Festivalpublikum für die Bedeutung der Augengesundheit zu sensibilisieren und dazu zu ermutigen, regelmäßig augenärztliche Untersuchungen wahrzunehmen.

Mit einem eigenen Stand im Wacken Foundation Camp erreichte die Aktion ein breites und vielseitiges Publikum aus verschiedenen Altersgruppen und Lebensumständen. Eigens für Wacken wurde die Kampagne **Besser mal zum Augenarzt – Vorsorge hilft!** um ein weiteres Motiv ergänzt: eine E-Gitarre mit wellenförmig verzerrtem Hals und der Frage „Super Fuzz?“. Glow-in-the-dark-Tattoos der neuen DOG-Aufklärungskampagne **#SpendeAmEnde** zum Thema Hornhautspende sorgten ebenfalls für große Aufmerksamkeit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit für persönliche Gespräche und nahmen Infokarten sowie Organspendeausweise mit. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Holger Hübner, dem Mitgründer des Festivals, der die Bedeutung des Themas unterstrich.



Die starke Resonanz bestätigt: Unkonventionelle Veranstaltungsorte bieten wertvolle Chancen, neue Zielgruppen für Prävention und Aufklärung zu gewinnen. Die Stiftung Auge sieht Festivals wie Wacken als sinnvolle Ergänzung zu klassischen Aufklärungsangeboten, da sie Menschen dort erreicht, wo sie offen und neugierig sind – jenseits von Arztpraxis oder Klinik.



Ehrungen und Preise





Ehrung langjähriger DOG-Mitglieder

Jubiläum 40 Jahre

- Dr. Alfons Buhl (Wickede)
- Dr. Annelie Burk (Hamburg)
- Dr. Otto gr. Darrelmann (Oldenburg)
- Dr. K.S. Dittmer (Bad Ems)
- Dr. Klaus Dobek (Bergisch Gladbach)
- Dr. Eva-Maria Fabricius (Berlin)
- Dr. Helmut Förtner (Emmendingen)
- Prof. Dr. Heinrich Gerding (Rheinbach)
- Dr. Gerhard Götzén (Düsseldorf)
- Dr. Jürgen Heiland (Heilbronn)
- Dr. Daniel Heist (Stuttgart)
- Dr. Karl-Heinz Herpel (Luxemburg)
- PD Dr. Dr. Hans-Martin Hofmann (Garmisch-Partenkirchen)
- Dr. Anna-Margarete Ihme (Kassel)
- Dr. Werner Karl (Herrenberg)
- Dr. Gabriele Knaflíc (Saarbrücken)
- Dr. Alfred Koletzko (Moers)
- Dr. Wolfgang Lenz (Dillingen/Donau)
- Dr. Birgitta Lucas (Hamburg)
- Prof. Dr. Hans Mittelviefhaus (Freiburg)
- Dr. Roland Müller-Breitenkamp (Meckenheim)

Jubiläum 50 Jahre

- Dr. Hans Nelles (Geretsried)
- Prof. Dr. Krystyna Pecold (Kobylniki)
- Dr. Christiane Pohl (Tübingen)
- Dr. Detlef Pötzsch (Bamberg)
- Dr. Udo Sassenroth (Brühl)
- Dr. Günter Schaible (Köln)
- Dr. Brigitte Scharz (Frankfurt/Main)
- Dr. Friederike Schmidt (Königstein/Taunus)
- Dr. Erika Schmitt (Heidelberg)
- Prof. Dr. Wolfgang Schrems (Bayreuth)
- Dr. Mireille Schwaninger-Thill (Salzburg)
- Dr. Gregor Schwert (Beckum)
- Prof. Dr. Detlev Spiegel (Friedberg)
- PD Dr. Alexander Stanowsky (Pliezhausen)
- Prof. Dr. F. J. Steinkogler (Wien)
- Dr. Rolf-Armin Stiasny (Leinfelden-Echterdingen)
- Dr. Charles Stoffel (Luxemburg)
- Prof. Dr. Margit Varga (Budapest)
- Dr. Ute Volkmann-Sommer (Günzburg)
- Dr. Peter Wagner (Neu-Ulm)
- Dr. Hans-Jörg Winkler (Blieskastel)
- Dr. Angelika Zöller (Würzburg)

Jubiläum 60 Jahre

- Dr. Eberhard Bader (Pfullingen)
- Dr. Dietmar Bechthold (Paderborn)
- Dr. Gerda Bechthold (Paderborn)
- Dr. Eva Bischoff (Heidelberg)
- Dr. H. J. Bos (Bussum)
- Dr. Klaus Ditzén (Weinheim)
- Dr. Rainer Dünzen (Staufen)
- Dr. Erich Hahner (Fulda)
- Prof. Dr. Helmut Hanselmayer (Graz)
- Dr. Brigitte Kolck (Münster)
- Dr. Rainer Ksinsik (Schwäbisch Hall)
- Dr. Friedel Lienert (Wetter)
- Dr. Jörg Mühlhäuser (Geislingen/Steige)
- Dr. Harald Nachtigäller (Mönchengladbach)
- Prof. Dr. Rainer Rix (Nürnberg)
- Prof. Dr. Manfred Spitznas (Bonn)
- Prof. Dr. Ilse S. Stempel (Marburg)
- Prof. Dr. Rainer Sundmacher (Freiburg)
- Dr. Helmut Teichelmann (Berlin)
- Prof. Dr. Renate Unsöld (Neuwied)
- Dr. Jochen Weihmann (Helmstedt)

- Prof. Dr. Rolf Marquardt (Ulm)
- Prof. Dr. Wolfgang Haase (Hamburg)
- Dr. Robert Heitz (Strasbourg)
- Prof. Dr. Gerhard Holland (Kiel)
- Dr. Theresia Kasperek (Berlin)
- Dr. Peter Meves (Stade)
- Prof. Dr. Karl C. Ossoinig (Iowa City)
- Prof. Dr. Eckhard Riehm (Hamburg)
- Prof. Dr. Dieter Utermann (Hamburg)

Ehrung verstorbener DOG-Mitglieder

Die DOG gedenkt der im Jahr 2025 verstorbenen Mitglieder.

2025 verstorbene DOG-Mitglieder

- Dr. Peter Atzler (Landau)
- Prof. Dr. Dieter Dausch (Amberg)
- Dr. Melvin Fried (Gladbeck)
- Dr. Helmut Gaßler (Halberstadt)
- Dipl.-Med. Lutz-Uwe Gerhardt (Leipzig)
- Prof. Dr. Ernst Goldschmidt (Humblebaek)
- Prof. Dr. Uwe Gronemeyer (Bochum)
- Prof. Dr. Karl Hoffmann (Hannover)
- Prof. Dr. Gerhard Holland (Kiel)
- Dr. Ernst-Konrad Holscher (Soest)
- Dr. Christian Huhle (Dresden)
- Dr. Günter Kleinschmidt (Saarburg)
- Prof. Dr. Anatolij Kryvytskyy (Traiskirchen)
- Dr. Mechthild Maruniak (Schöneiche)
- Prof. Dr. Eckhard Riehm (Hamburg)
- Dr. Bernd Schlicke (Leonberg)
- Dr. Joachim Schwenen (Emden)
- Prof. Dr. Peter Speiser (Zürich)
- Dr. Helmut Teichelmann (Berlin)
- Prof. Dr. Dieter Utermann (Hamburg)
- Dr. Michael von Haugwitz (Esslingen)
- Dr. Hans-Joachim Wagner (Schwerin)
- Dr. Joachim Weber (Köln)

Neue Ehrenmitglieder: Professor Guthoff und Professor Schiefer im Interview



Prof. Dr. Rudolf Guthoff
(Rostock)

Professor Dr. Rudolf Guthoff
Herr Professor Guthoff, welche Stationen oder Erfahrungen waren in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders prägend?
Meine Ausbildung absolvierte ich in Hamburg, Frankfurt und London. Prägenden Einfluss hatten Persönlichkeiten wie Wilhelm Doden, Hans Sautter, Jörg Draeger, Richard Collin und John Wright. Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft hat mich früh inspiriert und meinen Aktivitäten einen interdisziplinären und gleichzeitig internationalen Charakter verliehen. Die Zeit nach meiner Berufung nach Rostock 1992 war prägend, weil sie so früh nach der Wende Einsichten in unterschiedliche Systeme ermöglichte.

Welche Projekte oder Themen haben Sie in Ihrer Arbeit besonders bewegt oder vorangetrieben?
Besonders wichtig war für mich die Arbeit am „Rostocker Cornea Modul“, das innovative bildgebende Diagnostik ermöglichte, sowie die langjährige Partnerschaft mit einer Klinik in der Demokratischen Republik Kongo zur Behandlung von Kinderblindheit. Diese Erfahrungen haben mich gelehrt, gründlich zu planen und realistische Ziele zu setzen.

Was war Ihnen in Ihrem Engagement innerhalb der DOG oder im Fachgebiet besonders wichtig?
Ein großes Interesse habe ich an den ethischen Grundlagen der Heilkunde, insbesondere unseres Faches. Bereits während meiner Präsidentschaft 2001 habe ich hierzu ein kleines Buch veröffentlicht, „Ethik, Ökonomie, Augenheilkunde“. Für mich ist wichtig, regelmäßig zu hinterfragen, ob alles, was wir tun, auch wirklich notwendig ist. Ich halte in diesem Zusammenhang den Begriff der Unterlassungskompetenz für besonders hilfreich.



Prof. Dr. Ulrich Schiefer
(Aalen/Tübingen)

Professor Dr. Ulrich Schiefer
Herr Professor Schiefer, welche Stationen oder Erfahrungen waren in Ihrer beruflichen Laufbahn besonders prägend?
Die Tätigkeiten als Leiter des Kompetenzzentrums „Vision Research“ an der Hochschule Aalen sowie als Oberarzt der Universitätsaugenklinik Tübingen haben mich besonders geprägt. Die Funktionsdiagnostik in der Neuroophthalmologie, Glaukom-Diagnostik und Verkehrs-Ophthalmologie faszinierte mich von Beginn an besonders, ebenso wie die Weiterentwicklung perimetrischer Verfahren, für die mich meine akademische Lehrerin, Professor Dr. Elfriede Aulhorn, besonders motiviert hat.

Welche Projekte oder Themen haben Sie in Ihrer Arbeit besonders bewegt oder vorangetrieben?
Sehr bedeutend war für mich stets das Sehen in Grenzbereichen – etwa bei Nacht, Dämmerung, Blendung oder Sehbeeinträchtigungen. Eine wichtige Rolle spielte dabei der speziell eingerichtete Nachtfahr-Simulator an der Hochschule Aalen, in dem ich diesen Fragestellungen intensiv nachgehen konnte.

Was war Ihnen in Ihrem Engagement innerhalb der DOG oder im Fachgebiet besonders wichtig?
Die DOG war für mich immer meine ophthalmologische Heimat. Dort konnte ich die Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren, die Programmplanung der Jahrestagungen und die Wissensvermittlung für junge Kolleginnen und Kollegen über viele Jahre aktiv mitgestalten. Die Aufnahme als Ehrenmitglied erfüllt mich mit großer Freude und großer Demut.



Promotionspreis – Stifter: Hermann-Wacker-Fonds Interview Promotionspreis – grundlagenwissenschaftliche Arbeiten



Dr. Paula Liang
(Freiburg)

Mit dem DOG-Promotionspreis 2025 für grundlagenwissenschaftliche Arbeiten wird die Forschung von Dr. Paula Liang ausgezeichnet, die die komplexe Rolle von Interleukin-11 (IL-11) in der retinalen Angiogenese untersucht hat. Ihre Arbeit zeigt, welches Potenzial IL-11 und sein löslicher Rezeptor für neue Therapieansätze bei vasoproliferativen Netzhaut-erkrankungen bergen. Im Interview erzählt sie, was sie an diesem Thema fasziniert hat und welche Erkenntnisse besonders wegweisend sind.

Frau Dr. Liang, was haben Sie in Ihrer Forschungsarbeit untersucht und was war der Anlass für Sie, sich diesem Thema zu widmen?
In meiner Dissertation habe ich die angiogene Wirkung von Interleukin-11 (IL-11), einem Mitglied der IL-6-Zytokinfamilie, in der Retina untersucht. Obwohl Anti-VEGF-Injektionen die Behandlung der (proliferativen) diabetischen Retinopathie deutlich verbessert haben, spricht ein relevanter Anteil der Patientinnen und Patienten unzureichend auf diese Therapie an. Im Rahmen inflammatorischer Prozesse rücken Zytokine der IL-6-Familie als potenzielles therapeutisches Target zunehmend in den Fokus, weshalb IL-11 ein besonders interessantes therapeutisches Target darstellt. Ziel war es, den angiogenen Effekt von IL-11 sowohl in vitro, im Mausmodell als auch in humanen Glaskörperproben von Patienten mit proliferativer diabetischer Retinopathie (PDR) umfassend zu charakterisieren und damit neue potenzielle Angriffspunkte für künftige Therapien zu identifizieren.

Lösliche Interleukin-Rezeptoren sollten künftig stärker in den Fokus gerückt werden.

Dr. Paula Liang

Welche zentralen Erkenntnisse aus Ihrer Forschung zu IL-11 halten Sie für besonders richtungsweisend?
IL-11 kann in Abhängigkeit von der Anwesenheit eines löslichen IL-11-Rezeptors (sIL-11Rα) unterschiedliche Effekte auf die Angiogenese ausüben. Beim Cis-Signaling bindet IL-11 an den membrangebundenen IL-11Rα, während beim Trans-Signaling IL-11 zunächst einen Komplex mit dem löslichen Rezeptor sIL-11Rα bildet. **In vitro** zeigte IL-11 im Cis-Signaling eine antiangiogene Wirkung auf vaskuläre Endothelzellen, während die Kombination aus IL-11 und sIL-11Rα im Trans-Signaling proangiogene Effekte aufweist. Diese gegensätzlichen Effekte beruhen auf der Aktivierung unterschiedlicher intrazellulärer Signalwege, insbesondere einer gegenseitig regulierenden Rolle von STAT3 und STAT1. **In vivo** im Mausmodell führten jedoch sowohl Cis- als auch Trans-Signaling zu einer Reduktion der Neovaskularisation. Dies konnte auf eine Aktivierung von Müllerzellen zurückgeführt werden, die im Gegensatz zu Endothelzellen kein unterschiedliches Signalwegprofil für Cis- und Trans-Signaling aufweisen. In **humanen Proben** fanden sich erhöhte Konzentrationen von IL-11Rα bei PDR-Patienten, was darauf hindeutet, dass gerade IL-11-Trans-Signaling eine wichtige Rolle für die Pathogenese der proliferativen diabetischen Retinopathie spielen könnte. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Zusammenspiel zwischen IL-11, seinem löslichen Rezeptor und den verschiedenen retinalen Zelltypen entscheidend für den angiomodulatorischen Effekt von IL-11 ist.

Wie könnten diese Ergebnisse künftig zu neuen Therapieansätzen für Netzhauterkrankungen beitragen?
Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass lösliche Interleukin-Rezeptoren als bislang noch wenig beachtete Modulatoren künftig stärker in den Fokus rücken sollten. Ihre gezielte Charakterisierung könnte die Grundlage für die Identifikation neuer molekularer Targets bilden und damit das therapeutische Feld bei vasoproliferativen Gefäßerkrankungen erweitern.

Preisträger 2025



Theodor-Leber-Medaille

Stifter: DOG e.V.

Jean Frédéric Chibret (Clermont-Ferrand)

Mit der Theodor-Leber-Medaille werden Personen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um die wissenschaftliche Augenheilkunde oder die DOG verdient gemacht haben und die selbst nicht Augenärzte sind. 2025 wurde die Medaille an Jean Frédéric Chibret, Präsident der Laboratoires Théa, verliehen.



Chibret-Medaille

Stifter: Théa Pharma GmbH

Professor Dr. Elisabeth M. Messmer (München)

Die diesjährige Chibret-Medaille würdigt in Professor Dr. Elisabeth Messmer eine Forscherin, deren Arbeiten zur Augenoberfläche das Fach nachhaltig geprägt haben. Professor Messmer verbindet klinische Exzellenz mit wegweisender Forschung zu trockenem Auge, Meibomdrüsen-Dysfunktion und Hornhauterkrankungen. Ihre Veröffentlichungen, ihr Engagement in Fachgesellschaften und ihr internationaler Austausch haben die moderne Ophthalmologie entscheidend weiterentwickelt.



Margarete Kramer Best-Abstract-Preis

Stifter: Margarete Kramer

Zhi Liang (Würzburg)

In diesem Jahr erhält Zhi Liang aus Würzburg den Margarete Kramer Best-Abstract-Preis für sein Abstract „Biofabrication of Primary Conjunctival Spheroids as a 3D In-Vitro Test System“. Die AG Young DOG vergibt jährlich einen Preis für das beste zum Kongress eingereichte Abstract, um herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Augenärztinnen, Augenärzte und Forschender zu würdigen.



Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award

Stifter: DOG e.V.

Dr. Vladimir Markevich (Minsk)

Die DOG vergibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den Dr. Rolf Grewe Best-Abstract-Award in Andenken an das langjährige Engagement von Dr. Rolf Grewe. Der Preis würdigt herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Augenärztinnen, Augenärzte und Forschender aus Mittel- und Osteuropa. In diesem Jahr erhält Dr. Vladimir Markevich aus Minsk die Auszeichnung für sein Abstract „Can endoillumination improve scleral buckling surgery results?“.



Best-Abstract-Preis der DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie

Stifter: DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie

Dr. Cristina Rastoaca (Essen)

Die DOG hat 2025 erstmals den Best-Abstract-Preis der Sektion Ophthalmologische Onkologie vergeben, um einen herausragenden Abstract aus dem Bereich der onkologischen Augenheilkunde zu würdigen. Erste Preisträgerin ist Dr. Cristina Rastoaca aus Essen, die mit ihrer Arbeit „Risiko einer Retinoblastomerkrankung des Partnerauges bei Kindern mit primärer Eukleation in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden humangenetischen Mutation“ die Jury überzeugte.



Deutsches Förderprogramm für Retinologie

Stifter: Bayer Vital GmbH

Dr. Pietro De Angeli (Tübingen)

Mit seinem Projekt möchte Dr. Pietro De Angeli erbliche Netzhauterkrankungen gezielt an ihrer genetischen Ursache therapieren. Sein Ansatz korrigiert fehlerhaftes Spleißen mittels präziser Deletionen und wird umfassend auf Sicherheit und Wirksamkeit geprüft. Die Arbeiten könnten den Weg zu neuartigen Therapien für bislang unheilbare Augenerkrankungen ebnen.



Beste Teilnehmer EBOD-Examina

Dr. Ammar Kosić (Offenburg), Dr. Lukas Neuhaus (München)

Diese Ehrung erhalten die besten deutschen Absolventen des europäischen Facharztexamins. Dr. Ammar Kosić und Dr. Lukas Neuhaus überzeugten mit herausragender klinischer Kompetenz und fundiertem Fachwissen. Das EBO-Diplom dokumentiert ein hohes Niveau europäischer Qualitätsstandards und unterstreicht die besondere Leistungsfähigkeit der beiden jungen Ophthalmologen.



Elfriede-Aulhorn-Preis 2025

Stifter: Gesellschaft zur Förderung der neuro-ophthalmologischen Forschung e.V.

Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)

Professor Dr. Wolf Lagrèze erhält den Elfriede-Aulhorn-Preis 2025 für die publizierten Ergebnisse der TONE-Studie, in der die Sicherheit und Wirksamkeit von Erythropoietin bei akuter Optikusneuritis untersucht wurde. Die multizentrische, randomisierte Studie zeigte keinen klaren Zusatznutzen der EPO-Gabe gegenüber der Standardtherapie, lieferte jedoch wichtige Erkenntnisse zur Neuroprotektion und zu strukturellen sowie funktionellen Endpunkten.



DOG-Forschungsförderung Tropenophthalmologie

Stifter: DOG-Sektion Internationale Ophthalmologie

Dr. Broder Poschkamp (Greifswald)

Dr. Broder Poschkamp widmet sich in dem geförderten Projekt der Frage, wie augenärztliche Versorgung in tropischen Regionen nachhaltig verbessert werden kann. Er untersucht strukturelle Herausforderungen und entwickelt praxisorientierte Lösungen, die auch unter eingeschränkten Ressourcen funktionieren. Die Erkenntnisse fließen in realitätsnahe Versorgungskonzepte ein, die langfristig Patientinnen und Patienten zugutekommen.



Forschungsförderung Netzhaut der DOG – grundlagenwissenschaftliche Arbeit

Stifter: Roche Pharma AG

Dr. Maximilian Hammer (Heidelberg)

Im Fokus der Arbeit von Dr. Maximilian Hammer stehen frühe Stoffwechselveränderungen bei Netzhauterkrankungen. Mit hochsensitiven Methoden erfasst er subtile Funktionsstörungen, die lange vor sichtbaren Schäden auftreten. Diese Erkenntnisse helfen, Krankheitsverläufe besser zu verstehen und potenzielle diagnostische Marker zu identifizieren, die später in klinische Anwendungen übertragen werden können.



Forschungsförderung Netzhaut der DOG – klinische Arbeit

Stifter: Roche Pharma AG

Dr. Léonard M. Coulibaly (München)

Dr. Léonard Coulibaly erforscht den Funktionsverlust von Fotorezeptoren mit besonders hochauflösender Bildgebung. Seine Analysen zeigen, wie strukturelle Veränderungen mit dem Sehvermögen korrelieren, und verbessern damit die Einschätzung des Krankheitsverlaufs. Die Arbeit schafft wichtige Grundlagen für individualisierte Therapieentscheidungen bei degenerativen Netzhauterkrankungen.



Forschungsförderung Versorgungsforschung der Stiftung Auge

Stifter: Roche Pharma AG

Dr. Warda Darwisch (Mannheim)

Mit einem Fokus auf die Rhein-Neckar-Region untersucht Dr. Warda Darwisch, wie Sehbehinderung die Gesundheitssysteme belastet und welche Versorgungslücken bestehen. Durch die Kombination medizinischer und gesundheitsökonomischer Daten liefert ihr Projekt wertvolle Hinweise für effizientere Strukturen. Die Ergebnisse unterstützen Entscheidungsträger dabei, Angebote gezielt auszubauen und langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.



DOG-Glaukomforschungspreis

Stifter: Santen GmbH

Dr. Emil Nasyrov (Tübingen)

Dr. Emil Nasyrov analysiert in zwei eingereichten Arbeiten neurodegenerative Mechanismen des Glaukoms und arbeitet an Modellen, die frühe Schäden an Ganglienzellen sichtbar machen. Seine Forschung hilft zu verstehen, wie es zum Verlust neuronaler Strukturen kommt und wie Therapieansätze gezielt an diesen Prozessen ansetzen können. Damit trägt er zu neuen Wegen in der Glaukombehandlung bei.



Alle Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie auch online: www.dog.org/die-dog-preistraeger/galerie-der-preistraeger-2025





**Grundlagenwissenschaftlicher
Forschungspreis 2025**
Stifter: PRO RETINA Deutschland e.V. und
Retina Suisse

Karolina Kaminska (Basel)
Karolina Kaminska erhält die Auszeichnung für ihre Arbeit zu neuen genetischen Ursachen vererbter Netzhautdegenerationen. In ihrer Studie identifizierte sie bi-allelische Varianten in drei Genen des AP-5-Komplexes, die eine autosomal-rezessive makuläre Dystrophie verursachen. Die Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zum endosomalen Transport und dessen Rolle bei retinalen Funktionsstörungen. Ihre Arbeit stellt einen bedeutenden Fortschritt in der Gendiagnostik dar und hat bereits vielen Patientinnen und Patienten zu einer klaren Diagnose verholfen.



Lucas Stürzbecher (Berlin)
Lucas Stürzbecher erhält den Preis für seine Forschung zu frühen immunologischen Mechanismen der AMD-Entstehung. Seine Arbeit zeigt erstmals eindeutig, dass T-Zellen des adaptiven Immunsystems in die äußere Retina einwandern und dort krankheitsrelevante Prozesse beeinflussen. Die Ergebnisse präzisieren das Verständnis der immunologischen Grundlagen der AMD und belegen die Bedeutung adaptiver Immunantworten. Die Studie setzt neue Maßstäbe in der translationalen Analyse retinaler Entzündungsprozesse.



Helmholtz-Forschungspreis der DOG
Stifter: Bayer Vital GmbH

Dr. Stefaniya Boneva (Freiburg)
Im Mittelpunkt der ausgezeichneten Arbeit von Dr. Stefaniya Boneva steht die bislang wenig erforschte Funktion der Hyalozyten im Glaskörper. Ihre Untersuchungen belegen deren Bedeutung bei Entzündungsreaktionen, angiogenen Prozessen und dem Abbau von Erythrozyten, insbesondere im Kontext der proliferativen diabetischen Retinopathie. Durch kombinierte RNA-Sequenzierung, Proteinanalysen und immunhistochemische Studien liefert die Arbeit wichtige grundlagenwissenschaftliche Erkenntnisse und eröffnet neue therapeutische Perspektiven.



**DOG pura Award – Ideenwettbewerb für
Nachhaltigkeit in der Augenheilkunde**
Stifter: Stiftung Auge

1. Preis
PD Dr. Raffael Liegl und
Ralf Brinken (Bonn)
PD Dr. Raffael Liegl und Ralf Brinken werden für ihr Projekt zum nachhaltigeren Umgang mit perfluorierten Kohlenwasserstoff-Flüssigkeiten (PFCL) in der Netzhautchirurgie ausgezeichnet. Ihr Ansatz zielt darauf ab, den ökologischen Fußabdruck operativer Eingriffe deutlich zu reduzieren – durch Verbrauchsminimierung, Auffangen ungenutzter PFCL, Wiedergewinnung verwendeter Flüssigkeiten und die Entwicklung umweltfreundlicher Alternativen. Das Projekt verbindet klinische Erfahrung mit praxisnaher Innovationskraft.



2. Preis
Dr. Fabian Fries und
Dr. Alina Ritter (Homburg/Saar)
Dr. Fabian Fries und Dr. Alina Ritter erhalten den zweiten Preis für ihr Projekt „Nachhaltigkeit beginnt im OP-Sieb“, das eine ressourcenschonende Optimierung des Kataraktsiebs anstrebt. Durch die Analyse realer Nutzungsmuster soll das Instrumentensieb auf ein funktionales Minimum reduziert werden – unter Einschluss von Komplikationsmanagement und individuellen Anforderungen. Das Vorhaben zeigt, wie kleine strukturelle Anpassungen große ökologische Effekte erzielen können.



3. Preis
Dr. Karina Hadrian (Köln) und
PD Dr. Sabrina Reinehr (Bochum)
Der dritte Preis geht an Dr. Karina Hadrian und PD Dr. Sabrina Reinehr für ihr gemeinsames Projekt „Lab4Future – Forschung nachhaltig gestalten“. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch im Labor deutlich zu senken – unter anderem durch reduzierten Energiebedarf von –80°C-Kühlschränken, Wiederverwendung von Labormaterial, angepasste Mülltrennung und die Umstellung auf nachhaltige Verbrauchsprodukte. Das Projekt zeigt konkrete Wege zur klimabewussten Forschungspraxis.



3. Preis
Dr. Alexandra Schilcher (Düsseldorf)
Ebenfalls mit dem dritten Preis ausgezeichnet wird Dr. Alexandra Schilcher für ihr Projekt „Nachhaltigkeitsvisitationen“. Ihr Vorhaben entwickelt ein Austausch- und Visitationsprogramm zwischen Augenkliniken, um Emissionsquellen systematisch zu identifizieren und wirksame Minderungsmaßnahmen abzuleiten. Daraus soll das Prädikatssiegel „Nachhaltige Augenklinik“ entstehen, das ökologische Standards sichtbar macht und Kliniken bei der Umsetzung unterstützt.



Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie
Stifter: Springer Medizin Verlag GmbH

Dr. Martina Zimmermann (Regensburg)
Dr. Martina Zimmermann wird für ihre Arbeit zur altersabhängigen Makuladegeneration in der AugUR-Studie ausgezeichnet. In der populationsbasierten Analyse verglich ihr Team Selbstangaben der Teilnehmenden mit dokumentierten Diagnosen behandelnder Augenärztinnen und Augenärzte. Die Ergebnisse zeigen erhebliche Unsicherheiten im Krankheitsbewusstsein, insbesondere bei frühen AMD-Stadien. Die Studie liefert wichtige Erkenntnisse für die Versorgungsforschung und unterstreicht die Bedeutung klarer Kommunikation und frühzeitiger Aufklärung.



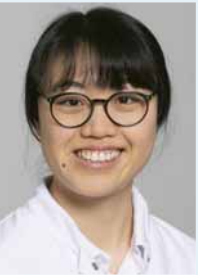
Leonhard-Klein-Preis
Stifter: Leonhard-Klein-Stiftung

Dr. Anna Schuh (München)
Dr. Anna Schuh erhält den Leonhard-Klein-Preis für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zur rekonstruktiven Lid-, Tränenwegs- und Orbitachirurgie. Im Mittelpunkt ihrer Forschung steht die Optimierung der Dermis-Fett-Transplantation zur Rekonstruktion der anophthalmischen Orbita. Ihre Studien tragen wesentlich zum Verständnis der Geweberegeneration bei und eröffnen neue therapeutische Perspektiven, die auch für andere orbitale Erkrankungen von Bedeutung sind.



**Nachwuchspreis für wissenschaftliche
Publikationen der DOG-Sektion Genetik**
Stifter: DOG-Sektion Genetik

Hanna Scherk (München)
Im Zentrum der ausgezeichneten Arbeit steht die Frage, wie die Bindungsaffinität Adeno-assoziiierter Viren zu Heparansulfat-Proteoglykanen die Effizienz genetischer Therapien im Auge beeinflusst. Hanna Scherk hat während ihrer Promotion maßgeblich zur Charakterisierung verschiedener AAV-Kapsidvarianten beigetragen und gezeigt, wie gezielte Modifikationen Transduktion und Tropismus steuern können. Ihre Ergebnisse sind ein wichtiger Schritt hin zu präziser designten Vektoren für die Behandlung erblicher Netzhauterkrankungen und wurden international rezipiert.



Dr. Denise Yang-Seeger (Hamburg)
Ein seltener, genetisch erklärbarer Netzhautschaden bildet den Ausgangspunkt der Arbeit von Dr. Denise Yang-Seeger. Sie beschreibt eine neue Missense-Variante im C1QTNF5-Gen, die eine autosomal dominante, atrophie-ähnliche chorioretinale Dystrophie verursacht. Der Befund basiert auf multimodaler Diagnostik und Whole-Exome-Sequenzierung und erweitert das Verständnis seltener spät auftretender Netzhaut- und Aderhautdystrophien. Damit liefert die Studie einen wertvollen Beitrag zur klinisch-molekularen Einordnung dieser Erkrankungen.



**Nachwuchspreis für wissenschaftliche
Publikationen der DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie**
Stifter: DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie

PD Dr. Svenja Rebecca Sonntag (Lübeck)
Die ausgezeichnete Arbeit widmet sich einem zentralen Problem der Strahlentherapie uvealer Melanome: störenden Artefakten durch Tantalum-Clips. PD Dr. Svenja Rebecca Sonntag zeigt, dass Silikonmarker aus der Netzhautchirurgie die Bildqualität in CT und MRT deutlich verbessern und damit eine präzisere Tumorplanung ermöglichen. Als Erstautorin der Studie liefert sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung klinischer Therapieverfahren und wird dafür mit dem Nachwuchspreis der Sektion Ophthalmologische Onkologie geehrt.



Alle Preisträgerinnen
und Preisträger finden
Sie auch online:
[www.dog.org/die-dog/
preistraeger/galerie-
der-preistraeger-2025](http://www.dog.org/die-dog/preistraeger/galerie-der-preistraeger-2025)



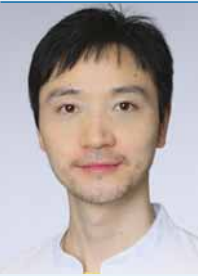
DOG-Patent-Preis
Stifter: Biogen GmbH

Dr. Stefan Kassumeh (München)
Dr. Stefan Kassumeh wird für die Entwicklung eines pflanzlichen Wirkstoffs zur langfristigen Behandlung des trockenen Auges ausgezeichnet. Das aus Zitrusfrüchten stammende Eriocitrin zeigte in In-vitro- und In-vivo-Modellen antioxidative und antientzündliche Effekte, die mit etablierten Therapien vergleichbar sind. Eine GMP-konforme Produktion wurde durch Kooperation mit einem Syntheselabor ermöglicht, wodurch die Idee klinisch weiter vorangebracht werden kann.



**DOG-Promotionspreis –
grundlagenwissenschaftliche Arbeiten**
Stifter: Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Paula Liang (Freiburg)
Dr. Paula Liang wird für ihre experimentelle Arbeit zu Interleukin-11 ausgezeichnet. Sie zeigt, wie unterschiedliche IL-11-Signalwege das Zusammenspiel von Endothel- und Gliazellen steuern und die Neovaskularisation beeinflussen. Die Ergebnisse eröffnen neue therapeutische Perspektiven für retinale Gefäßerkrankungen und liefern wichtige Impulse für komplementäre Behandlungsansätze.



DOG-Promotionspreis – klinische Arbeiten
Stifter: Hermann-Wacker-Fonds

Dr. Xin Shi (Köln)
Dr. Xin Shi erhält den Preis für seine Untersuchung der NOX2-vermittelten oxidativen und neuroinflammatorischen Prozesse im Glaukom. Seine Daten belegen, dass die Hemmung von NOX2 sowohl Barrierefunktionsstörungen als auch den Verlust retinaler Ganglienzellen reduziert. Die Arbeit stärkt das Verständnis zentraler Krankheitsmechanismen und liefert Ansatzpunkte für zukünftige neuroprotektive Therapien.



DOG-Retina-Förderpreis
Stifter: Novartis Pharma GmbH

Dr. Myriam Böck (München)
Wie stark der retinale Stoffwechsel von peroxisomalen Prozessen abhängt, zeigt die ausgezeichnete Arbeit von Dr. Myriam Böck. In einem Acox1-Knockout-Modell identifiziert sie Stoffwechseldefizite, die zur Degeneration der Netzhaut beitragen, und weist nach, dass gezielte Nährstoff-supplementierung diese beeinträchtigten Prozesse teilweise stabilisieren kann. Die Ergebnisse liefern wertvolle Ansätze für neue Therapien degenerativer Netzhauterkrankungen.



Theodor-Axenfeld-Preis
Stifter: Georg Thieme Verlag

Dr. Dana Nagyová (Dübendorf)
Ein innovatives Mix-and-Match-Konzept in der Kataraktchirurgie bildet den Kern der ausgezeichneten Arbeit von Dr. Dana Nagyová. Durch die Kombination einer monofokalen asphärischen Linse mit einer bifokalen EDOF-IOL zeigt die Studie, dass eine stabile Sehschärfe über alle Distanzen und eine hohe Brillenunabhängigkeit erreichbar sind – ohne die typischen optischen Nebenwirkungen multifokaler Linsen. Damit stellt die Arbeit eine überzeugende, patientenorientierte Alternative zu bestehenden multifokalen Strategien dar.



Tropenophthalmologie-Preis
Stifter: Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V., Oculus Optikgeräte GmbH, Ursapharm Arzneimittel GmbH und 1stQ Deutschland GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)
Professor Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner entwickelt technische Lösungen für den Einsatz in Ländern mit begrenzten Ressourcen. Ein sprachgesteuertes Perimetriesystem und ein angepasster Diodenlaser zeigen exemplarisch, wie innovative Technologie den lokalen Bedingungen angepasst werden kann. Seine Geräte wurden unter realen Feldbedingungen getestet und verbessern Diagnostik und Therapie vor Ort erheblich.



DOG-Videopreis
Stifter: Haag-Streit Deutschland GmbH

1. Platz
Professor Dr. Susanne Trauzettel-Klosinski (Tübingen)
Das Video zeigt, wie Kinder mit und ohne Lese-Rechtschreib-Schwäche chinesische Schriftzeichen erlernen. Die Studie dokumentiert, dass sich die Augenbewegungen beider Gruppen kaum unterscheiden und sich chinesische Zeichen trotz phonologischer Schwächen gut aneignen lassen. Der Beitrag verdeutlicht praxisnah, welche Chancen ein visuell geprägtes Schriftsystem für betroffene Kinder bietet, und richtet sich besonders an Eltern und Lehrkräfte.



2. Platz
Peter Ferme (Maribor)
Im Mittelpunkt steht der einjährige Therapieverlauf nach einer schweren perforierenden Augenverletzung mit großem metallischem Fremdkörper. Das Video zeigt außergewöhnliche chirurgische Schritte, die letztlich zu einem überraschend guten Ergebnis führten: Nach einem Jahr erreichte der Patient mit Kontaktlinse wieder volle Sehschärfe. Die Fallgeschichte vermittelt eindrucksvoll, wie komplexe Verletzungen durch umsichtiges Vorgehen erfolgreich versorgt werden können.



Dr. Volker Besgen (Marburg)
Der Beitrag stellt eine kombinierte Femtosekundenlaser-assistierte Technik zur Korrektur starker Weitsichtigkeit vor. Nach einem FLEX-Prozedere wird ein Lentikel auf das vorbereitete Stromalbett eingesetzt und der Flap refixiert. Die Methode führte im Beispiel zu einer deutlichen Sehverbesserung von +8,0 Dioptrien auf nahezu Emmetropie und zeigt in den topografischen Veränderungen ihr Potenzial für refraktive Korrekturen bei jungen Patientengruppen.



**Wissenschaftspreis der
Boni-Tschönhens Stiftung**

Dr. Angela Armento (Tübingen)
Dr. Angela Armento erforscht Mechanismen retinaler Degeneration und identifiziert Faktoren, die den Verlauf beeinflussen. Mit sorgfältig abgestimmten experimentellen Methoden analysiert sie krankheitsrelevante Veränderungen und schafft Grundlagen für differenzierte diagnostische Verfahren. Ihre Erkenntnisse unterstützen die Entwicklung zukünftiger Therapien, die präzise an molekularen Ursachen anknüpfen.



**DOG-Wissenschaftspreis trockenes Auge
und Blepharitis/MGD**
Stifter: Optima Pharmazeutische GmbH

Dr. Sophie Gleixner (Erlangen)
Dr. Sophie Gleixner wird für die Etablierung einer neuen humanen, immortalisierten Tränendrüsenzelllinie ausgezeichnet. Das Modell bildet zentrale funktionelle Eigenschaften des Tränendrüsenepithels ab und zeigt sekretorische Aktivität in 3D-Kulturen. Die Jury würdigt die sorgfältige Charakterisierung und das klare translationale Potenzial für die präklinische Erforschung der Tränendrüsenfunktion.



Wissenschaftspreis der Stiftung Auge
Stifter: Stiftung Auge

PD Dr. Kristina Pfau (Basel)
Die ausgezeichnete Arbeit von PD Dr. Kristina Pfau zeigt, dass sich funktionelle Einschränkungen bei Pseudoxanthoma elasticum schon früh über funduskontrollierte Dunkeladaptometrie erfassen lassen. Sie weist eine eindeutige Verbindung zwischen der Kalzifikation der Bruch'schen Membran und einer verzögerten Dunkeladaptation nach und etabliert diese Messgröße als empfindlichen Biomarker zur Beurteilung der Krankheitsprogression.



Alle Preisträgerinnen
und Preisträger finden
Sie auch online:
[www.dog.org/die-dog/
preistraeger/galerie-
der-preistraeger-2025](http://www.dog.org/die-dog/preistraeger/galerie-der-preistraeger-2025)

DOG-Auslands-Kurzzeitdozenturen

Stifter: DOG e.V.

Ob in Lehreinrichtungen Afrikas oder bei internationalen Partnerschaften – die Dozenturen stärken ophthalmologische Weiterbildung weltweit. Die Ausgezeichneten engagieren sich im Aufbau lokaler Strukturen, vermitteln moderne Diagnostik und fördern die fachliche Vernetzung. Ihre Arbeit trägt dazu bei, augenärztliche Versorgung nachhaltig zu verbessern.

**Dr. Felix Hagenau (München)**

Kurzzeitdozentur am Innovation Eye Centre Kisii, Kenia

**Prof. Dr. Alireza Mirshahi (Bonn)**

Kurzzeitdozentur an der Augenklinik der Avicenna Tajik State Medical University in Duschanbe, Tadschikistan

**Prof. Dr. Nhung X. Nguyen (Tübingen)**

Hochschulpartnerschaft im Fach Augenheilkunde zwischen Deutschland und Vietnam

**Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)**

Kurzzeitdozentur PCC1 Eye Services in Kamerun

**Doktorandenstipendien**

Stifter: DOG e.V.

**Bryan Ackermann (Heidelberg)**

Untersuchung der Biokompatibilität und Wirkstofffreisetzung von Antiinfektiva in liposomalen Trägersystemen im In-vivo-Schweinemodell
Doktorvater: Prof. Dr. Gerd Auffarth
Betreuer: Dr. Maximilian Hammer

**Ali Al Taweel (Bonn)**

KI-basierte Vorhersage der Leseleistung bei neovaskulärer AMD: Einfluss der Menge und Verteilung der retinalen Flüssigkeit
Doktorvater: Prof. Dr. Thomas Ach
Betreuer: PD Dr. Leon von der Emde

**Yoana Davidova (Aachen)**

Zellbiologische Analyse genetisch modifizierter RPE-Einzelzellverbände mit verstärkter PEDF/BDNF-Sezernierung und deren Toleranz gegenüber mechanischer Dehnbarkeit
Betreuerin: PD Dr. Sandra Johnen

**Ludwig Geisweid (Heidelberg)**

Toxizität von intravitreal injiziertem Polyethylenglykol im In-vivo-Schweinemodell
Betreuer: Dr. Maximilian Hammer

**Suzanne Guth (Freiburg)**

Charakterisierung einer porzinen Glaskörperinnenkultur als Modell der proliferativen Vitreoretinopathie
Betreuerin: Dr. Stefaniya Boneva

**Maximiliane Held (Tübingen)**

Investigating the correlation between inflammation and retinal degeneration in a CFH Y402H driven AMD co-culture model
Doktorvater: Prof. Dr. Marius Ueffing
Betreuer: Dr. Angela Armento

**Finn Hille (Bonn)**

Quantifizierung von Entzündungszellen im vorderen Glaskörper durch hochauflösende optische Kohärenztomographie mittels ANTERION-OCT
Betreuer: PD Dr. Maximilian Wintergerst

**Margarita Karaivanova (Heidelberg)**

Entwicklung eines Ex-vivo-Modells zur optischen Evaluation des Einflusses der menschlichen Linsenkapsel auf die Funktion von Intraokularlinsen nach Kataraktchirurgie
Doktorvater: Prof. Dr. Gerd Auffarth
Betreuer: Dr. Maximilian Hammer

**Julia Müldner (Halle/Saale)**

Untersuchung der antitumoralen Eigenschaften und des potenziell synergistischen Effekts von Betulinsäure bei der Elektrochemotherapie des Konjunktivalmelanoms
Betreuer: Prof. Dr. Arne Viestenz, Dr. Joana Heinzlmann

**Moritz Nigl (Erlangen)**

Dreidimensionaler Aufbau des Riolo-Muskels und dessen Einfluss auf den Ausführungsgang der Meibom-Drüsen
Doktorvater: Prof. Dr. Dr. Friedrich Paulsen
Betreuerin: Ingrid Zahn, M.Sc.

**Marina Scheifel (Bonn)**

Demografische, erkrankungsbezogene und sozioökonomische Untersuchungen sowie deren Zusammenhänge bei erwachsenen Schielpatienten
Doktormutter: Prof. Dr. Bettina Wabbels

**Neele Schneider (Bochum)**

Untersuchung potenziell neuroprotektiver Effekte von Sulforaphan in einem H2O2-induzierten Ex-vivo-Glaukom-Modell der Schweineretina
Betreuerin: Prof. Dr. Stephanie C. Joachim

**Lea Skrzypczyk (Heidelberg)**

Untersuchung der Biokompatibilität und Wirkstofffreisetzung von nanopartikulären Trägersystemen im In-vivo-Schweinemodell
Betreuer: Dr. Maximilian Hammer

**Lara Steudte (Erlangen)**

Bedeutung von CTRPs und Relaxin für die (Patho-)Physiologie der Meibomdrüse und in der Meibomgenese
Betreuer: PD Dr. Fabian Garreis, Dr. Hagen Nicolaus

**Lotta Weidinger (Halle/Saale)**

Optimierung der antitumoralen Wirkung von CBD bei Konjunktivalmelanomen durch CBD-beladene Mischmizellen und rezeptorspezifische Agonisten
Betreuer: Dr. Joana Heinzelmann, Prof. Dr. Arne Viestenz



Alle Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie auch online:
www.dog.org/die-dog/preistraeger/galerie-der-preistraeger-2025

Berichte der Sektionen, Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Arbeitskreise und Delegierten der DOG





Bericht aus der AG Young DOG

Der augenärztliche Nachwuchs: AG Young DOG

Events der AG auf der DOG 2025

Das Pre-Meeting der AG Young DOG wurde nun im dritten Jahr am Mittwochnachmittag vor Beginn der DOG unter dem Titel „**All Eyes on AG Young DOG**“ ausgerichtet. Dazu hatten sich 150 Personen angemeldet und es wurden interaktive Vorträge zu den Themen Kornea, Myopie, Uveitis, Glaukom und Retina gehalten. Das Get-Together der AG wurde erstmalig im Rahmen des offiziellen Get-Togethers der DOG am Donnerstag ausgerichtet. Hier konnten Studierende und zu Beginn einer Facharztweiterbildung in der Augenheilkunde stehende Kolleginnen und Kollegen mit Klinikdirektoren, Oberärzten, Fachärzten sowie Mitgliedern der AG Young DOG in Kontakt treten.

Wie in den Jahren zuvor veranstaltete die AG Young DOG ein **Symposium** mit anschließender Paneldiskussion zum Thema ophthalmologische Weiterbildung, welches sich einer großen Zuhörerschaft erfreute. Weiterhin hielt Dr. Katharina Hartmann, Programmdirektorin der Deutschen Forschungsgemeinschaft e.V., einen Vortrag zu Fördermöglichkeiten der DFG im Bereich der Wissenschaft. Auch der **Round Table** erfreute sich großen Andrangs. Die **Begrüßung und Einführung der Studierenden** erfolgte gemeinsam mit DOG-Generalsekretär Professor Dr. Claus Cursiefen. Bei dem diesjährigen Kongress konnte eine Rekordteilnehmerzahl von mehr als 500 Studierenden verzeichnet werden. Auf dem alljährlich organisierten **Doktorandensymposium** konnten auch diesmal wieder vier der Geförderten ihre Projekte in kurzen wissenschaftlichen Vorträgen präsentieren. Der **Industrierundgang**, der gemeinsam mit Professor Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen) und Professor Dr. Hans Hoerauf (Göttingen) stattfand, erfreute sich erneut einer großen Zahl begeisterter Teilnehmender.

Organisiert von der AG Lehre und unter Beteiligung der AG Young DOG wurde der **DOG EyeParc** erneut für Studierende und Assistenzärzte als neues Lehrkonzept während der DOG 2025 angeboten.

Doktorandenstipendien

Für die 2017 eingeführten und mit 5.000 Euro dotierten Doktorandenstipendien ist im Jahr 2025 eine Rekordzahl an Bewerbungen eingegangen; 15 Stipendien wurden schließlich vergeben. In den letzten Jahren wurden 102 Stipendien bei 302 Bewerbungen vergeben. Insgesamt betrug die Förderquote 34 Prozent. Die Bewertung der Anträge erfolgt durch eine unabhängige Fachjury bestehend aus den Sprechern der AG Young DOG sowie zwei vom Präsidium gewählten Juroren. Die geförderten Projekte decken ein weites Feld sowohl der experimentellen als auch der klinischen Forschung im Bereich der Augenheilkunde ab. Neben einem eigenen **Doktorandensymposium** findet auf dem DOG-Kongress ein gemeinsames Frühstück mit den Sprechern der AG Young DOG statt, um Networking zu ermöglichen oder Feedback seitens der Stipendiaten einzuholen. Dies waren Colya N. Englisch (Homburg/Saar), Alice Vernin (Hamburg), Hanna Peter (Aachen) und Antonia Kreyßig (Lübeck).

Zusätzlich vergab die AG Young DOG den **Margarete Kramer Best-Abstract-Preis** an Zhi Liang (Würzburg).

Reisekostenstipendien

Die DOG vergab auch im Jahr 2025 16 Reisekostenstipendien (41 Bewerbungen) für Studierende der Humanmedizin und Naturwissenschaften in Höhe von 200 Euro für die Teilnahme an der DOG 2025 in Berlin. Bewerben können sich alle Studierenden ab dem 4. Semester mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf, Motivationsschreiben und Kopie der Immatrikulationsbescheinigung.

Die Leitung der AG Young DOG, v.l. n.r.: Dr. Antonia Howaldt (Köln, 2. Sprecherin), PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen, 1. Sprecherin), Dr. Maximilian Hamann (Hannover, Schriftführer), PD Dr. Sabrina Reinehr (Bochum, Koordinatorin Rubrik AG Young DOG in *Die Ophthalmologie*), Dr. Sven Schnichels (Tübingen, Berichtserstatter im Gesamtpräsidium), Dr. Andrea Ross (München, 3. Sprecherin, Social-Media-Team)



Zum Instagram-Kanal der AG Young DOG:
[instagram.com/agyoungdog_official](https://www.instagram.com/agyoungdog_official)

Zum Wonderlink der AG Young DOG:
wonderl.ink/@agyoungdog

Instagram

Seit Oktober 2022 hat die AG Young DOG einen Instagram-Kanal ([agyoungdog_official](https://www.instagram.com/agyoungdog_official)). Betreut wurde er vom Social-Media-Team bestehend aus PD Dr. Sabrina Reinehr (Bochum) und Dr. Andrea Ross (München). Über den Kanal werden Projekte der AG sowie für die Zielgruppe relevante Veranstaltungen kommuniziert. In Kooperation mit der Zeitschrift „Die Ophthalmologie“ werden regelmäßig spannende Publikationen und Inhalte geteilt. Die Reichweite des Instagram Accounts wuchs von Oktober 2022 bis Oktober 2025 auf 954 Follower an.

Journal Club

Der Journal Club ist im Januar 2025 gestartet. Er richtet sich an junge Augenärzte, Wissenschaftler und ophthalmologisch versierte Studierende. Unter der Organisation und Moderation von Dr. Andrea Ross (München) werden der Austausch gefördert und aktuelle Publikationen gemeinsam mit Expertinnen und Experten verschiedener ophthalmologischer Subspezialitäten diskutiert. Für 2026 ist in Kollaboration mit der SOE (European Society of Ophthalmology) eine Ausweitung des Journal Clubs auf europäischer Ebene in Planung. Dies soll die länderübergreifende Vernetzung der jungen Generation stärken.

Case Club

Unter der Initiative von Dr. Maximilian Hammer (Heidelberg) und Dr. Emanuel Reitemeyer (Heidelberg) hat der Case Club begonnen: In monatlichen Treffen werden klinische Fallbeispiele in kleinen Gruppen gemeinsam mit einem Experten erarbeitet und diskutiert.

Nachhaltigkeit

Im Bereich der Nachhaltigkeit befasst sich die Young DOG vor allem mit der optimalen Vernetzung verschiedener Nachhaltigkeitsteams aus Kliniken und Laboren. Sie informiert außerdem über den aktuellen Stand nachhaltiger Ideen und Projekte sowie Studien im Klinikalltag. Die AG Young DOG steht zudem im engen Austausch mit der Nachhaltigkeitssparte der DOG-AG Ethik in der Augenheilkunde, in welcher sie durch Dr. Karina Hadrian (Köln) und Professor Dr. Johannes Birtel (Hamburg) vertreten wird.

EMYO 2026 in Deutschland

Die AG Young DOG beteiligt sich an der Ausrichtung des 6th European Meeting of Young Ophthalmologists (EMYO), das am 4. und 5. Juli 2026 im Estrel Congress Center in Berlin stattfinden wird. Hierbei besteht eine enge Zusammenarbeit mit Dr. Leonie Menghesha (Köln), Präsidentin des Organizing Committees der EMYO und neues Mitglied im Kreise der Young DOG.



Berichte aus den Sektionen der DOG

Sektion Genetik

Die Identifizierung erblicher Faktoren bei Augenerkrankungen verbessert die Diagnostik und eröffnet in manchen Fällen gezielte Therapieansätze

Die DOG-Sektion Genetik hat aktuell 54 Mitglieder. Auf der DOG 2025 hat die Sektion das Symposium „Vom Augenbefund zum genetischen Syndrom“ organisiert und den Workshop „Phänokopien in der Augenheilkunde“ angeboten.



Prof. Dr. Katarina Stingl

Fortbildungskurs für die fachgebundene genetische Beratung

Basierend auf der Weiterbildungsordnung 2020, die in der Augenheilkunde die fachgebundene genetische Beratung miteinschließt, organisieren Mitglieder der Sektion unter Koordination von Professor Dr. Katarina Stingl jährlich eine Fortbildung zu diesen Inhalten. Im Juli 2025 fand der 72-stündige Kurs „Fachgebundene genetische Beratung Neurosensorik (HNO & Augenheilkunde)“ statt. Teilnehmende erhielten 57 Fortbildungspunkte der Ärztekammer. Der nächste Kurs findet vom 29. Juni bis 3. Juli 2026 statt. Die ophthalmologischen Inhalte für die Weiterbildung können auch in nur drei Tagen absolviert werden; dann ohne die direkte Bescheinigung der Qualifikation.



Prof. Dr. Stylianos Michalakis

Nachwuchspreise

Der Publikationspreis der Sektion Genetik für junge Ärztinnen und Ärzte sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ging bei der DOG 2025 in Berlin an zwei Preisträgerinnen.



Prof. Dr. Mathias Seeliger

Auf der DOG 2026 ist ein Sektionssymposium zum Thema „Nicht-genetische Therapiemöglichkeiten erblicher Netzhautkrankheiten“ geplant.

Sprecherin:

Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)
Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)



Sektion Gewebetransplantation und Biotechnologie

Grundsätzliche regulatorische Änderungen für Hornhautbanken durch die SoHO-Verordnung der EU sind zu erwarten

Leistungszahlen

Im Vergleich zu 2023 konnten im Jahr 2024 deutlich mehr Hornhäute kultiviert werden, nämlich 15.876 (2023: 12.895). Ebenso konnte die Zahl der zur Transplantation freigegebenen Hornhäute gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden: von 9.619 auf 11.817.



Prof. Dr. Philip Maier

Im Jahr 2025 gehörten der Sektion 107 Mitglieder aus 27 Hornhautbanken an.

EU-Verordnung SoHO (substances of human origin)

Im Sommer 2024 wurde die neue EU-Verordnung für SoHO erlassen, die ab August 2027 in Deutschland rechtlich bindend ist. Damit einhergehend wird der durch das EDQM veröffentlichte Tissue Guide als europaweit verbindliche Richtlinie eingeführt. Noch ist nicht absehbar, welche Veränderungen hierdurch konkret auf die deutschen Hornhautbanken zukommen werden. Eine wichtige Neuerung wird sein, dass die Gewebe in Deutschland nicht mehr unter das Arzneimittelgesetz fallen werden.



PD Dr. Jan Schroeter

Forschungsförderung

Im Jahr 2025 konnten drei wissenschaftliche Projekte unterstützt werden. Ein Projekt aus Aachen befasst sich mit der Lagerzeitverlängerung für humane Spenderhornhäute. Ein Projekt aus Köln beschäftigt sich mit der Herstellung einer künstlichen Matrix zur Rekonstruktion der Augenoberfläche. Ein drittes Projekt aus Berlin befasst sich mit dem Immunglobulin-Gehalt in postmortalen Blutproben als Qualitätsparameter.



Prof. Dr. Sebastian Thaler

Sprecher:

Professor Dr. Philip Maier (Freiburg)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

PD Dr. Jan Schroeter (Berlin)
Prof. Dr. Sebastian Thaler (Tübingen)



Sektion Glaukom

Die DOG-Sektion Glaukom blickt auf ein aktives Jahr mit neuen Formaten, Förderungen und Leitlinienarbeit zurück

Symposium der DOG-Sektion Glaukom

Unter dem Motto „Pro und Kontra?“ fand das Symposium der Sektion auf der DOG 2025 in einem neuen Format statt. Darin berichtete unter anderem Dr. Julia Prinz (Aachen) über ihre Ergebnisse aus der Forschungsförderung 2024.



PD Dr. Dr. Bettina Hohberger

Förderungen

In diesem Jahr wurden drei Travel Grants zum „EGS Residents Course Glaukom“ 2025 in Lissabon vergeben. Diese gingen an Dr. Maximilian Binter (Hannover), Dr. Leonie Céline Bourauel (Bonn) und Dr. Cedric Weich (Münster). Zusätzlich wurde im Oktober eine Forschungsförderung der Sektion ausgeschrieben.



Prof. Dr. Stephanie Joachim

Welt-Glaukom-Woche 2025

Um in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für das Glaukom zu erhöhen, wurde in diesem Jahr ein Video mit Interviews mit Glaukom-Patienten erstellt. Dieses ist via Homepage der Sektion verfügbar.

Hospitationsprogramm für an der Glaukomversorgung interessierte Ärztinnen und Ärzte

Das Glaukom-Hospitationsprogramm läuft weiter. Eine Bewerbung ist über das Formular auf der Website der Sektion an sprecher_glaukom@dog.org möglich. Angesprochen werden am Glaukom interessierte Ärztinnen und Ärzte ab dem 3. Jahr der Weiterbildung bis einschließlich dem 3. Jahr nach der Facharztreise.



Prof. Dr. Verena Prokosch

S1-Leitlinie Trabekuläre, suprachoroidale und subkonjunktivale innovative Glaukomchirurgie

Die Stellungnahme wurde final konsentiert und ist über „Die Ophthalmologie“ abrufbar: link.springer.com/article/10.1007/s00347-025-02298-4.

Zusammenarbeit mit Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e.V.

Die durch die Sektion unterstützte Umfrage wurde im Juni 2025 abgeschlossen. Erste Ergebnisse liegen vor und werden als Manuskript für „Die Ophthalmologie“ zusammengefasst.

Aktuell umfasst die Sektion 155 Mitglieder.

Sprecherinnen:

PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

Berichterstatteerin im Gesamtpräsidium:

Prof. Dr. Esther Hoffmann (Mainz)



Zur S1-Leitlinie Trabekuläre, suprachoroidale und subkonjunktivale innovative Glaukomchirurgie



Sektion Internationale Ophthalmologie

Internationale Partnerschaften stärken Ausbildung, Forschung und Versorgung in der globalen Augenheilkunde und fördern nachhaltige Zusammenarbeit

Bei der Sitzung der DOG-Sektion Internationale Ophthalmologie im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Komitees zur Verhütung von Blindheit (DKVB) beleuchtete Professor Dr. Steffen Fleßa die gesundheitlichen und ökonomischen Folgen von Blindheit. Ravaka Hariniaina Andriambelo aus Madagaskar stellte eine Kostenanalyse der Kataraktchirurgie am Universitätsklinikum Anosiala vor und zeigte Wege zu einer effizienten Versorgung in ressourcenarmen Regionen auf. Eine Diskussionsrunde zu „International Challenges in Glaucoma“ thematisierte globale Unterschiede in Diagnostik und Therapie sowie innovative Therapieansätze.

Während der DOG 2025 stand das Thema Internationale Partnerschaften im Mittelpunkt der Sektion Internationale Ophthalmologie. Im DOG-Symposium „Collaborating for Impact – Insights from International Partnerships“ betonten internationale Expertinnen und Experten die Bedeutung globaler Kooperationen für Versorgung, Ausbildung und Forschung. Dr. Muhammad Babar Qureshi stellte Strategien zur Weiterbildung in Afrika vor, Professor Dr. Sven Heinrich berichtete über den Aufbau eines klinischen Forschungslabors in Ghana und dessen nachhaltige Wirkung, und Dr. Ingrid Töws gab Einblicke in Förderprogramme und Strategien zur langfristigen Sicherung internationaler Kooperationen. Das Symposium verdeutlichte eindrucksvoll, wie internationale Partnerschaften globale Augenheilkunde stärken.

Den Tropenophthalmologie-Preis erhielt Professor Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner für sein langjähriges Engagement in Kamerun. Zudem freut sich die Sektion, dass Professor Dr. Rudolf Guthoff zum Ehrenmitglied der DOG ernannt wurde.

Sprecher:

Dr. Heiko Philippin (Freiburg)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Bonn)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)



Dr. Heiko Philippin



Prof. Dr. Dr. Robert Finger



Prof. Dr. Rudolf Guthoff

Sektion Kornea

2024 erfolgten laut Deutschem Keratoplastik-Register 10.624 Keratoplastiken, davon 70,6 Prozent hintere lamelläre Transplantationen (davon 98 Prozent DMEK) und 2,4 Prozent vordere lamelläre Keratoplastiken. Ende 2024 standen 6.288 Betroffene auf deutschen Keratoplastik-Wartelisten

Register der DOG-Sektion Kornea

Seit 2011 führt die Universitätsaugenklinik des Saarlandes in Homburg das Deutsche Akanthamöben-Keratitis-Register. Unter amoeben-keratitis.de können gegen eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro Neuerkrankungen gemeldet werden.



Die Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Düsseldorf führt folgende Register:

Das **deutsche okuläre Pemphigoid-Register** erfasst Patientinnen und Patienten mit Schleimhautpemphigoid. Nähere Informationen finden Sie über den nebenstehenden QR-Code.



Und das **nationale Register für mykotische Keratitiden**, welches eine ausschließlich prospektive Erhebung über die REDCap-Plattform ist. Alle Kooperationspartner erhalten einen eigenen REDCap-Zugang zur Erfassung der Fälle. Mehr Informationen: siehe QR-Code.



Neuwahl der Sektionsleitung:

Nach 25 Jahren gibt Professor Dr. Berthold Seitz seinen Vorsitz in der Sektion Kornea ab. Zum Nachfolger wurde Professor Dr. Philip Maier (UK Freiburg) gewählt. Damit stellen Professor Dr. Maier, Professor Dr. Dr. Nikolaus Luft und Professor Dr. Claus Cursiefen, für die nächsten 4 Jahre den Vorsitz der Sektion Kornea.

Forschungsförderung

Im Jahr 2025 gab es sechs Anträge auf Forschungsförderung. Das folgende Projekt hat die Förderung erhalten: Dr. Maximilian Friedrich (Heidelberg): KI-unterstützte Identifikation von Biomarkern zur Stadienbeurteilung der Fuchs'schen Hornhautendotheldystrophie mittels Pentacam®-OCT. Die Vorstellung dieses Projekts folgt auf der Sektionssitzung während der DOG 2026.

Der Sektion gehörten 2025 242 Mitglieder an.

Sprecher:

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar), bis Oktober 2025
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), ab Oktober 2025

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:

Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)



Prof. Dr. Berthold Seitz



Prof. Dr. Philip Maier



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft



Sektion Neuroophthalmologie

Neuroophthalmologische Kompetenzen im Fokus

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs und der Weiterbildung junger deutscher Augenärztinnen und -ärzte unterstützt die Sektion ab sofort Kurz-Fellowships an zwei renommierten US-amerikanischen Kliniken.

Der Erkenntnisgewinn in den Neurowissenschaften schreitet kontinuierlich voran. Zeitgleich steigen die Prävalenzen neurologischer Erkrankungen, die den Sehnerven mit einbeziehen (MS, idiopathische intrakranielle Hypertension etc.). Durch neue Diagnosekriterien unter anderem bei der Optikusneuritis und MS rückt die Neuroophthalmologie aktuell sehr in den Fokus der Diagnostik und Interdisziplinarität.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: dog.org/die-dog/sektionen-der-dog/dog-neuro-ophthalmologie



Sprecher:

Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)



Die Sektion Neuroophthalmologie



Prof. Dr. Julia Biermann



Prof. Dr. Wolf Lagrèze

Sektion Ophthalmologische Onkologie

Die Sektion Ophthalmologische Onkologie wächst und gestaltet aktiv Leitlinien, Versorgung und Patientenbeteiligung rund um Augentumoren mit

Wachsendes Engagement und Mitgliederzuwachs

Die Sektion verzeichnet ein erfreuliches Wachstum: Mit über 40 aktiven Mitgliedern wird der bundesweite Austausch stetig intensiviert.

Versorgungsstrukturen mitgestaltet

Im vergangenen Jahr hat die Sektion die Etablierung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) für Augentumoren nach § 116b SGB V begleitet. Zudem wurde die Einführung der medikamentösen Tumorthherapie am Auge bei den Landesärztekammern angestoßen und aktiv unterstützt.

Patientenbeteiligung gestärkt

Die Zusammenarbeit mit der Patientenorganisation Melanom Info Deutschland e.V. wurde vertieft. Zudem wurde eine geschlossene Facebook-Gruppe für Patientinnen und Patienten mit uvealem Melanom initiiert, um Austausch und Teilhabe zu fördern.

Aufklärung und Teilhabe

Beim Symposium „Diagnose Tumor im Auge – und jetzt? Von der Akutbehandlung bis zur Teilhabe“ wurde das Thema Rehabilitation bei Augentumoren auf dem Kongress der DOG 2025 erstmals umfassend adressiert und interdisziplinär diskutiert.

Wissenschaftliche Exzellenz gewürdigt

Auf der DOG 2025 hat die Sektion erstmals einen Publikationspreis (1.000 €) sowie einen Abstract-Preis (500 €) vergeben. Der Publikationspreis wird durch die Firma Immunocore finanziell gefördert.

Leitlinienarbeit auf hohem Niveau

Die Sektion ist aktiv an der Aktualisierung der S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“, dem Kapitel „Uveales Melanom“ in der S3-Leitlinie „Melanom“ sowie der S2k-Leitlinie „Primäre ZNS-Lymphome“ beteiligt.

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)



Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis



Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery



Zur Sektion Ophthalmologische Onkologie

Die Sektion Kornea bei der DOG 2025



Sektion Ophthalmopathologie

Gutachten bestätigt Zugehörigkeit zur Augenheilkunde.

2002 bestätigte ein Rechtsgutachten die fachliche Zuordnung der Dermatopathologie zur Dermatologie. Auf Anfrage der Sektion wies Professor Dr. Ferdinand Kirchhof, renommierter Medizinrechtler und späterer Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, in seiner Stellungnahme darauf hin, dass die rechtliche Einordnung der Ophthalmopathologie grundsätzlich der Dermatopathologie entspricht.

Im Auftrag der DOG hat Professor Dr. Kirchhof im Vorfeld der DOG 2025 ein **Rechtsgutachten zur verfassungsrechtlichen Einordnung der Ophthalmopathologie** erstellt, um auch künftig Rechtssicherheit für unsere Tätigkeit zu gewährleisten. Das Gutachten bestätigt, dass die Ophthalmopathologie als eigenständiger Verantwortungsbereich in der Augenheilkunde verfassungsrechtlich klar verankert ist. Gleichzeitig wird die Bedeutung einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von (Ophthalmolo-)Pathologen mit den behandelnden Augenärztinnen und Augenärzten bei der Diagnostik okularer und periokularer Gewebeproben hervorgehoben.

Für die finanzielle Unterstützung danken wir der DOG, der Augenklinik Basel – insbesondere Professor Dr. Nicolas Feltgen – sowie der Vereinigung Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber e.V. (VOL).

Zur **Weiterbildung ophthalmopathologisch tätiger Augenärzte und Pathologen** wurde das digitale Angebot der Sektion um das **Lehrschnittarchiv Smart in Media** erweitert. Die Zugangsdaten sind im Mitgliederbereich der DOG hinterlegt.

Die Online-Formate „Ophthalmopathologie live“ und das Konsil „Daicker-Witschel-Runde“ werden weiterhin wöchentlich angeboten.

Auf der DOG 2025 fanden das sehr gut besuchte **„Consilium ophthalmopathologicum“** und das Sektionssymposium **„Korrelation von ophthalmologischer Bildgebung und Histopathologie“** statt.

Sprecherin:
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Basel)

Weitere Mitglieder der Sektionsleitung:
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)
Ehrenvorsitzende und Gründerin der Sektion:
Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn)



Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich



Prof. Dr. Martina Herwig-Carl



Prof. Dr. Elisabeth Messmer



Prof. Dr. Karin Löffler

Sektion Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC)

Fellowship-Programm „Spezielle plastisch rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der okulären Adnexe“ erfolgreich etabliert; der Erstversorgung von Orbitabodenfrakturen sollte immer eine augenärztliche Konsultation vorausgehen

In der Sektion Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC) engagieren sich DOG-Mitglieder schwerpunktmäßig für die Qualitätssicherung, Fort- und Weiterbildung in der Behandlung von Erkrankungen der Augenlider, der Orbita und der Tränenwege. Mitglieder der Sektion haben in diesem Jahr wichtige Ergebnisse zur interdisziplinären Versorgung von Orbitabodenfrakturen in Deutschland erhoben und veröffentlicht. Die Sektion fördert den Erfahrungsaustausch und unterstützt interessierte junge Kolleginnen und Kollegen durch die Vermittlung von Hospitationen und Gastarztstätigkeiten. Um die klinisch-wissenschaftlichen Arbeiten zu den Themengebieten der DOG-Sektion SORC zu stärken, wird diese zukünftig auch einen Publikationspreis für Nachwuchswissenschaftler anlässlich der Kongresse der DOG vergeben. Bereits erfolgreich eingeführt werden konnte das Fellowship-Programm „Spezielle plastisch rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der okulären Adnexe“. Dafür ließen sich bereits 9 Weiterbildungsstellen und 10 Mentoren zertifizieren.

Literaturverweis: Orbitabodenfrakturen in Deutschland: Interdisziplinäre Versorgung ohne einheitlichen Standard – Ergebnisse einer multizentrischen Umfrage. Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde 2025, DOI: 10.1055/a-2642-2470



PD Dr. Jens Heichel



PD Dr. Ulrich Schaudig



Prof. Dr. Gerd Geerling

Sprecher:
PD Dr. Jens Heichel (Halle/Saale)
PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)

Delegierte im Gesamtpräsidium:
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf), ab Oktober 2025
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald), bis Oktober 2025



Sektion Uveitis

Versorgungssituation bei Uveitis soll weiter verbessert werden

Die Sektion, welche aktuell 113 Mitglieder zählt, berichtet über die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, internationalen Austausch und die Förderung junger sowie an der Thematik interessierter Kolleginnen und Kollegen. Auf der DOG 2025 wurde die Aurel-von-Szily-Medaille erstmals an zwei Preisträger, Professor Dr. Gerhild Wildner und Professor Dr. Stephan Thurau (LMU München), verliehen. Sie wurde im Rahmen des DOG-Symposiums „Immunologie der Uveitis – vom Labor in die Klinik“ überreicht.

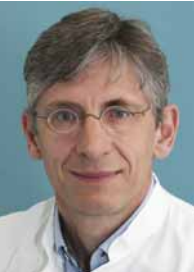
Die Verbesserung der Versorgungsqualität im deutschsprachigen Raum durch das Uveitis-Qualifikationszertifikat
Es besteht weiterhin großes Interesse am Uveitis-Zertifikat der Sektion. Bislang konnten 17 Zertifikate ausgestellt werden. Im sechsten Uveitis-Qualifikationskurs, welcher am 21. und 22. November 2025 in Hamburg stattfinden wird, sind nur noch wenige Plätze frei.

Die Vereinheitlichung von Diagnostik, medikamentöser und operativer Therapie
Die Sektion arbeitet auch an der S1-Leitlinie zur Therapie des uveitischen Makulaödems. Sie war zudem am Update der Leitlinie zum juvenilen systemischen Lupus erythematoses der Kinder- und Jugendrheumatologie beteiligt und arbeitet an der Revision der Leitlinie zur juvenilen idiopathischen Arthritis mit.

In das TOFU-Register, eine europäische Registerstudie der Sektion, an der 34 Zentren teilnehmen, konnten bis Herbst 2025 circa 1.500 Patientinnen und Patienten mit nicht-infektiöser Uveitis der hinteren Augensegmente eingeschlossen werden. Kürzlich wurde mit dem Upload der multimodalen Bildgebung aus ausgewählten Zentren begonnen.



Prof. Dr. Christoph Deuter



Prof. Dr. Thomas Neß



PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid

Sprecher:
Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)

Schriftführerin:
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Koblenz)

Delegierter im Gesamtpräsidium:
Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)





Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften der DOG

AG Ethik in der Augenheilkunde

Aktuelle Entwicklungen in der Augenheilkunde erfordern eine ethische Bewertung und gegebenenfalls Handlungsanleitungen

Aktuelle Entwicklungen in der Augenheilkunde werfen zunehmend ethische Fragen auf, die einer sorgfältigen Reflexion und gegebenenfalls Orientierung bedürfen. Die DOG-AG Ethik möchte dazu beitragen, solche Fragestellungen zu beleuchten und den fachlichen Diskurs innerhalb der Augenheilkunde und darüber hinaus zu fördern. Hierzu berät die AG das DOG-Präsidium, erstellt Positionspapiere sowie Stellungnahmen und gestaltet Symposien auf dem Kongress der DOG.

Beispiele für von der AG in DOG-Symposien und Publikationen behandelte Themen sind:

- *Medizin zwischen Ökonomie und Kommerz am Beispiel der Kinderaugenheilkunde* (Symposium, DOG 2023)
- *Künstliche Intelligenz in der Augenheilkunde: eine ethische Perspektive auf Chancen und Hürden* (Symposium, DOG 2024)

Die thematischen Schwerpunkte im Jahr 2025 waren künstliche Intelligenz sowie Unterlassungskompetenz und damit verbundene ethische Fragestellungen. Ein von der AG veranstaltetes Symposium auf dem Kongress lautete: „Weniger Diagnostik und Therapie – Unterlassungskompetenz im klinischen Alltag“. Hierzu wird aktuell ein Schwerpunktthema für „Die Ophthalmologie“ erarbeitet.

Folgende Stellungnahmen wurden im Jahresverlauf bearbeitet beziehungsweise fertiggestellt:

- Ethische Leitlinien für KI in der Augenheilkunde (Stellungnahme von DOG und BVA; Federführung: Dr. Thilo Gronow, M. A.)
- Reduzierung der Umweltbelastung beim Einsatz topischer Medikamente in der Augenheilkunde (Positionspapier von DOG, BVA, DGHM und DGKH; Federführung: Professor Dr. Johannes Birtel, Dr. Alexandra Schilcher)

Im Jahr 2026 wird das Thema „Nicht- augenärztliche Diagnostik“ bearbeitet.

Sprecher:

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
PhD Hanna Faber (Hamburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Dr. Thilo Gronow, M. A. (Oldenburg)



Prof. Dr. Gerd Geerling



PhD Hanna Faber



Prof. Dr. Rudolf Guthoff



Dr. Thilo Gronow, M. A.

AG Funktionsprüfung

Die AG Funktionsprüfung stärkt den Nachwuchs mit praxisnahem Wissen – 2026 folgt ein Workshop

Auf der DOG 2025 hat die AG Funktionsprüfung einen gut besuchten Kurs zum Thema „Funktionsprüfungen in klinischen Studien“ organisiert. Ziel war die Vermittlung von Grundwissen an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Der Kurs soll im kommenden Jahr als Workshop angeboten werden.

Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Achim Langenbucher (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)



Prof. Dr. Dr. Jens Bühren



Prof. Dr. Achim Langenbucher



Prof. Dr. Sven Heinrich

AG Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Digitalisierung und KI in der Medizin revolutionieren die Gesundheitssysteme. Die DOG-AG Informationstechnologie in der Augenheilkunde setzt dort an und zeigt ihre Relevanz bei den Themen ePA, Telemedizin oder Medizininformatik

oregis

Das digitale Register für Augenheilkunde umfasst mittlerweile 2,5 Millionen Patientinnen und Patienten. Inzwischen liegen mehrere Publikationen vor, unter anderem zu intravitrealen Injektionen, Glaukomchirurgie und altersabhängiger Makuladegeneration. Ein Web-Dashboard steht allen teilnehmenden Zentren zur Verfügung, über das sie ihre eigenen Daten einsehen und mit der Grundgesamtheit vergleichen können. Neben Bayer und Roche gewann oregis mit Astellas einen weiteren Förderer.

Interoperabilität und OpenEyes

Dr. Lars Fuhrmann, Beauftragter für Interoperabilität der DOG, stellte auf der DOG 2025 die Wichtigkeit von ebendieser etwa bei der ePA heraus. Dr. David Haider, Consultant, Ophthalmologist des Manchester Royal Eye Hospital, präsentierte zu diesem Thema die Open-Source-Software OpenEye. Sie wurde speziell für die ophthalmologische Praxis entwickelt und bietet eine Plattform zur Verwaltung von Patientendaten und zur Effizienzsteigerung. Das System wird in England an mehr als 120 Zentren genutzt.

Hornhautbank-Software

Der Status quo der Hornhautbank-Software Cornea Sync vom Projekt der Lions-Hornhautbanken Saar-Lor-Lux, Münster und Düsseldorf, entwickelt sich weiter. Funktionen und Eingabemöglichkeiten wie die Dringlichkeit der OP, Kommentarfunktion, Entnahmedatum, Seite der Hornhaut, zur Verfügung stehende Transplantate und der Match-Finder sowie die Benutzerfreundlichkeit der Plattform steigern die Effizienz und tragen so zur Verbesserung des Gesundheitswesens bei.

Seit Oktober 2025 wird Professor Dr. Marc Schargus Professor Dr. Nicole Eter und Professor Dr. Karsten Kortüm in der AG IT unterstützen. Professor Dr. Rainer Guthoff steht der AG nicht mehr zur Verfügung.

Sprecher:

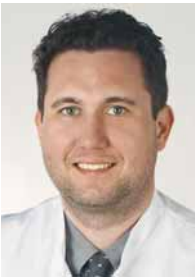
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg/Ulm)
Prof. Dr. Rainer Guthoff (Düsseldorf), bis Oktober 2025
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg), ab Oktober 2025



Prof. Dr. Nicole Eter



Prof. Dr. Rainer Guthoff



Prof. Dr. Karsten Kortüm



Prof. Dr. Marc Schargus

AG Klinische Studienzentren

Gemeinsam Verbesserungen für den Standort Deutschland erzielen

Ziele

Die 2011 gegründete DOG-AG Klinische Studienzentren engagiert sich für alle Aspekte klinischer Studien. Es geht uns dabei um die qualifizierte Studienteilnahme unter Wahrung der Interessen deutscher Studienzentren, um faire und einheitliche Verträge, gute Zusammenarbeit mit Auftragsunternehmen und Sponsoren auf Augenhöhe, effiziente Patientenrekrutierung, reibungslose Studiendurchführung von höchster Qualität und gerechte Publikationsregeln in Multicenterstudien.

Aktivitäten der AG 2025

Die AG gab eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des BMG für eine Verordnung zur Vereinfachung der Durchführung klinischer Prüfungen ab. Auf der AAD bot die AG einen Kurs zur Budgetkalkulation an. Im Rahmen der AAD sowie der DOG 2025 fanden AG-Treffen statt. Ein offener Gedankenaustausch mit Industriepartnern zum Thema Attraktivität des Studienstandorts Deutschland in der Augenheilkunde wurde fortgesetzt. Mit Unterstützung von Industriepartnern und Patientenselbsthilfegruppen initiierte die AG eine Awareness-Kampagne, um Patientinnen und Patienten, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie die breite Bevölkerung über klinische Studien in der Augenheilkunde zu informieren. Eine gemeinsame Publikation berichtet über die Aktivitäten der AG (doi: 10.1159/000543727).



Sprecher:

Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)
Dr. Tobias Peters (Tübingen)



Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz



Dr. Tobias Peters

AG Lehre

Die DOG-AG Lehre hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle in die Lehre involvierten Kolleginnen und Kollegen zusammenzubringen, den Austausch zu fördern, nachhaltig den studentischen Nachwuchs zu unterstützen und so langfristig für das Fach Augenheilkunde zu begeistern

Dabei wurden verschiedene Lehr- und Lernangebote neu ins Leben gerufen und aufgearbeitet. Die größten Projekte der letzten drei Jahren sind der DOG EyeTeacher und der DOG EyeParc.

DOG EyeTeacher

Der DOG EyeTeacher ist eine Lehrplattform, die gezielt auf Lehrende in der Augenheilkunde ausgerichtet ist. Durch die Digitalisierung der Medizin und aufgrund von Veränderungen im Curriculum (NKLM) sind Neuerungen in der universitären Lehre zu beobachten, die uns alle vor große Herausforderung stellen. Hier soll der DOG EyeTeacher unterstützen. In der Online-Bibliothek sind Materialien (Fotobefunde, Lehrvideos, Präsentationen für den Kleingruppenunterricht, Fallbeispiele etc.) zu allen wichtigen ophthalmologischen Krankheitsbildern – angepasst an den Lernzielkatalog – zu finden. Diese stehen DOG-Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung.

DOG EyeParc

Der DOG EyeParc ist ein Pilotprojekt, das auf der DOG 2025 zum 2. Mal stattgefunden hat und Studierende und Assistenzärzte einlädt, ihre ophthalmologischen Fertigkeiten anzuwenden und zu verbessern. Unterstützt wird das Projekt durch die Firma Haag-Streit AG, die neben den Simulatoren in diesem Jahr auch den Hauptgewinn zur Verfügung gestellt hat: einen Operationskurs am Eyesi Surgical Simulator im Hauptwerk in Mannheim.

Sprecher:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt



Isabel Stasik



AG Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Die Versorgung ophthalmologischer Patientinnen und Patienten wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung weiter an Bedeutung gewinnen

Sehen hat im Alltag eine hohe Relevanz: Nahezu 70 Prozent der Befragten bewerteten Blindheit als den gravierendsten Sinnesverlust. Darüber hinaus gab etwa jede zehnte befragte Person an, eine Erblindung stärker zu fürchten als schwerwiegende Erkrankungen wie Schlaganfall, Krebs oder Demenz. Gleichzeitig erkrankt nahezu jeder Mensch im Verlauf seines Lebens an einer Augenerkrankung. Besonders im höheren Lebensalter steigt die Prävalenz altersassoziierter Augenerkrankungen wie Katarakt, altersabhängige Makuladegeneration, Glaukom oder diabetischer Retinopathie deutlich an. Daher wird die Versorgung ophthalmologischer Patientinnen und Patienten vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung weiter an Bedeutung gewinnen.

Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) hat erstmalig – auf Vorschlag der DOG – eine Ausschreibung zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Augenerkrankungen gemacht. Hierzu sind 17 Anträge eingegangen. Diese sind derzeit in Begutachtung und es ist zu hoffen, dass einige eine Förderung erhalten, um die derzeitige Versorgung zu beforschen und Ansätze für zukünftige Versorgungsmodelle zu generieren.

Sprecher:
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



Prof. Dr. Alexander Schuster



Prof. Dr. Dr. Robert Finger

AG Traumatologie

Die AG fokussiert Prävention und Behandlung von Augenverletzungen, die Erhebung epidemiologischer Daten (Traumaregister, insbesondere Feuerwerksverletzungen) und die Ausbildung junger Nachwuchskräfte in der Verletzungsversorgung

Aktuelle epidemiologische Daten über Augenverletzungen in Deutschland sollen in einem nationalen Traumaregister unter dem Dach der International Globe and Adnexal Trauma Epidemiology Study (IGATES) gesammelt werden. Nach Abgleich mit den deutschen Vorschriften und einem Ethikvotum an der Universität Halle kann das Register eröffnet werden.

Während die Zahl der Augenverletzungen durch Feuerwerk während der Coronajahre von jährlich durchschnittlich 500 auf unter 100 zurückgegangen war, stieg in den letzten drei Jahreswechseln die Zahl wieder auf über 800 an und liegt derzeit höher als in den meisten Nachbarländern. 40 Prozent der Verletzungen betrafen Kinder, 60 Prozent der Verletzten waren unbeteiligte Zuschauer. Patientinnen und Patienten sollten Verletzungen anzeigen und Anträge nach dem Opferentschädigungsgesetz stellen. In einer gemeinsamen Initiative mit den Fachgesellschaften für Handchirurgie, HNO und Kinder- und Jugendmedizin wird die Öffentlichkeit auf die Gefährlichkeit hingewiesen. Politisches Ziel ist eine bessere Prävention durch eine Einschränkung der Nutzung privaten Feuerwerks. Für die Ausbildung in der Verletzungsversorgung sind mehrere Fachbücher erschienen. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche ein- und mehrtätige Wetlabs ausgerichtet, die speziell für Anfänger oder fortgeschrittene Traumachirurgen konzipiert sind. Weiterhin werden Zentren erhoben, die eine 24/7-Versorgung auch von schwierigen Verletzungen, Polytraumen sowie multiresistenten Infektionen vorhalten können.

Sprecher:
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)
Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg), bis Oktober 2025
Prof. Dr. Ameli Gabel-Pfisterer (Potsdam), ab Oktober 2025



Prof. Dr. Arne Viestenz



Prof. Dr. Wolfgang Schrader



Prof. Dr. Ameli Gabel-Pfisterer

Berichte aus den Kommissionen

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation (DOG und BVA)

Vergangenes Jahr stand erneut die unzureichende Versorgung blinder und sehbehinderter Menschen bezüglich einer ophthalmologischen Rehabilitation im Mittelpunkt

Nach wie vor gibt es erhebliche Defizite in der ambulanten Rehabilitation, insbesondere bei älteren Patientinnen und Patienten mit erworbenem Sehverlust. Die Finanzierung entsprechender Maßnahmen (LPF-Schulungen, „Lebenspraktische Fertigkeiten“) bleibt unzureichend, was die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte und die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung erschwert. Ein weiterer Schwerpunkt der Kommissionsarbeit liegt auf der akuten Unterversorgung im Bereich der Schulung von Mobilität und Orientierung: Lange Wartezeiten und die rückläufige Zahl an Ausbilderinnen und Ausbildern verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf.

Die Kommission betont die Notwendigkeit, die bundesweite Vernetzung von Low-Vision-Expertinnen und -Experten zu stärken. Ein erstes Netzwerktreffen ist auf der DOG 2026 geplant. Außerdem soll ein Curriculum „Ophthalmologische Rehabilitation“ für die Facharztweiterbildung entwickelt werden, das im Rahmen der AAD 2027 starten soll. Das Ziel: Die Weiterbildung in der Low-Vision-Versorgung standardisieren und langfristig sicherstellen.

Um Kolleginnen und Kollegen bei der korrekten Verordnung von Hilfsmitteln zu unterstützen, sollen auf den Websites von DOG und BVA praxisorientierte Handlungsempfehlungen bereitgestellt werden. Ziel ist es, Unsicherheiten zu reduzieren und Fehlverordnungen zu vermeiden, um die Chancen einer Kostenübernahme durch die Kostenträger zu steigern.

Die Kommission befürwortet die Organisation eines eigenen Symposiums zur Sichtbarmachung des Themas innerhalb der DOG. Nur durch gezielte Vernetzung, geregelte Weiter- und Fortbildung und finanzielle Absicherung kann die ophthalmologische Rehabilitation in Deutschland zukunftsfähig gestaltet und Betroffenen eine bedarfsorientierte Teilhabe ermöglicht werden.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Christoph Kernstock (Tübingen)
Dr. Bettina von Livonius (München)



Prof. Dr. Klaus Rohrschneider



Prof. Dr. Bernd Bertram



Kommission der DOG für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungen und Geräte (QSS)

Die Kommission modernisierte ihre Empfehlungen umfassend und setzte mit einem Symposium zu Lesestörungen fachliche Impulse

Die Kommissionsempfehlungen und Gerätetabellen wurden in ein Wiki überführt mit dem Ziel, zeitnah nur noch dieses zu pflegen und nicht mehr die Textdatei. Hierbei wurden umfangreiche inhaltliche Verbesserungen und Aktualisierungen vorgenommen. Das Kapitel „Nahsehschärfe und Lesevermögen“ einschließlich der Tabellen wurde vollständig überarbeitet und aktualisiert. Die Kommission hat dies zum Anlass genommen und ein Symposium zum Thema „Vom Buchstaben zum Text – Lesestörungen in der Ophthalmologie“ im Rahmen des Kongresses der DOG 2025 organisiert. Hierbei wurde deutlich, dass Augenbewegungen für das Erreichen der bestmöglichen Sehschärfe bedeutsam sind und gleichzeitig die Sehschärfe bei Störungen der Augenbewegungen begrenzt ist. Darüber hinaus wurden erneut Sichtprüfungen von Geräten hinsichtlich einer Aufnahme in die Kommissions-Empfehlungen durchgeführt.

Zusammen mit jungen Neumitgliedern traf sich die Kommission für zwei Tage zu einer sehr effektiven Klausursitzung in der Münchner DOG-Geschäftsstelle; wir danken für die freundliche Aufnahme dort.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

- Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg, Sprecher)
- Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg)
- Dr. Khaldoun Al-Nosairy (Magdeburg), ab Oktober 2025
- Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin), bis Oktober 2025
- Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
- Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
- Prof. Dr. Michael Hoffmann (Magdeburg)
- Prof. Dr. Cord Huchzermeyer (Erlangen), ab Oktober 2025
- Prof. apl. em. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
- Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg), ab Oktober 2025
- PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
- Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
- PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
- Prof. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen), bis Oktober 2025



Prof. Dr. Herbert Jägle



Prof. Dr. Michael Bach

Kommission Refraktive Chirurgie (DOG und BVA)

Die Kommission fördert die refraktive Chirurgie durch aktuelle Methodenbewertung, festgeschriebene Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie Weiterbildung

Die 1995 gegründete Kommission Refraktive Chirurgie (KRC) fokussiert sich auf drei Bereiche:

- **wissenschaftliche Bewertung von Methoden** der refraktiven Chirurgie in Bezug auf den Anwendungs- und Grenzbereich
- **Qualitätssicherheitsempfehlung** für die Prozess- und Ergebnisqualität in Form von Anwenderlisten für
 - refraktive Hornhautchirurgie (215 Anwendende)
 - intraokulare refraktive Chirurgie (86 Anwendende)
- **Weiterbildung der anwendenden Augenärztinnen und Augenärzte** In theoretischen und praktischen Kursen auf großen und kleinen augenärztlichen Kongressen. (53 der Anwendenden haben sich als Trainerinnen und Trainer registrieren lassen.) Die KRC-Basis- und Aufbaukurse fanden 2025 auf den Kongressen von AAD, DGII, DOC, DOG sowie dem Frankfurter Fortbildungskurs für refraktive Chirurgie statt.

Die KRC-Empfehlungen wurden zuletzt im Juni 2022 aktualisiert und auch ins Englische übersetzt. Sie sind zu finden auf den Websites von BVA und DOG. Die peer-reviewed Publikationen sind über den QR-Code zu finden.

Der besondere Wert der KRC für die Anwendenden liegt in der Bewertung der Methoden und der Darstellung der Anwendenden in öffentlich zugänglichen Listen, die auf der KRC-Website einzusehen sind. Die Website der KRC informiert Interessierte über die moderne refraktive Chirurgie.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

- Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
- Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
- Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim, Schriftführer)
- Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
- Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
- Prof. Dr. Daniel Kook (München)
- Dr. Barbara Lege (München)
- Prof. Dr. Wolfgang Mayer (Innsbruck)



Prof. Dr. Thomas Kohnen



Prof. Dr. Ekkehard Fabian



Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde (DOG und BVA)

Außendarstellung der ambulanten und stationären Augenheilkunde sowie sektorengleiche Vergütungsstruktur waren die bestimmenden Themen

Die Kommission befasst sich mit aktuellen Fragen und Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Ziel der Kommission ist es, bestehende sektorale Grenzen zu überwinden und praxisorientierte Empfehlungen zur Verbesserung der Patientenversorgung zu erarbeiten – unter Einbeziehung aller an der ophthalmologischen Versorgung beteiligten Berufsgruppen.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der fachlichen Unterstützung der verbandsübergreifenden Beratung der ophthalmologischen Fachgesellschaften. Im Fokus standen dabei insbesondere Themen des ambulanten Operierens, die Diskussion um die Einführung einer sektorenübergreifenden Vergütungsstruktur sowie Beiträge zur geplanten Strukturreform zur Verbesserung der Versorgungsqualität in Krankenhäusern.

Weiterhin ging es um die sektorenorientierte Außendarstellung unseres Faches. Die Kommission erstellte fachübergreifende Inhalte zum ophthalmologischen und interdisziplinären Management komplexer intraokularer Eingriffe. Damit soll das breite Spektrum ophthalmochirurgischer Verfahren und deren Nachsorge verdeutlicht und fachfremden Gruppen die unterschiedlichen Anforderungen und Ressourcen von ambulanter und stationärer Augenheilkunde nähergebracht werden.

Dr. Werner Bachmann (Aschaffenburg), langjähriges Mitglied und BVA-Delegierter der Kommission, scheidet auf eigenen Wunsch aus. Wir danken ihm herzlich für seine engagierte und wertvolle Mitarbeit.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

- Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
- Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld, Sprecher BVA)
- Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
- Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
- Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
- Johannes Rieks (Aurich)



Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach



Dr. Peter Heinz



Dr. Werner Bachmann

Kommission Weiter- und Fortbildung (DOG und BVA)

Weiter- und Fortbildung sind Kerninstrumente der Nachwuchsförderung und -sicherung

Um das qualitativ hohe Niveau der Patientenversorgung in Deutschland vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den damit steigenden Patientenzahlen zu strukturieren, hat die Kommission ein Strukturelement für die Fortbildung für spezielle ophthalmologische und ophthalmochirurgische Kompetenzen erarbeitet. Seit einem Jahr ist nun der Erwerb von Zertifikaten in Subspezialitäten durch Fellowships an entsprechend zertifizierten Kliniken möglich. In den Subspezialitäten Hornhautchirurgie, Glaukomchirurgie, Katarakt- und refraktive Chirurgie, okuloplastische Chirurgie und Uveitis sind aktuell Fellowships in 25 Zentren unter der Anleitung entsprechend erfahrener Kolleginnen und Kollegen als Mentoren möglich. Das Programm soll eine optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten mit genügend und fortgebildeten Augenärztinnen und -ärzten in diesen hochspezialisierten Kompetenzbereichen sichern.

Darüber hinaus hat die Kommission im Jahr 2025 eine Stellungnahme von DOG und BVA zur Weiterentwicklung der Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer erarbeitet. Die von DOG und BVA geforderte Aufnahme der Augenheilkunde in die Zusatzweiterbildung „Medikamentöse Tumorthherapie“ wurde vom Deutschen Ärztetag im Mai 2025 beschlossen.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

- Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
- Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
- Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
- Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)
- Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
- Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
- Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
- Prof. Dr. Katrin Wacker (Herbolzheim)



Prof. Dr. Gerd Geerling



Prof. Dr. Bernd Bertram



Leitlinienkommission (DOG und BVA)

DOG und BVA haben sich auch 2025 intensiv mit der Leitlinienarbeit befasst, um den aktuellen Standard bei der augenärztlichen Diagnostik und Therapie den Augenärztinnen und -ärzten und gegenüber Kostenträgern und Behörden darzulegen

Zahlreiche Fachkolleginnen und -kollegen aus Klinik und Praxis wirken an der Bearbeitung der Leitlinien und Stellungnahmen mit. Sehr bewährt hat sich die Finanzierung einer halben Stelle an der Universität Mainz, besetzt mit Pascal Plein, zur Unterstützung der Leitlinienarbeit durch DOG und BVA.

Fertiggestellt wurden folgende Leitlinien von DOG und BVA (Federführender in Klammern):

- S1-Leitlinie Trabekuläre, suprachoroidale und subkonjunktivale innovative Glaukomchirurgie (Dr. Julia Stingl, Mainz)
- S1-Leitlinie Herpes-simplex-Virus-Keratitis (Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft, München)
- S1-Leitlinie Okuläre Graft-versus-host-Erkrankung, Update (Prof. Dr. Philip Steven, Köln)
- S1-Leitlinie Augenärztliche Screeninguntersuchung bei Therapie mit Chloroquin oder Hydroxychloroquin (Prof. Dr. Ulrich Kellner, Siegburg)
- S3-Leitlinie Spezielle Diagnostik und Therapie von Netzhautkomplikationen bei Diabetes (Prof. Dr. Bernd Bertram, Aachen)
- S1-Leitlinie Akute Verätzung am Auge, Update (Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger, Rostock)

Delegierte von DOG und BVA waren an einigen interdisziplinären AWMF-Leitlinien sowie an der Nationalen Versorgungsleitlinie Typ-2-Diabetes beteiligt.

- Außerdem wurden mehrere Stellungnahmen im Rahmen von Anhörungsverfahren des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt:
- IVOM bei diabetischem Makulaödem (Prof. Dr. Focke Ziemssen)
 - Nutzenbewertung von Polihexanid bei Akanthamöbenkeratitis
 - aktive polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis (Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus)
 - Nutzenbewertung von Faricimab bei RVV-Makulaödem
 - Zusatztherapie bei moderatem bis schwerem systemischem Sjögren-Syndrom (Prof. Dr. Rafael Grajewski)
 - Upadacitinib bei Riesenzellarteriitis (Prof. Dr. Klaus Rüther)
 - Fundusfotografie bei diabetischer Retinopathie (Prof. Dr. Andreas Stahl, Prof. Dr. Focke Ziemssen, Prof. Dr. Bernd Bertram)

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Daniela Claessens (Köln)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

Makulakommission (DOG und BVA)

Die Makulakommission hat auch im vergangenen Jahr neue und bereits bekannte Behandlungsmethoden diskutiert und wissenschaftlich bewertet

Dabei ist die S1-Leitlinie „Augenärztliche Screening-Untersuchungen bei Therapie mit Chloroquin oder Hydroxychloroquin“ entstanden. Federführender Autor war Professor Dr. Ulrich Kellner aus Siegburg. Wir sind ihm und dem Team aus Autorinnen und Autoren sehr dankbar, dass mit der Leitlinie nun Klarheit beim Einsatz von Chloroquin und Hydroxychloroquin geschaffen wurde.

Die Makulakommission hat sich auch mit dem Thema Photobiomodulation (PBM) beschäftigt. In der Kurzstellungnahme „Photobiomodulation bei AMD“ wurde versucht, die zur Verfügung stehenden Daten zusammenfassend zu bewerten. Als Fazit wird die PBM außerhalb von klinischen Studien nicht empfohlen.

Im Sommer 2025 konnte unter augenärztlicher Federführung von DOG und BVA die interdisziplinäre S3-Leitlinie „Spezielle Diagnostik und Therapie von Netzhautkomplikationen bei Diabetes“ abgeschlossen werden. Diese ergänzt die Nationale Versorgungsleitlinie „Typ-2 Diabetes mellitus“, in der unter anderem das Screening enthalten ist, und ersetzt die S3-Leitlinie von 2015 zur diabetischen Retinopathie. Wir danken den Mitgliedern der Makulakommission für die zuverlässige und wissensreiche Diskussion und Kooperation.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
PD Dr. Felicitas Bucher (Freiburg), ab Oktober 2025
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg), bis Oktober 2025
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch (Münster), bis Oktober 2025
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
Prof. Dr. Friederike Schaub (Rostock), ab Oktober 2025
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)



Prof. Dr. Nicolas Feltgen



Prof. Dr. Bernd Bertram



Zur S3-Leitlinie „Spezielle Diagnostik und Therapie von Netzhautkomplikationen bei Diabetes“



Rechtskommission (DOG und BVA)

Zwischen indirektem Bulbustraua und einer traumatisch bedingten Netzhautablösung liegt in der Regel kein Kausalzusammenhang vor. Er kann nur ausnahmsweise bei gleichzeitigen knöchernen Schädelverletzungen angenommen werden

Der Augenarzt hat im Rahmen der medizinischen Begutachtung objektive medizinische Befunde festzustellen und zu prüfen, inwieweit diese krankhaften Veränderungen subjektiv wahrgenommene Funktionsbeeinträchtigungen plausibel erklären. Voraussetzung für eine Versicherungsleistung ist zudem, dass ein naturwissenschaftlich anerkannter Ursachenzusammenhang zwischen einem versicherten Unfallereignis und dem Gesundheitsschaden vorliegt, welcher nicht allein zeitlich begründet ist. Die fachmedizinische Argumentation zur Beurteilung eines Kausalzusammenhangs zwischen indirektem Bulbustraua und dem Auftreten einer Netzhautablösung unter den speziellen Aspekten der medizinischen Begutachtung wurde aktualisiert zusammengefasst. Unter Berücksichtigung der pathophysiologischen Grundlagen müssen vier verschiedene Faktoren gegeben sein, damit durch einen Netzhautdefekt eine Netzhautablösung hervorgerufen wird. Dementsprechend kann ein indirektes Bulbustraua nur dann eine traumatisch bedingte Netzhautablösung verursachen, wenn gleichzeitig eine schwere, auch knöcherne Schädelverletzung eingetreten ist. Dies soll zusätzlich in einer Stellungnahme herausgestellt werden.

Literaturverweis:

Zum Kausalzusammenhang zwischen indirektem Bulbustraua und Netzhautablösung bei der medizinischen Begutachtung. Der Augenarzt 2025; 59 (5) 249-253

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
Prof. Dr. Günther Schneider (Grünhainichen/Erzgebirge)



Prof. Dr. Frank H. W. Tost



Prof. Dr. Klaus Rohrschneider

Verkehrskommission (DOG und BVA)

Eine geringe Trübung der optischen Medien kann bereits zu einer massiven Beeinträchtigung der Fahreignung führen

Bereits eine geringe Trübung der brechenden Medien beispielsweise im Rahmen einer Katarakt kann zu massiven Problemen für die Teilnahme am Straßenverkehr oder anderen Verkehrsbereichen führen. Bereits durch geringfügige Medientrübungen können große Schwierigkeiten bei Dämmerung oder in der Nacht auftreten. Hierauf aufmerksam zu machen, war das Anliegen des diesjährigen Symposiums der Verkehrskommission von DOG und BVA.

Vielen unserer Patientinnen und Patienten kann durch eine Kataraktoperation geholfen werden. Jedoch muss darauf hingewiesen werden, dass selbst bei optimalen postoperativen Verhältnissen durch die Intraokularlinse immer noch erheblich mehr Streulicht entsteht als bei einer normalen Linse ohne Trübung. Dadurch können weiterhin erhebliche Probleme für die nächtliche Teilnahme am Verkehr, insbesondere am Straßenverkehr, auftreten. Darauf muss beim Aufklärungsgespräch vor dem operativen Eingriff ausdrücklich hingewiesen werden.

Auch wurden die besonderen Aspekte des Flug- und Schiffsverkehrs diskutiert. Bei speziellen Fragen zum Flugverkehr ist Dr. Jörg Frischmuth (joergfrischmuth@bundeswehr.org) Ansprechpartner, für den Schiffsverkehr ist es Professor Dr. Johann Roider (johann.roider@oksh.de). Bei komplexen strabologischen Fragen wenden Sie sich an Professor Dr. Martin Nentwich (nentwich_m@ukw.de).

Gerne verweisen wir auf die letzte Ausgabe der Empfehlungsschrift der Verkehrskommission von DOG und BVA in der 7. Auflage (2019), die bei den Geschäftsstellen von DOG und BVA erhältlich und auch im Internet abrufbar ist. Über den QR-Code gelangen Sie zu den Stellungnahmen und Empfehlungen der Verkehrskommission.

Die Kommission setzt sich derzeit zusammen aus:

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
Dr. Jörg Frischmuth (Köln)
Prof. Dr. Martin Nentwich (Würzburg)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
Dr. Frank Blaser, Zürich (ständiger Gast)
Dr. Bertram Vidic, Graz (ständiger Gast)



Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr



Dr. Gernot Freißler



Zu den Stellungnahmen und Empfehlungen der Verkehrskommission

Berichte aus den Arbeitskreisen der DOG

AK DRG

Arbeitskreis macht Vorschläge zu Glaukom-DRGs

Die DOG beteiligt sich unter der Federführung des Arbeitskreises mit Vorschlägen an der Weiterentwicklung des *German Diagnosis Related Groups*-Systems (G-DRG). Darüber hinaus berät der Arbeitskreis das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Fragen der Abbildung der Augenheilkunde im OPS-Katalog. Er entwickelt eigene Vorschläge, sammelt aber vor allem Vorschläge Dritter, die dann von ihm geprüft, beurteilt und anschließend den Vorständen von DOG und BVA vorgelegt werden.

Die DRG-Vorschläge für 2026 behandelten insbesondere Eingriffe bei einem Glaukom. So wurde angeregt, zu überprüfen, ob die neugebildeten Glaukom-Gruppen Co6A/Co6B die tatsächlichen Aufwandsunterschiede hinreichend abbilden. Ferner wurde gefordert, endlich auch die Kombination eines Glaukom- und Katarakteingriffs abzubilden und damit angemessen zu vergüten. Schließlich wurde ein Split der Glaukom DRG nach Alter gefordert, um die vergleichsweise höheren Aufwände abzubilden.

- Mitglieder des Arbeitskreises:**
Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Aljoscha S. Neubauer (München)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)



Dr. Philip Gass



AK Forschung

Der DOG-AK Forschung stärkt 2025 die augenheilkundliche Forschung durch Projekte, Politikarbeit und neue Förderinitiativen

Der DOG-AK Forschung hat sich im Jahr 2025 in mehrerlei Hinsicht engagiert:

Abschluss der Forschungslandkarte 2021 bis 2023: Hier erfolgt wie gehabt im Verlauf eine gemeinsame Publikation aller Beteiligten in der Fachzeitschrift „Die Ophthalmologie“.

Lobbying für Forschungsförderung unter anderem auf dem Parlamentarischen Abend zur Einrichtung eines deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung zum Thema Augenheilkunde (National Eye Institute)

Mitorganisation der Highlights in Translational Science Sessions auf dem Kongress der DOG. Diese Sitzungen waren sehr gut besucht und sind eine wichtige Plattform, um Grundlagenforscherinnen und -forscher sowie experimentell tätige Augenheilkundler an die DOG zu binden.

Zusammenarbeit mit dem **politischen Referenten** für die DOG, Franz Badura. Ziel ist, eine kontinuierliche Forschungsförderung im Bereich der Augenheilkunde zu etablieren.

Gruppenförderinstrumente der DFG in der DOG: Hier gibt es neben dem bereits etablierten Sonderforschungsbereich an der Universitätsaugenklinik Köln und der Forschungsgruppe an der Universitätsaugenklinik München Vorbereitungen, auch ein neues Schwerpunktprogramm zu etablieren.

- Mitglieder des Arbeitskreises:**
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, Sprecherin)
Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Florian Groeber-Becker (Düsseldorf)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Frank Holz (Bonn)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)
Gast: Dr. Sven Schnichels (Tübingen)



Prof. Dr. Claus Cursiefen



Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt

AK Frauen in der Augenheilkunde

Mit der Gründung des Arbeitskreises im März 2024 wurde ein wichtiges Zeichen zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in der Augenheilkunde gesetzt

Ziel ist es, bestehende Gender-Ungleichheiten zu identifizieren und Lösungsansätze wie attraktive Arbeitszeitmodelle zu erarbeiten, um damit eine Chancengerechtigkeit insbesondere in der Wissenschaft, in leitenden Funktionen und in der ophthalmochirurgischen Tätigkeit zu fördern.

Bereits umgesetzt wurde eine Verbesserung der Strukturen für die Kinderbetreuung auf der DOG inklusive Stillraum. Die Anzahl der paritätisch besetzten Moderationen ist auf der DOG 2025 angestiegen, weist jedoch weiterhin Entwicklungspotenzial auf. Auch die Zahl der Frauen im Gesamtpräsidium – wenn auch noch deutlich in Unterzahl – hat sich merklich erhöht. Eigens initiierte Umfragen zu Themen der akademischen Laufbahn sowie möglicher Hindernisse und Verbesserungsstrategien sollen weiter Klarheit schaffen.

Anfang 2025 wurde durch Mitglieder des AK ein Themenheft zu „Frauen in der Augenheilkunde“ in „Die Ophthalmologie“ initiiert und publiziert. Dabei wurden in der Augenheilkunde viele Defizite hinsichtlich Geschlechtergerechtigkeit deutlich: eine merkliche Unterrepräsentation von Frauen in Führungspositionen trotz häufigerer Habilitationen bei eingeladenen Referaten und Vorsitzen sowie in den Programm-Kommissionen der führenden deutschen Kongresse. Auch das Operieren von Ophthalmochirurginnen in der Schwangerschaft wurde beleuchtet. Hier herrscht nach wie vor viel Unsicherheit. Eine erstellte Positivliste für ophthalmochirurgische Eingriffe wurde von der DOG ausdrücklich unterstützt.

- Mitglieder des Arbeitskreises:**
Prof. Dr. Anja Liefeld (Potsdam, Sprecherin)
Prof. Dr. Elisabeth M. Messmer (München, Sprecherin)
Prof. Dr. Viktoria Brücher (Münster)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Frank Holz (Bonn)
Prof. Dr. Anna-Karina Maier-Wenzel (Berlin)
Birgit Mele (München)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)
Dr. Andrea Ross (München)
Dr. Nicola Vandemeulebroecke (Düsseldorf)



Prof. Dr. Anja Liefeld



Prof. Dr. Elisabeth M. Messmer



AK Inklusion in der Augenheilkunde

Der DOG-AK setzt sich für die Förderung gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen in allen Bereichen der Augenheilkunde ein

Ziel des Arbeitskreises ist es, Barrieren in der augenärztlichen Versorgung, der wissenschaftlichen Forschung sowie in der medizinischen Aus- und Weiterbildung zu identifizieren und abzubauen.

Im Rahmen der DOG arbeitet der Arbeitskreis interdisziplinär und bringt Fachärztinnen und Fachärzte für Augenheilkunde, Vertreterinnen und Vertreter aus Pflege, Rehabilitation, Behindertensport, Altersmedizin, Selbsthilfeorganisationen sowie Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Lehre zusammen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Förderung barrierefreier Informations- und Kommunikationsstrukturen, der Sensibilisierung medizinischer Fachkräfte für die Bedürfnisse sehbeeinträchtigter Personen sowie der Etablierung inklusive Rahmenbedingungen.

Mitglieder des Arbeitskreises:

- Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg, Sprecher)
- Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)
- Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
- Prof. Dr. Sven Heinrichs (Freiburg)

AK Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Der Arbeitskreis Qualitätssicherung stärkt konsequent die Versorgungsqualität der Augenheilkunde und vertritt deren Interessen in Normungs- und gesundheitspolitischen Prozessen

Der Arbeitskreis Qualitätssicherung in der Augenheilkunde setzte im vergangenen Jahr seine Arbeit zur Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungsqualität konsequent fort. Dabei standen insbesondere die wachsenden Anforderungen an die Strukturqualität sowie fachübergreifende Qualitätsthemen im Mittelpunkt.

Die kontinuierliche Vertretung augenheilkundlicher Interessen in verschiedenen Normungs- und Qualitätssicherungsverfahren bleibt ein zentraler Bestandteil der Tätigkeit. Der Arbeitskreis fungiert zudem als beratende Instanz in allen Fragen der Qualitätssicherung. Er setzt sich dafür ein, die spezifischen Anforderungen der Augenheilkunde auch in übergeordneten gesundheitspolitischen Diskussionen zu vertreten.

Mitglieder des Arbeitskreises:

- Prof. Dr. Stefan Lang (Sprecher, Brandenburg an der Havel)
- Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
- Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)



Prof. Dr. Thomas Neß



Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)



Prof. Dr. Stefan Lang



Berichte der Delegierten der DOG

Aktionsbündnis „Sehen im Alter“

Das Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ stärkt Prävention, Aufklärung und Unterstützung rund um Sehverlust im Alter

Das Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ wurde im Jahr 2014 unter Federführung des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands (DBSV) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) in Bonn gegründet.

Hauptanliegen des Bündnisses sind gemäß der im Juni 2014 verabschiedeten „Bonner Erklärung“:

- das Thema „Sehverlust im Alter“, von dem mit steigender Lebenserwartung immer mehr Menschen betroffen sind, in die Demografie-Debatte und in das allgemeine und politische Bewusstsein zu rücken,
- vermeidbaren Sehverlust durch Aufklärung, Prävention und Früherkennung zu verhindern und
- die Beratung und Unterstützung Betroffener zu optimieren.

Das Aktionsbündnis wendet sich an alle, die sich der Bonner Erklärung verpflichtet fühlen, und lädt zur Mitarbeit und Unterstützung ein. Es bietet eine Plattform, gemeinsam Lösungsansätze und abgestimmtes Handeln zu entwickeln.

Zu den Ergebnissen auf Bundesebene gehören gemeinsam mit der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung; jetzt Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit, BIÖG) herausgegebene Materialien und eine sehr breite Öffentlichkeitsarbeit. Weitere vielfältige Informationen zum Aktionsbündnis finden sich auf: sehenimalter.org



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



Zur Bonner Erklärung



Weitere Informationen zum Aktionsbündnis „Sehen im Alter“

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde

Der Arbeitskreis fördert die Psychosomatik in der Augenheilkunde

Im Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde sind augenärztlich und psychotherapeutisch weitergebildete Kolleginnen und Kollegen tätig. Diese Arbeit ist wichtig, um Psychosomatik verstehen, weitergeben und lehren zu können. Die derzeitige Arbeitswelt mit Dauerstress hat auch bei uns häufig Auswirkungen auf Psyche und Soma.



Dr. Gabriele Emmerich (Darmstadt)

Der Arbeitskreis hat die wissenschaftliche Förderung der Psychosomatik in den letzten Jahren sehr vorangebracht; Ergebnisse werden auch auf der DOG vorgetragen und veröffentlicht. Außerdem führt der Arbeitskreis Untersuchungen zu psychogenen Augenerkrankungen sowie zu Belastungsstörungen durch. Bei Psychosomatosen, besonders im Hinblick auf chronische Augenerkrankungen, ist der Arbeitskreis speziell in der Lehre tätig. Ein besonderes Augenmerk liegt zurzeit auf den reaktiven psychischen Erkrankungen mit Symptomen im Bereich der Augenerkrankungen. Diese Aktivitäten des Arbeitskreises helfen, die Psychosomatik sinnvoll in die Beratungs- und Behandlungskonzepte der Augenheilkunde einzubringen. Die neuropsychologischen Grundlagen und klinischen Erfahrungen sollen dazu dienen, psychosomatisches Krankheitsgeschehen aufzuklären und dies in Therapieansätze zu integrieren.

Der AK veranstaltet jährlich Seminare zur Umsetzung dieser augenärztlichen Arbeit innerhalb der Psychosomatik. Berufspolitisch ist das Ressort – vertreten durch Frau Dr. Emmerich – in den Bundesverband Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (BDPM) e.V. eingebunden. Zudem besteht eine Vernetzung im Dachverband Psychosomatik und ärztliche Psychotherapie sowie in der Deutschen Gesellschaft für Positive Psychotherapie.

Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter (A3)

Kooperationspartner des Arbeitskreises A3 unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung zu den Inhalten und der Organisation der Vorbereitungsphase

Anfang des Jahres nahm die Initiative „Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter“ (kurz A3) weiter an Fahrt auf. Die insgesamt 9 Kooperationspartner des Arbeitskreises A3, darunter Vertreter der DOG und viele Mitwirkende des Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“, unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung zu den Inhalten und der Organisation der Vorbereitungsphase. Nach einem Kick-off-Workshop im Juni dieses Jahres erarbeitete eine Marketing-Agentur aus Münster dann das Konzept der Kampagne. Dieses wurde dem Arbeitskreis im Herbst vorgestellt, bevor sich weitere Schritte zur Konkretisierung anschließen.



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)



Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF)

Die AWMF bündelt die Interessen der medizinischen Wissenschaft und trägt diese in die Öffentlichkeit und die Gesundheitspolitik

Sie beschäftigt sich mit fachübergreifenden Fragestellungen in der wissenschaftlichen Medizin, fördert die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder bei der Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben und Ziele sowie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die ärztliche Praxis.

Die wesentliche Arbeit leisten dabei die Kommissionen der AWMF.

Dabei wird unterschieden zwischen **ständigen Kommissionen:**

- Arzneimittel
- Aufnahmen
- Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Leitlinien
- Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre

Und den **Ad-hoc-Kommissionen:**

- In-vitro-Diagnostik
- Medizinprodukte
- Versorgungsstrukturen
- Digitalisierung und KI in der Medizin
- Junge AWMF
- Klima, Umwelt und Gesundheit

Die Themen der Kommissionen geben einen guten Überblick über die Breite der Tätigkeit der AWMF. Aufgrund ihrer Bedeutung als **„die Stimme der Wissenschaft“** und der medizinischen Expertise verfolgt die AWMF das Ziel, sich sowohl in langfristige Entwicklungen als auch in die aktuellen, sich überschlagenden Veränderungen und Diskussionen der Gesundheitspolitik aktiv einzubringen.



Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“ der AWMF

Die DOG ist aktiv an der Beurteilung der Therapiestandards beteiligt

Wenn Wirkstoffe in der frühen Phase für bestimmte Indikationen untersucht werden, wird deshalb eine **Bewertung der aktuellen Therapieempfehlungen** eingeholt. Die Anfragen über den G-BA dienen der sinnvollen Auswahl einer zweckmäßigen Vergleichstherapie für die Zulassungsstudien. Im letzten Jahr reichten die Indikationen von der polyartikulären juvenilen idiopathischen Arthritis über die Makuladegeneration mit Atrophie, supranukleäre Blickparesen bis hin zum Sjögren-Syndrom. Wenn eine Anfrage, zum Beispiel zu dem seltenen VEXAS-Syndrom, gestellt wird, wird unter den Fachrichtungen abgestimmt, welche Disziplinen betroffen sind, bevor einzeln oder gemeinsam eine Stellungnahme abgegeben wird.

Die produktive Arbeit ist nicht zuletzt durch die **Unterstützung** durch viele Kolleginnen und Kollegen in den Sektionen und Arbeitsgruppen sowie die gute Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen von DOG und BVA erfolgreich.

Aktuell laufen die Vorbereitungen, die Nutzenbewertung neuer Wirkstoffe auf der europäischen Ebene vorzubereiten.



Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)



AWMF Arbeitskreis Hygiene

Am 20.12.2024 hat die AWMF die neue S-Leitlinie Perioperative und Periinterventionelle Antibiotikaphylaxe veröffentlicht

Neue Leitlinie: S3-Leitlinie Perioperative und Periinterventionelle Antibiotikaphylaxe (Registernummer 067 – 009)

Unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. (DGHM) (insbesondere Professor Dr. Dr. Marianne Abele-Horn) und mit Unterstützung des RKI haben insgesamt 32 Fachgesellschaften, darunter die DOG, die neue Leitlinie nach intensiven Diskussionen und ausführlicher Literaturrecherche erarbeitet. Für die Augenheilkunde wurden Empfehlungen zu intraokularen Eingriffen (vor allem der Kataraktchirurgie), Operationen an den Tränenwegen, bei offenen Augenverletzungen mit und ohne intraokulare Fremdkörper, Eingriffen an den Augenlidern und bei Augenlidverletzungen nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft formuliert und beschlossen.

Eine S3-Leitlinie stellt den höchsten Empfehlungsgrad dar. Die Empfehlung gilt bis 19.12.2029 und sollte dann überarbeitet werden.



Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer

Der Wissenschaftliche Beirat der BÄK verfasst Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen

Das Plenum des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer hat sich turnusgemäß zu einer Sondersitzung am 21. Juni 2025 sowie zu einer Wintersitzung am 29. November 2025 zusammengefunden. Es wurden erneut wichtige Themen aus der Medizin diskutiert und konsentiert. Insbesondere wurden Implikationen der EU-Verordnung 2024/1938 zu SoHO (substances of human origin) für die Richtlinien der Bundesärztekammer gemäß Transplantationsgesetz diskutiert. Dies wird den Ständigen Arbeitskreis „Augenhornhautbank“ noch einige Zeit beschäftigen. Alle ehrenamtlich arbeitenden Beiratsmitglieder bringen seit 1951 ihren fundierten Sachverstand ein. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die medizinisch-wissenschaftliche Expertise bei der Bewertung von Gesetzesinitiativen oder bei Fragen der ärztlichen Berufsausübung. Auch Stellungnahmen und Empfehlungen zu verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen erarbeiten sie im Auftrag der Bundesärztekammer.



Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)



Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Wichtige Themen der BÄK sind weiterhin die neue GOÄ und die elektronische Patientenakte (ePA)

Die Akademie der Gebietsärzte berät den Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände, wissenschaftlicher Gesellschaften und der Landesärztekammern zusammen. Die halbjährlichen Sitzungen behandeln gesundheits- und berufspolitische Anliegen.

Das Plenum war sich einig, dass die ambulante Versorgung Vorrang vor der stationären haben sollte: Konsens herrschte auch darüber, dass es wichtig sei, das neue Pflegegesetz umzusetzen, und dass nicht zuletzt auch die Krankenhausreform mit Mindestzahlen und dem Abbau von Versorgungseinheiten ihre Schatten vorauswirft. Hierzu wurde die Problematik der Leistungsgruppen für die Abrechnung – differenziert zwischen den Fachgebieten mit möglichen Überschneidungen und entsprechendem Konfliktpotenzial – diskutiert. Auch der Einfluss von künstlicher Intelligenz (KI) wurde für die Zukunft als sehr relevant erachtet. Weiterhin ist in der Augenheilkunde mit einer Erhöhung der Patientenzahlen – insbesondere der Notfälle – bei weniger Leistungserbringern und geringeren Ressourcen zu rechnen.

Die neue GOÄ wurde beim letzten Ärztetag verabschiedet. Für alle Fächer soll ein Anstieg des Entgelts um 13,2 Prozent – konsentiert auch mit den privaten Krankenversicherungen – erfolgen. Es wurde die Relevanz der ärztlichen Einheit für dieses Projekt hervorgehoben, damit es trotz begrenzter preislicher Zuwächse eine moderne und zeitgemäße Legendierung unserer Leistungen gibt. Zur ePA liegen Erkenntnisse aus der Pilotphase vor. Gesetzlich Versicherte erhalten eine ePA, sofern sie keinen Widerspruch einlegen. Der Online-Zugriff für Ärztinnen und Ärzte erfolgt im Behandlungskontext bei Übergabe der Versichertenkarte. Problematisch gesehen wird, dass es aus Sicherheitsgründen keine Bilddaten gibt, sondern lediglich PDFs, und dass nur Kopien in die Akte hineinkommen.



Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)



Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg)

Deutsches Ärzteblatt

Das Deutsche Ärzteblatt erfährt auch 2025 eine hohe Anerkennung

Der Impact-Faktor ist im Jahr 2025 auf 7,1 gestiegen (2024: 6,5), was die führende Position unter den medizinischen Zeitschriften in Deutschland bestätigt. Dies ist insbesondere dem wissenschaftlichen Chefredakteur Prof. Dr. Christopher Baethge zu verdanken.

Im Deutschen Ärzteblatt finden alle Teilbereiche der Medizin Berücksichtigung. Pro Ausgabe werden 3 wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Die Fachredaktionskonferenz empfiehlt Themen zur Publikation, die ein strenges Peer-Review-Verfahren durchlaufen. Nur etwa 20 Prozent der frei eingereichten Manuskripte werden für eine Publikation angenommen.

Bis Oktober 2025 wurden 2 CME-Artikel (Lübke et al.: Minimalinvasive Glaukomchirurgie; Liakopoulos et al.: Geografische Atrophie bei altersabhängiger Makuladegeneration), 1 ophthalmologische Übersichtsarbeit (Kohnen et al.: Behandlungsmöglichkeiten der Alterssichtigkeit) sowie 2 ophthalmologische Veröffentlichungen in der Rubrik „Klinischer Schnappschuss“ berücksichtigt. Darüber hinaus wurde die Augenheilkunde in weiteren Artikeln beziehungsweise medizinischen Ankündigungen erwähnt.



Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)



Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung

Ein zentrales Ziel des DNVF ist es, Forschende im Bereich der Versorgungsforschung zu vernetzen und methodische Kompetenzen in diesem Forschungsfeld weiterzuentwickeln

Seit Ende des Jahres 2015 ist die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) Mitglied im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF e.V.). Dieses interdisziplinäre Netzwerk bringt Fachgesellschaften aus Medizin, Pflege und Gesundheitswissenschaften sowie wissenschaftliche Institute und Forschungsgruppen zusammen.

Ein zentrales Ziel des DNVF ist es, Forschende im Bereich der Versorgungsforschung zu vernetzen und methodische Kompetenzen in diesem Forschungsfeld weiterzuentwickeln. Darüber hinaus engagiert sich das Netzwerk in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: unter anderem durch Formate wie die „Spring Schools“. Ferner setzt es sich für eine stärkere Verzahnung von Forschung und Versorgungspraxis ein, um die Qualität und Nachhaltigkeit der Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Das DNVF hat bereits mehrere Memoranden zu methodischen Aspekten der Versorgungsforschung veröffentlicht, die auch von der DOG mitgetragen werden. Im vergangenen Jahr wurde beispielsweise ein Memorandum zur rehabilitativen Versorgungsforschung initiiert.



Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)



Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

DFG-Fachkollegiaten

Die DOG setzt gezielte Anreize, um DFG-Anträge in der Augenheilkunde zu fördern

Die Augenheilkunde ist bei der DFG im Neurowissenschaftlichen Fachkollegium (FK206) angesiedelt. In vierteljährlichen Sitzungen werden DFG Einzelanträge oder Verbundförderungen beraten. Die DOG honoriert DFG-Anträge mit 2.500 Euro, um ein Incentive für eine Antragsstellung zu leisten. Die Tabelle der letzten 10 Jahre DFG-Förderung können Sie unten entnehmen:



Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)



Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen)

Laufende DFG-Förderung in der Augenheilkunde (Fach 2.23-11) im Zeitraum 2015 bis 2024

Fach	Jahr	jahresbezogene* Summe in Mio Euro	Anzahl Anträge in der laufenden Förderung
Augenheilkunde	2015	4,7	75
Augenheilkunde	2016	4,9	72
Augenheilkunde	2017	4,6	68
Augenheilkunde	2018	5,3	92
Augenheilkunde	2019	8,6	107
Augenheilkunde	2020	8,9	109
Augenheilkunde	2021	7,0	99
Augenheilkunde	2022	6,2	79
Augenheilkunde	2023	6,4	82
Augenheilkunde	2024	9,9	114

Basis: Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge. *DFG-Bewilligungssumme, die rein rechnerisch auf das jeweilige Jahr entfällt.



DIN-Normen-Ausschuss Feinmechanik und Optik, AK Ophthalmische Instrumente

Der Arbeitskreis bündelt Expertise aus Klinik, Industrie und Normung, um Verfahren und Grenzwerte für ophthalmologische Geräte so zu definieren, dass Patientensicherheit, Vergleichbarkeit und Transparenz der Messungen gewährleistet sind

Im Mai 2025 traf sich der Arbeitskreis in Würzburg; neben den virtuellen Meetings dient dieses Präsenzformat der inhaltlichen Abstimmung über laufende und neue Normungsvorhaben. Themen reichten von Lichtschutz und fotobiologischer Sicherheit über optische Kohärenztomografie bis zur Standardisierung der Darstellung/Messung des Sehnervenkopfs. Bearbeitet wird neben anderen auch die Norm zu Anomaloskopien. Parallel dazu werden Prüf- und Bewertungsverfahren für Endoilluminatoren aktualisiert. Für Hornhaut-Topographen werden Prüfabläufe und Qualitätsmaße geschärft, um Geräte vergleichbar zu machen.

Der AK wird weiterhin Technologie-agnostische Definitionen und klinisch sinnvolle Parameter priorisieren, damit Standards mit Innovationen Schritt halten – von OCT bis Topografie. Die nächste Präsenzsitzung ist erneut in Würzburg vorgesehen.



Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

EyeSustain Global Council (ESGC)

Die DOG stärkt durch ihre Mitarbeit im EyeSustain Global Council die internationale Entwicklung einer nachhaltigen Augenheilkunde

Die DOG ist Mitglied im EyeSustain Global Council (ESGC) und wird dort von Professor Dr. Gerd Geerling und Professor Dr. Johannes Birtel vertreten. EyeSustain ist ein weltweites Netzwerk augenärztlicher Fachgesellschaften, das sich für eine nachhaltigere Augenheilkunde einsetzt und die ökologische Verantwortung stärker in klinische Praxis, Forschung und Ausbildung integrieren möchte.

Das Netzwerk wird von der American Academy of Ophthalmology (AAO), der European Society of Cataract and Refractive Surgeons (ESCRS), der American Society of Cataract and Refractive Surgery (ASCRS) und der European Society of Retina Specialists (EURETINA) finanziert.

Zentrale Ziele sind die Entwicklung evidenzbasierter Empfehlungen zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks und zur Reduktion von Operationsabfällen, die Förderung einer ökologisch nachhaltigeren Patientenversorgung, Beschaffungs- und Entsorgungsstrategien sowie die Sensibilisierung für die Auswirkungen des Klimawandels. Zudem werden Kooperationen und Austauschformate gefördert, um nachhaltige Praktiken international sichtbar zu machen und ihre Umsetzung in der ophthalmologischen Versorgung zu unterstützen.

Durch die aktive Mitarbeit im EyeSustain Global Council stärkt die DOG den internationalen Austausch und trägt zur Weiterentwicklung einer ressourcenschonenden und umweltbewussten Augenheilkunde in Deutschland bei.



Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg)



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)



Fellow of the European Board of Ophthalmology (FEBO)

Mit der ersten FEBO-Prüfung in Berlin im Rahmen der DOG 2025 wurde ein Meilenstein für die europäische ophthalmologische Weiterbildung gesetzt

Erfolgreiche Premiere der FEBO-Prüfung in Berlin

Ein bedeutender Schritt für die europäische Augenheilkunde: Erstmals fand im Rahmen des Kongresses der DOG 2025 eine vor Ort in Berlin organisierte FEBO-Prüfung statt. Die Nachfrage nach Prüfungsplätzen war in den letzten Jahren so stark gestiegen, dass der traditionelle Standort Paris allein nicht mehr ausreichte. Mit Berlin wurde nun ein zweiter vollwertiger Prüfungsort etabliert.

Harmonisierung und internationale Vernetzung

Die FEBO-Prüfung steht für europaweit harmonisierte Standards in der ophthalmologischen Weiterbildung. Sie gewährleistet ein hohes fachliches Niveau und fördert den Austausch von Wissen und Erfahrung über Ländergrenzen hinweg.

Bedeutung für den Standort Deutschland

Dass die FEBO-Prüfung nun im Rahmen des nationalen Kongresses der DOG stattfindet, sendet ein starkes Signal: Deutschland wird als wissenschaftlicher und klinischer Standort international geschätzt. Zugleich bietet dies die Chance, Ausbildungsqualität sichtbar zu machen, internationale Talente anzusprechen und innovative Konzepte mit europäischen Partnern zu teilen.

Kommunikation und Ausblick

Aktuelle Informationen sind auf ebo-online.org oder über den QR-Code abrufbar. Über LinkedIn, X und Instagram will das EBO den Austausch fördern und plant interaktive Lernformate sowie Fallstudien. Mit der Etablierung Berlins als zusätzlichem Prüfungs-ort ist ein wichtiger Meilenstein erreicht – ein Gewinn für die europäische Zusammenarbeit und eine wertvolle Perspektive für den ophthalmologischen Nachwuchs.



Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

Federation of European Ophthalmology (FEOph)

Die FEOph-Symposien bieten ein Diskussionsforum für den internationalen Wissenstransfer in der europäischen Augenheilkunde

Die FEOph ist ein Zusammenschluss der ophthalmologischen Fachgesellschaften aus Deutschland (DOG), Frankreich (SFO), Großbritannien (RCO), Italien (SOI) und Spanien (SEO). Unter dem Dach der FEOph werden jährlich gemeinsame Symposien auf den nationalen Kongressen der SFO, SOI und DOG durchgeführt.

Im Jahr 2025 fanden zwei Symposien statt, an denen Referentinnen und Referenten aus den genannten Ländern teilnahmen. Dabei hielten „Junior Speaker“ Vorträge zu einem aktuellen Thema, das „Senior Speaker“ anschließend im Rahmen einer Round-Table-Diskussion vertieften. Inhaltliche Zusammenfassungen der Symposien finden Sie auf der Website der FEOph oder über den QR-Code.



Dr. Philip Gass (München)



Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

SFO 2025, Paris – Thema Endophthalmitis in Europe: Vertreter der DOG waren Professor Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Senior) und Constantin Jochem (Ulm, Junior) mit seinem Beitrag „The influence of adjuvant intravitreal dexamethasone in pars plana vitrectomy with intravitreal antibiotic administration in eyes with postoperative endophthalmitis.“

DOG 2025, Berlin – Thema „Exploring the MIGS universe“: Vertreterinnen der DOG waren Professor Dr. Viktoria Brücher (Münster, Senior) und Dr. Julia Stingl (Mainz, Junior) mit ihrem Beitrag „Surgical Success Rates of Conventional Probe Trabeculotomy versus Microcatheter-Assisted 360° Trabeculotomy (PIRATE) in Children with Glaucoma.“

Dem Board der FEOph gehören an:

Prof. Dr. Matteo Piovela (I)
Prof. Dr. Carl Arndt (F)
Prof. Dr. Wagih Aclimandos (UK)
Dr. Salvador García-Delpech (E)
Prof. Dr. Claus Cursiefen und Dr. Philip Gass (D)



Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung e.V. (FGIMB)

Die FGIMB bildet eine Plattform für den interdisziplinären medizinisch-wissenschaftlichen Austausch zu Fragestellungen der ärztlichen Begutachtung

Dem Zweck des interdisziplinären medizinisch-wissenschaftlichen Austauschs über Angelegenheiten der ärztlichen Begutachtung dienen die Veranstaltungen der Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung e.V. (FGIMB). Die fächerübergreifende Vereinigung kann zudem fachlich-medizinische sowie organisatorische Anforderungen an die medizinische Sachverständigentätigkeit strukturieren und gebündelt an die Gutachterauftraggeber herantragen. So hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) ihre Empfehlungen zur Begutachtung von Berufskrankheiten unter Berücksichtigung der Vorschläge der FGIMB aktualisiert und die medizin-rechtlichen Grundlagen in der Broschüre „Allgemeine Empfehlungen zur Begutachtung von Berufskrankheiten“ – online abrufbar – zur Verfügung gestellt.



Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)

International Ophthalmological Fellowship Foundation (IOFF)

IOFF-Fellows nehmen wichtiges ophthalmologisches Wissen mit in ihre Heimatländer und verbreiten dieses dort

Der IOFF e.V. ist eine als gemeinnützig anerkannte deutsche Stiftung, die seit Dezember 2021 in Zusammenarbeit mit der Ophthalmology Foundation (mit Sitz in San Francisco) 3-monatige und 1-jährige Stipendien (Hospitationen) anbietet. Junge Augen-Fachärztinnen und -ärzte aus Entwicklungs- und Schwellenländern können mit dem „IOFF Subspecialty Fellowship“-Programm ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrer Subspezialität verbessern.

Im Jahr 2025 hat die IOFF eine Rekordzahl von über 100 3-Monats-Stipendien vergeben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten kamen aus 72 Ländern, von Afghanistan bis Vietnam. Zur Unterstützung dieser Stipendiaten gibt es weltweit 103 Gastkliniken, davon allein in Deutschland 18.

Um die augenärztliche Versorgung in den Heimatländern langfristig zu verbessern, ist es entscheidend, dass junge Ophthalmologinnen und Ophthalmologen am Anfang ihrer Karriere die dringend nötige Subspezialitäts-Weiterbildung erhalten, ohne ihr Heimatland dauerhaft verlassen zu müssen. Ein wichtiger Aspekt des Stipendienprogramms ist es daher, dass die IOFF-Fellows die neu erworbenen Fähigkeiten im Heimatland anwenden und an ihre dortigen Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Sie nehmen auch an lokalen Programmen zur Vermeidung von Blindheit und der Erhaltung des Sehvermögens teil.

Finanziert werden die IOFF Subspecialty Fellowships von augenärztlichen Gesellschaften wie DOG und BVA, der Industrie und gemeinnützigen Vereinigungen wie der Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung oder der Christoffel-Blindenmission e.V.

Weitere Informationen finden Sie auf den Websites ioff.org und ophthalmologyfoundation.org:



Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)



Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

DOG-Delegierte gestalten das Staats-examen Humanmedizin mit

Das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Es unterstützt die Landesprüfungsämter bei der Durchführung der bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfungen gemäß der Approbationsordnung für Ärzte und Apotheker.

Für das Fach Augenheilkunde beruft das IMPP drei Sachverständige, die Prüfungsfragen entwickeln und diese in enger Abstimmung mit den Fachreferenten des IMPP diskutieren und überarbeiten.

- **Professor Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)** vertritt den Bereich der Erkrankungen des hinteren Augenabschnitts.
- **Professor Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)** ist für den vorderen Augenabschnitt zuständig.
- **Professor Dr. Martin Spitzer (Hamburg)** wurde Anfang 2025 zusätzlich in das Gremium gewählt.

Die Sachverständigen bringen Vorschläge für Fragen und Falldarstellungen in das 2. Staatsexamen Humanmedizin ein. In den Sitzungen mit den Mitarbeitern des IMPP werden diese gemäß den inhaltlichen und formalen Anforderungen der Approbationsordnung angepasst und in den Pool der Prüfungsfragen überführt. Ferner wirken die Delegierten an interdisziplinären Sitzungen mit, in denen fachübergreifende Fragestellungen mit Bezug zur Augenheilkunde erörtert werden.

Die Gutachter waren zudem in die Weiterentwicklung des Gegenstandskatalogs im Zuge der Umsetzung des „Masterplans Medizinstudium 2020“ eingebunden. Dabei entstanden der Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin (NKLM) sowie ein kompetenzorientierter Gegenstandskatalog. Dieser Prozess wird weiter durch den DOG-Arbeitskreis Lehre unter der Leitung von Professor Dr. Nicolas Felten (Basel) begleitet.



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)



Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)



Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg)

Krankenhaus- und Personalplanung

Krankenhausreform, Ambulantisierung und Hybrid-DRGs: die bestimmenden Themen der Krankenhaus- und Personalplanung

Die neue Bundesregierung hat am 8. Oktober 2025 einen Gesetzentwurf zur Anpassung der bereits 2024 verabschiedeten Krankenhausreform vorgelegt. Wenn dieser Gesetzentwurf vom Bundestag beschlossen werden sollte, wird die Einführung der geplanten Vorhaltevergütung um ein Jahr verschoben. Auch die Krankenhausplanung mit erweiterten Ausnahmemöglichkeiten für die Bundesländer, Öffnungen bei den Fachkliniken und Belegärzten und Änderungen bei den künftig nur noch 61 (statt ursprünglich 65) Leistungsgruppen und den standardisierten Qualitätsanforderungen ist Gegenstand des Anpassungsgesetzes.

Die Augenheilkunde wird voraussichtlich auch weiterhin in einer eigenen Leistungsgruppe abgebildet. In Nordrhein-Westfalen zeigen sich erste Folgen der Krankenhausreform: Erste stationäre augenheilkundliche Leistungserbringer mussten schließen, die Patienten entsprechend umverteilt werden.

Hybrid-DRGs wurden für die Augenheilkunde bislang nicht definiert. Das erscheint nachvollziehbar, da das Fach bereits heute stark ambulantisiert ist. Hybrid-DRGs sind nur dort sinnvoll, wo es hinreichende ambulante und stationäre Versorgungsstrukturen gibt – denn nur dann können die Patienten fallindividuell und bedarfsgerecht versorgt werden.

In jedem Fall ist eine Überprüfung der Vergütung dort nötig, wo diese heute für ambulante Eingriffe nicht kostendeckend ist. Das gilt etwa für Schiel-Operationen; hier besteht dringender Handlungsbedarf.



Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Medical Device Regulation (MDR)

MDR-Anpassungen erleichtern den Herstellern den Übergang und stabilisieren die Versorgung

Im Jahr 2025 gab es rund um die EU-Medizinprodukteverordnung (Medical Device Regulation, MDR – Verordnung (EU) 2017/745) mehrere Anpassungen, um vor allem den Übergang für Hersteller zu erleichtern. Auch Versorgungsengpässe am Markt sollen verhindert werden. Zu den Maßnahmen zählen dabei die Änderungsverordnung (EU) 2024/1860 mit neuen Vorgaben für Informationspflichten, die Nutzung der europäischen Datenbank für Medizinprodukte (EUDAMED) sowie verlängerte Übergangsfristen für Geräte, die noch nach alten Richtlinien zertifiziert wurden. Zukünftig wird die EUDAMED-Datenbank verpflichtend sein, in die Hersteller, Händler und benannte Stellen ihre Produkte, Zertifikate und Überwachungsberichte zentral eintragen.

Die DOG bittet weiterhin darum, bei drohenden oder bekannten Lieferengpässen und/oder Versorgungsausfällen entsprechende Meldung an die Geschäftsstelle zu leisten. E-Mail: birgit.mele@dog.org.



Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

Nationale Dekade gegen Krebs

Augenkrebs im Fokus der Nationalen Dekade gegen Krebs – warum ophthalmologische Onkologie systemrelevant ist

Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG), vertreten durch die Autoren, positioniert die ophthalmologische Onkologie als integralen Bestandteil der Nationalen Dekade gegen Krebs (<https://www.dekade-gegenkrebs.de>) – mit Fokus auf Forschungstransfer, Vernetzung und qualitätsgesicherte Versorgung seltener Tumoren.



Strategische Rolle der DOG in der Krebsagenda

Die DOG verfolgt das Ziel, Forschung, klinische Versorgung und Wissenstransfer systematisch zu verbinden. Innerhalb der Nationalen Dekade gegen Krebs bringt sie die Perspektive der Augenheilkunde in eine nationale Gesamtstrategie ein und stärkt die Sichtbarkeit seltener Augentumoren.

Sektion Ophthalmologische Onkologie als wissenschaftliches Rückgrat

Die DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie bündelt die Expertise führender augenonkologischer Zentren. Sie fungiert als Beratungsorgan, gestaltet Leitlinienarbeit mit, fördert Nachwuchs und treibt die Etablierung spezialisierter Versorgungsstrukturen wie ASV-Modelle und Zusatzqualifikationen voran.

Mehrwert der Nationalen Dekade gegen Krebs

Die Beteiligung an der Dekade ermöglicht eine stärkere interdisziplinäre Vernetzung mit Onkologie, Pathologie, Strahlentherapie und translationaler Forschung. Gleichzeitig beschleunigt sie den Transfer innovativer diagnostischer und therapeutischer Ansätze aus universitären Zentren in die Regelversorgung.

Forschung, Nachwuchs und Partizipation

Zentrale Anliegen sind die Förderung klinisch-translationaler Forschung, der Aufbau von Registern sowie die systematische Einbindung von Patientinnen und Patienten sowie Selbsthilfegruppen. Damit verbindet die DOG wissenschaftliche Exzellenz mit patientenzentrierter Versorgung.

Profilschärfung der Augenheilkunde

Durch die Nationale Dekade gegen Krebs wird die ophthalmologische Onkologie als unverzichtbarer Teil der Krebsmedizin positioniert – mit klarer Verantwortung für Organ- und Seherhalt, Lebensqualität und evidenzbasierte Innovation.



Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)



Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl (Köln)



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Nationale Versorgungskonferenz Ophthalmologische Fotografen Hautkrebs

Wenn Expertise auf Erfahrung trifft: ein neuer Weg der Patientenaufklärung beim Aderhautmelanom

Die neue Patientenbroschüre zum Aderhautmelanom ist ein interdisziplinär erarbeitetes, patientenzentriertes Informationsangebot von Augenärzten, Onkologen, Dermatologen und Selbsthilfe.

Interdisziplinäre Patientenaufklärung als Ziel

Die Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH – nvkh.de) hat mit der neuen Patientenbroschüre zum Aderhautmelanom ein qualitätsgesichertes Informationsangebot geschaffen, das medizinische Expertise und Patientenperspektive systematisch verbindet.

Breite fachliche Mitwirkung

An der Erstellung wirkten ausgewiesene Augenärzte mit, darunter Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen), Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl (Köln), Prof. Dr. Kathleen Kunert (Masserberg) und Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz). Ergänzt wurde dies durch Expertinnen und Experten aus Dermatologie und Onkologie, um den gesamten Krankheitsverlauf abzubilden.

Einbindung der Patientenselbsthilfe

Ein zentrales Element ist die Mitwirkung der Patientenselbsthilfegruppe Melanom Info Deutschland e.V. (melanominfo.com). Dadurch fließen Erfahrungen, Bedürfnisse und typische Fragen Betroffener unmittelbar in die Inhalte ein.

Die Broschüre ist frei verfügbar unter: nvkh.de/media/links-and-downloads/_aderhautmelanom/Patientenratgeber-Uvea-Melanom_2025_final.pdf

Beitrag zur DOG-Gremienarbeit

Die Broschüre steht exemplarisch für patientenzentrierte, evidenzbasierte Aufklärungsarbeit der DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie und stärkt Transparenz, Orientierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl (Köln)



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

4. Arbeitstreffen des Ophthalmologische Fotografen e.V. erfolgte auf der DOG 2025

Ziel des Ophthalmologische Fotografen e.V. ist es, sich als Gemeinschaft – orientierend an ähnlichen Gruppierungen im anglo-amerikanischen Raum – im Bereich der Augenheilkunde in den deutschsprachigen Ländern sichtbar(er) zu machen. Ein Meilenstein ist nun mit der Gründung eines Vereins gelungen, der im Vorstand derzeit von Marc Müller (Homburg) und Sandra Amane (München) vertreten wird.



Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

Die sehr gute Arbeit spiegelt sich auch im **wachsenden Interesse** am Arbeitstreffen wider: Auf dem Kongress der DOG waren 2025 knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet.

Inhalte waren neben anderen Tumoren, Hornhautdystrophien und Herausforderungen und Chancen der AMD-Bildgebung. Grundlagen und praktische Übungen zu Spaltlampen- und Fundusfotografie sowie zu Photoshop-Basics ergänzten das Programm. Bereits etabliert waren zudem die Workshops in Kleingruppen zur Bedienung einzelner Geräte. Das Arbeitstreffen endete mit der Mitgliedsversammlung.

Die DOG wird auch weiterhin eng mit dem Verein zusammenarbeiten.

Weitere Informationen und Einblicke in die Arbeit des Vereins über:



[instagram.com/ophtha.grafen](https://www.instagram.com/ophtha.grafen)



ophthalmologische-fotografen.de



Zur Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH) nvkh.de

Retina.net

Gemeinsam für die klinische Retinaforschung

Das Netzwerk retina.net ermöglicht klinische Studien in der Retinologie. Der Verein unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Planung und Durchführung von standortübergreifender klinischer Forschung.

Über 30 institutionelle und private Mitglieder wirken im Verbund und tragen zur Realisierung retinologischer Projektideen bei. Forschende Mitglieder können sich als Person oder Institution an retina.net wenden und erhalten unter anderem Beratung zur Projektidee. In Kooperation mit dem Zentrum für Klinische Studien Köln kann eine Kalkulation der Studienkosten erstellt werden, um mit validen Zahlen auf Geldgeber und Förderer zugehen zu können.

Beispiele für laufende retina.net-Projekte sind das CCS-Register und das EU-ROP-Register. Ersteres sammelt Daten zur Behandlung der unterschiedlichen Verläufe von Chorioretinopathia centralis serosa (CCS) sowie Bilder aus der OCT-Diagnostik. Bis 2025 konnten Daten von über 1000 Patienten mit diesem heterogenen Krankheitsbild gesammelt werden. Sie ermöglichen, gezielte Fragen und Hypothesen zur CCS, den Ausprägungen und den Therapieansätzen zu untersuchen. Das EU-ROP-Register setzt mehr als 10 Jahre Erfolgsgeschichte des deutschen retina.net-ROP-Registers auf europäischer Basis fort. Über 50 Zentren aus 14 Ländern tragen im EU-ROP-Register Daten zu bislang mehr als 800 Fällen der sehr seltenen, behandlungsbedürftigen Frühgeborenenretinopathie (ROP) zusammen und werten diese aus. Neue Projekte widmen sich der postoperativen Endophthalmitis-Therapie (POET), der Grubenpapille (Optic Pit), dem Makulaschichtforamen oder den subretinalen Blutungen. Weitere Informationen: retinanet.de

Die DOG stellt mit Professor Dr. Amelie Pielen (Nürnberg/Hannover) ein Mitglied im Vorstand des retina.net e.V. Der Verein wird durch die Retinologische Gesellschaft gefördert und kann auf weitere Partner aus der Industrie sowie die Jackstädt-Stiftung zählen.



Prof. Dr. Amelie Pielen (Nürnberg)



Der retina.net-Vorstand auf der DOG 2025, von links: Prof. Dr. Albrecht Lommatzsch, PD Dr. Felicitas Bucher, Prof. Dr. Peter Walter, Prof. Dr. Andreas Stahl, Prof. Dr. Norbert Bornfeld, Claudia Michalik (Koordinierungsstelle am ZKS Köln). (Prof. Dr. Amelie Pielen und Prof. Dr. Dr. Clemens Lange fehlen.)

SOE – European Society of Ophthalmology

Die SOE bietet ein breites internationales Fort- und Weiterbildungsangebot

Der **SOE-Kongress**, auf dem führende internationale Dozentinnen und Dozenten Symposien und Kurse anbieten, ist ein elementares Element des Weiterbildungsangebots der SOE. Er findet alle zwei Jahre in verschiedenen europäischen Ländern statt, das nächste Mal vom **18. bis 20. Juni 2027 in Athen**.

SOE National Lecturer bei der DOG

Der „SOE Lecturer“ wird seitens der DOG bestimmt und sollte ein vielversprechender junger Kliniker oder eine Forscherin unter 45 Jahren sein. Als Auszeichnung erhält der- oder diejenige auf dem Kongress der DOG ein Diplom sowie einen Gutschein zur kostenfreien Teilnahme beim nächsten SOE-Kongress. Eine Zusammenfassung sowie eine Videoaufnahme des Vortrags werden auf der SOE-Website veröffentlicht.

SOE Leadership Development Programme (EuLDP)

Das 2-jährige Programm der SOE erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen nationalen Fachgesellschaften wie der DOG und startet beziehungsweise endet immer mit dem SOE-Kongress. Die Ziele sind zum Beispiel die Identifikation künftiger Führungskräfte in der europäischen Ophthalmologie, Bereitstellung eines Schulungsprogramms für Führungskräfte sowie die Förderung der Interessenvertretung in einer europäischen Perspektive und Verbesserung der Zusammenarbeit mit der AAO. Zudem bietet es ein informelles Netzwerk zu den Fachkollegen.

Zur SOE

1956 gegründet, will die SOE die Augenheilkunde in Europa fördern und die Zusammenarbeit zwischen europäischen Ophthalmologen und deren nationalen Gesellschaften anregen. Bis heute hat sich die SOE zu einem Verbund der nationalen augenärztlichen Gesellschaften aller 40 europäischen Länder entwickelt, der mehr als 40.000 Augenärztinnen und Augenärzte vertritt. Heute versteht sich die Gesellschaft als zentraler Punkt der europäischen Ophthalmologie mit Angeboten für die Ausbildung und die Förderung einer engeren Zusammenarbeit mit Subspezialsellschaften und supranationalen Organisationen innerhalb und außerhalb Europas.



Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)



Professor Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)





UV-Schutz-Bündnis

UV-Schutz neu denken: warum die Augen in der Krebsprävention eine Rolle spielen
Die DOG schärft im UV-Schutz-Bündnis das Bewusstsein für UV-bedingte Augenschäden und positioniert den Sonnenschutz der Augen als festen Bestandteil moderner Krebsprävention

DOG im UV-Schutz-Bündnis Deutschland
Die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) engagiert sich seit 2016 im UV-Schutz-Bündnis Deutschland, einer vom Bundesamt für Strahlenschutz koordinierten interdisziplinären Initiative. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken durch UV-Strahlung evidenzbasiert aufzuarbeiten und präventive Maßnahmen nachhaltig in der Bevölkerung zu verankern.

Augen im Fokus der Prävention
UV-bedingte Schäden am Auge werden weiterhin unterschätzt. Die DOG bringt hier ihre wissenschaftliche Expertise ein, um die Relevanz von UV-Schutz für Augenerkrankungen, Augenoberfläche und Linse klar herauszustellen und präventive Strategien zu fördern.

Forschung, Leitlinien und Sichtbarkeit
Aktuell wirkt die DOG über das UV-Schutz-Bündnis an der nahezu abgeschlossenen Aktualisierung der evidenzbasierten Leitlinie zur Hautkrebsprävention mit. Erneut wird darin der Sonnenschutz der Augen explizit adressiert – ein wichtiger Schritt zur Integration ophthalmologischer Prävention in nationale Krebsstrategien.

Wissenstransfer in Öffentlichkeit und Fachwelt
Neben wissenschaftlichen Publikationen und Fortbildungsformaten wurde der Sonnenschutz der Augen auch in der breiten Öffentlichkeit thematisiert, unter anderem in der ZDF-Sendung „Volle Kanne“. Damit gelingt der Transfer von Forschung und Leitlinienwissen in den Alltag.

Profilschärfung der Augenheilkunde
Das Engagement im UV-Schutz-Bündnis stärkt die Position der Augenheilkunde als aktiven Partner in der Krebsprävention – wissenschaftlich fundiert, interdisziplinär vernetzt und gesellschaftlich wirksam.



Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl (Köln)



Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Woche des Sehens

Woche des Sehens 2025: „Klar sehen“ – Aufklärung, Vorsorge, Unterstützung
Die Woche des Sehens, die jährlich in der zweiten Oktoberwoche stattfindet, ist eine bundesweite Informationskampagne zur Förderung der Augengesundheit. Ihr Ziel ist es, über die Bedeutung guten Sehens, die Ursachen und Behandlungsoptionen von Augenerkrankungen sowie über vermeidbare Erblindung aufzuklären. Gleichzeitig lenkt die Aktion die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen, denen sich sehbehinderte und blinde Menschen in Deutschland und weltweit gegenübersehen.

Seit über 20 Jahren informiert die Woche des Sehens über die Situation blinder und sehbehinderter Menschen und wirbt für den Erhalt der Augengesundheit. Unter dem Motto „Auf neuen Kanälen zurück zu den Wurzeln!“ konzentrierte sich die Kampagne 2025/2026 auf ihren ursprünglichen Kern. Gleichzeitig wurden Website und Social-Media-Auftritt modernisiert, um neue Zielgruppen zu erreichen. Die bewährten lokalen Aktionen in Präsenz sind dabei weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil.

Getragen vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit, PRO RETINA Deutschland e.V. und der DOG, lädt die Kampagne zur aktiven Teilnahme ein. Schulen und Gesundheitseinrichtungen können eigene Initiativen und Projekte durchführen.

Mehr Informationen und Material finden Sie auf woche-des-sehens.de



Dr. Philip Gass (München)



Birgit Mele (München)



Treffen der Beauftragten für die ophthalmologische Begutachtung bei der DOG

Bestehen chronische Schmerzen und eine damit verbundene dauerhafte Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Sehorgans, ist die Einholung eines schmerzmedizinischen Zusatzgutachtens zu empfehlen

Das inzwischen 10. Treffen der Gutachtenbeauftragten der Augenkliniken und weiterer interessierter DOG-Mitglieder diente der Fort- und Weiterbildung in der augenärztlichen medizinischen Begutachtung. Im Mittelpunkt des fachlichen Austausches über Fragen der augenärztlichen Begutachtung standen diesmal Themen aus der Versorgungsmedizinverordnung, der BGH-Rechtsprechung und der medizinischen Begutachtung bei chronischen Augenschmerzen.

Chronische Augenschmerzen oder periokuläre Schmerzen sind entsprechend der subjektiven Schilderung durch den augenärztlichen Sachverständigen zu dokumentieren und die für deren Ätiologie relevanten organischen objektiven Befunde zu erfassen. Nach Beschwerdevalidierung und medizinischer Plausibilitätsprüfung ist eine orientierende Einschätzung notwendig, ob die Schmerzsymptomatik geeignet ist, die Leistungsfähigkeit seitens der Augen beim Probanden zu beeinträchtigen. Dem Gutachtenauftraggeber ist neben dem organmedizinischen Fachgutachten durch den Augenarzt entweder die Einholung eines schmerzmedizinischen Zusatzgutachtens vorzuschlagen oder alternativ muss nachvollziehbar begründet werden, weshalb ein solches nicht erforderlich ist.

Literaturverweis:
Schmerzen in der augenärztlichen Begutachtung. Der Augenarzt 2025; 59 (5) im Druck
AWMF Nr. 187 – 006 S2k-Leitlinie „Ärztliche Begutachtung von Menschen mit chronischen Schmerzen“



Prof. Dr. Frank Tost (Greifswald)



Dr. Gernot Freißler (Bamberg)



AWMF-Leitlinien der DOG
2023 bis 2025

	Veröffentlichung	Thema und Federführende	Reg.-Nr.
S1 Handlungs- empfehlung	12.2025	Therapie der Frühgeborenenretinopathie Prof. Dr. Tim Krohne (Köln), Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)	045-031
	10.2025	Akute Verätzung am Auge, Update Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)	045-018
	7.2025	Augenärztliche Screeninguntersuchung bei Therapie mit Chloroquin oder Hydroxychloroquin Prof. Dr. Ulrich Kellner (Siegburg)	045-016
	4.2025	Trabekuläre, suprachoroidale u. subkonjunktivale innovative Glaukomchirurgie Dr. Julia Stingl (Mainz)	045-029
	4.2025	Herpes simplex Virus Keratitis Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)	045-020
	4.2025	Okuläre Graft-versus-host-Erkrankung Update Prof. Dr. Philipp Steven (Köln)	045-017
	8.2024	Anteriore ischämische Opticusneuropathie (AION) Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	045-028
	12.2023	Nicht-infektiöse anteriore Uveitis Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster)	045-022
S2e evidenzbasierte Leitlinie	3.2024	Bewertung von Risikofaktoren für das Auftreten des Offenwinkelglaukoms Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)	045-015
S3-Leitlinie	8.2025	Spezielle Diagnostik und Therapie von Netzhautkomplikationen bei Diabetes Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)	045-024



AWMF-Leitlinien anderer Fachgesellschaften
unter Beteiligung der DOG
2023 bis 2025

	Veröffentlichung	Thema und federführende Gesellschaft	Reg.-Nr.
S2e evidenzbasierte Leitlinie	11.2025	Diabetes und Straßenverkehr Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)	057-026
	11.2024	Diagnostisches und therapeutisches Management der CMV-Primär- und CMV-Nichtprimärinfektion bei Schwangeren und der Folgen von cCMV-Infektionen bei Neugeborenen und Kindern Gesellschaft für Virologie e.V. (GfV) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg)	093-003
	11.2024	Pädiatrischer/juveniler Systemischer Lupus Erythematoses (pSLE/JSE) Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie Delegierter der DOG: Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)	185-005
S2k konsensus- basierte Leitlinie	09.2023	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Kraniosynostosen Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)	007-108
	11.2024	Nationale VersorgungsLeitlinie Typ-2-Diabetes, Ergänzung zu Version 3 Delegierte der DOG: Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Hans-Jürgen Agostini (Freiburg), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)	nvl-001
	9.2024	Cystinose Gesellschaft für Pädiatrische Nephrologie e.V. (GPN) Delegierte der DOG: Dr. Elias Flockerzi (Homburg/Saar), Prof. Dr. Claudia Priglinger (München)	166-006
	9.2024	Perioperative Antibiotikaphylaxe (PAP) Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V. (DGHM) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)	067-009
	8.2024	Diagnostik und Therapie der ANCA-assoziierten Vaskulitiden Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) Delegierte der DOG: Dr. Bernhard Nölle (Kiel), Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)	060-012
	4.2024	Neuroborreliose Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN) Delegierter der DOG: Prof. Dr. Stephan Thureau (München)	030-071
	12.2023	Diagnostik und Therapie der epidermalen Nekrolyse (TEN) (Stevens-Johnson-Syndrom) (SJS) Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. (DDG) Delegierte der DOG: Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin), Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), Prof. Dr. Hans Mittelviehhaus (Freiburg)	013-103



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



Empfehlungen und Stellungnahmen
2023 bis 2025

Veröffentlichung	Thema und federführende Gesellschaft
2025	
Allgemeines, Ethik, Nachhaltigkeit	2.2025 Ethische Aspekte bei der Entwicklung, Zulassung und Implementierung von Anwendungen in der Augenheilkunde, die auf künstlicher Intelligenz basieren Stellungnahme von DOG und BVA erarbeitet von DOG-AG Ethik in der Augenheilkunde Dr. Thilo Gronow (Oldenburg), Hanna Faber, PhD (Hamburg), Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf), Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
	1.2025 Positionspapier Telemedizin in der Augenheilkunde: Chancen und Herausforderungen Stellungnahme von DOG und BVA Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln), Daniel Pleger (Kiel)
Begutachtung, Fahrerlaubnis, Straßenverkehr	10.2025 Angeborene oder frühkindlich erworbene homonyme Gesichtsfeldausfälle und Fahreignung Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München), Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
	10.2025 Prüfung des Kontrastsehens bei Piloten älter 60 Jahre Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München), Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
	1.2025 Kontrast- und Dämmerungssehen Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München), Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
	1.2025 Assistenzsysteme und Fahreignung bei Gesichtsfeldausfällen Stellungnahme der Verkehrskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München), Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Diabetes, Glaskörper, Netzhaut	7.2025 Photobiomodulation bei AMD Makulakommission von DOG und BVA Federführung: Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Gesundheitspolitik	12.2025 IQWiG-Gesundheitsinformation: Stellungnahme zum Themenpaket „Katarakt“ Kommission Refraktive Chirurgie (DOG und BVA) Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main), Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim)
	11.2025 BMG: Referentenentwurf – Gesetz zur Stärkung von Medizinregistern und zur Verbesserung der Medizinregisterdatennutzung Dr. Philip Gass (München)
	11.2025 DNVF e.V. – Kürzungen des Innovationsfonds Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim), Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
	8.2025 BMG: Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Transplantationsgesetzes Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), DOG-Sektion Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken
	5.2025 BMG: Stellungnahme zum Entwurf einer Augenoptikermeisterverordnung Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln), Christian Gante (Düsseldorf), Dr. Philip Gass (München), Daniel Pleger (Düsseldorf/Kiel)



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



3.2025	BMG: Referentenentwurf Verordnung zur Vereinfachung der Durchführung klinischer Prüfungen Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz), Dr. Tobias Peters (Tübingen), DOG-AG Klinische Studienzentren
G-BA – Einbindung FG nach § 35a Abs. 7 SGB V	Aktive polyartikuläre juvenile idiopathische Arthritis Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster), Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen), Prof. Dr. Carsten Heinz (Münster), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Belumosudil (cGvHD): Beteiligungsverfahren an dem Verfahren zur Forderung einer anwendungsbegleitenden Datenerhebung Prof. Dr. Philip Steven (Köln), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Fundusfotografie bei diabetischer Retinopathie Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald), Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Geographische Atrophie als Folge der altersbedingten Makuladegeneration Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg)
	12.2025 Intravitreales Port Delivery System mit Ranibizumab bei nAMD (§137h Absatz 1 SGB V) Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)
	IVOM bei diabetischem Makulaödem Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)
	Nutzenbewertung Faricimab (neues Anwendungsgebiet: Makulaödem infolge eines retinalen Venenverschlusses) Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel), Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Nutzenbewertung Polihexanid bei Akanthamöben-Keratitis Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Upadacitinib bei Riesenzellarteriitis Prof. Dr. Klaus Rütger (Berlin)
	Visusbeeinträchtigung bei diabetischen Makulaödem Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), Prof. Dr. Baptist Gallwitz (Tübingen), Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
	Zusatztherapie bei moderatem/r bis schwerem/r systemischem/r Sjögren-Syndrom/-Krankheit Prof. Dr. Rafael Grajewski (Düsseldorf, Köln), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Glaukom	11.2025 Kommentare zu den EGS Guidelines DOG-Sektion Glaukom, Federführung: PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Uveitis	1.2025 Anamnesebogen Uveitis (Kurzanleitung) Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln), Prof. Dr. Stephan Thureau (München), DOG-Sektion Uveitis
	1.2025 Diagnostisches Vorgehen bei Uveitis (Kurzanleitung) Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln), Prof. Dr. Stephan Thureau (München), DOG-Sektion Uveitis



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



2024		
Begutachtung, Fahrerlaubnis, Straßenverkehr	7.2024	Prognosebeurteilung in der PUV Stellungnahme der Rechtskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald), Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
	7.2024	Bestimmung der Sehschärfe bei der medizinischen Begutachtung (Stenopäische Blende) Stellungnahme der Rechtskommission von DOG und BVA Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald), Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Gesundheitspolitik	9.2024	Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Notfallversorgung (NotfallGesetz – NotfallG) Reform der Notfallversorgung darf augenärztliche Notdienste nicht gefährden Stellungnahme von DOG und BVA Federführung: Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
	9.2024	Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Tierschutz Versuchstierverordnung DOG-AK Forschung mit Tierschutzbeauftragten aus Köln
	5.2024	Entwurf des Begutachtungsleitfadens „Einzelimportierte Arzneimittel nach § 73 Arzneimittelgesetz“ der Medizinischen Dienste DOG-Sektion Uveitis, DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie
	5.2024	Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Transplantationsgesetzes Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg), PD Dr. Jan Schroeter (Berlin)
	5.2024	Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes Pressestelle, DOG-AK Forschung mit Tierschutzbeauftragten aus Hannover
	2.2024	Referentenentwurf für ein Medizinforschungsgesetz Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen), Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)
G-BA – Einbindung der Fachgesellschaften nach § 35a Abs. 7 SGB V		Diabetisches Makulaödem Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Endokrine Orbitopathie Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Enthesitis-assoziierte Arthritis bei Patienten ab 6 Jahren Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Geographische Atrophie als Folge einer altersabhängigen Makuladegeneration (AMD) Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Juvenile Psoriasis-Arthritis bei Kindern ab 2 Jahren Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Makuladegeneration Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Makulaödem Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



		Nutzenbewertungsverfahren zum Wirkstoff Brolucizumab Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Retinale Dystrophie Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Riesenzellarteriitis in Abstimmung mit der DGRh: Prof. Dr. Klaus Rütger (Berlin), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Sjögren Syndrom Prof. Dr. Gabriel Grajewski (Köln), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Refraktion, Refraktive Chirurgie, Myopie	2.2024	Evaluation and Quality Assurance of Refractive Surgical Interventions Kommission Refraktive Chirurgie (DOG und BVA)
	11.2024	Positionspapier Mutterschutz Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn), Dr. Tanja Guthoff (Düsseldorf), Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)
	10.2024	Konsensuspapier Operative Tätigkeiten in Schwangerschaft und Stillzeit unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie Prof. Anja Liekfeld (Potsdam), Prof. Dr. Katrin Gekeler (Stuttgart)



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen

2023		
Allgemeines, Ethik, Nachhaltigkeit	1.2023	Positionspapier und Handlungsempfehlungen für eine ökologisch nachhaltige Augenheilkunde DOG-AG Ethik
Diabetes, Glaskörper, Netzhaut	5.2023	Abrechnung der augenärztlichen Screening-Untersuchungen bei Menschen mit Diabetes Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
Gesundheitspolitik	10.2023	Referentenentwurf Spezielle sektorengleiche Vergütung – Hybrid DRG Stellungnahme von DOG, BVA und BDOC
G-BA – Einbindung der Fachgesellschaften nach § 35a Abs. 7 SGB V		Behandlung von Patienten mit geographischer Atrophie infolge einer altersabhängigen Makuladegeneration (AMD) Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Faricimab Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Norbert Bornfeld (Düsseldorf), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
		IVOM bei NPDR und leichter PDR ohne DMÖ Prof. Dr. Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Baptist Gallwitz (Tübingen), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen), PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
		Latanoprost/Netarsudil Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln), PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Lebersche Hereditäre Optikusneuropathie (LHON) Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Makulaödem bei retinalem Venenverschluss Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel), Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
		Neovaskuläre altersbedingte Makuladegeneration Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel) Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Trauma	6.2023	Verdacht auf ein Schütteltrauma-Syndrom, augenärztliche Untersuchung (STS) Prof. Dr. Teresa Barth (Regensburg), Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Website der DOG:
www.dog.org/aerzteschaft/stellungnahmen-und-empfehlungen



Das Register für Augenheilkunde

über 2.500.000 Patient*innen

über 12.500.000 Augeninnendruckmessungen

über 13.000.000 Visus-Erhebungen

über 700.000 IVOM

über 14.500.000 Arztkontakte



Daten aus 23 Versorgungszentren, Kliniken und Praxen bzw. 53 Standorten ermöglichen neue Forschungsansätze und Entwicklungen. Und der Pool wächst ... auch durch Ihre Teilnahme.

Infos: oregis.de

Die DOG dankt allen Förderern und Sponsoren:



Zertifizierung von Kursen durch die DOG und Zertifikate für Ärzte



Zertifizierung von Kursen durch die DOG

In Zusammenarbeit mit den Sektionen der DOG und den der DOG assoziierten Gesellschaften definiert die DOG Anforderungen an die Qualitätsanforderung bestimmter Kurse und Veranstaltungen. Veranstaltungen, die diesen Kriterien entsprechen, werden von der DOG auf Antrag zertifiziert. Die Kriterienkataloge für nachfolgend genannte Kurse sind auf der DOG-Webseite unter dog.org/wissenschaft-und-lehre/zertifizierung-kurse einsehbar. Bitte adressieren Sie Anträge auf die Zertifizierung spätestens vier Wochen vor Veranstaltungstermin elektronisch an zertifizierung@dog.org.



Zertifizierung von IVOM-/PDT-Kursen

Die intravitreale operative Medikamentengabe (IVOM) ist der häufigste intraokulare Eingriff in Deutschland. Hierzu fordern die Kostenträger von den teilnehmenden Ärzten einen belastbaren Nachweis ihrer Qualifikation und eine regelmäßige Weiterbildung durch zertifizierte, evidenzbasierte Fortbildungsangebote. Gleiches gilt für die Durchführung der photodynamischen Therapie (PDT). Die Zertifizierung der Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote obliegt in der Regel den wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Diese überprüfen die inhaltlichen Anforderungen und aktualisieren diese fortlaufend.

Zertifizierung von Hornhautbanking-Kursen

Die Hornhaut-Kurse werden von der DOG-Sektion Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken zertifiziert.

Zertifikate für Ärzte

Zertifikat für Ophthalmopathologie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie sich in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ophthalmopathologie erworben haben.

Zertifikat für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie

DOG und BVA bescheinigen Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde mit einem Zertifikat, dass sie in Ergänzung zur Facharztkompetenz der Augenheilkunde spezielle zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Chirurgie erworben haben. Das Zertifikat wird durch das Fellowship für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie ersetzt. In der Übergangszeit bis Ende 2026 kann das Zertifikat noch erworben werden. Weitere Informationen zum Fellowship-Programm von DOG und BVA: www.dog.org/wissenschaft-und-lehre/fellowships-weiterbildung-der-dog

Zertifikat für Hornhautbanking

Die DOG-Sektion Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken bescheinigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Hornhaut-/Gewebebank mit einem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikationen im Bereich „Hornhautbanking“ erworben haben.

Zertifikat für Uveitis

Die DOG-Sektion Uveitis bescheinigt Kolleginnen und Kollegen mit diesem Zertifikat, dass sie sich besondere Qualifikation für die Betreuung von Patienten mit intraokularen Entzündungen erworben haben.



Weitere Informationen zum Erwerb der Zertifikate sind nachzulesen auf der Website der DOG: www.dog.org/wissenschaft-und-lehre/zertifikate



Vertiefte Fortbildung in der Augenheilkunde: das DOG-/BVA-Fellowship-Programm

Das DOG-/BVA-Fellowship-Programm wurde 2024 von der DOG und dem BVA eingeführt, um Fachärztinnen und Fachärzten der Augenheilkunde eine vertiefte Spezialisierung über die reguläre Facharztweiterbildung hinaus zu ermöglichen. Ziel ist es, die Versorgungsqualität in spezialisierten Bereichen zu verbessern, strukturierte Fortbildung zu fördern und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Ophthalmologie zu stärken.

Das Programm bietet eine intensive Ausbildung in ausgewählten Fachgebieten – operativ wie nicht operativ – unter Anleitung erfahrener Mentoren in akkreditierten Zentren. Die Dauer der Fortbildung beträgt je nach Spezialisierung ein bis drei Jahre. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Facharztstatus in der Augenheilkunde sowie eine Anstellung in einem anerkannten Ausbildungszentrum.

Zertifizierte Zentren und Mentoren (Stand: Dezember 2025)

Klinik	Ort	Fellowship	Mentor/in
Augenklinik der Charité, Campus Virchow Klinikum	Berlin	SORC	Prof. Dr. Eckart Bertelmann
Universitätsaugenklinik	Bonn	Glaukom-Chirurgie	Dr. Michael Petrak
		Uveitis	Prof. Dr. Frank G. Holz
Augenklinik, Städtisches Klinikum	Braunschweig	Glaukom-Chirurgie	Dr. Erik Chankiewitz
Universitätsaugenklinik	Düsseldorf	Glaukom-Chirurgie	Prof. Dr. Gerd Geerling
			Dr. Alicja Strzalkowska
		Hornhaut-Chirurgie	Dr. Dr. Maria Borrelli
		SORC	Prof. Dr. Gerd Geerling
			Dr. Dr. Maria Borrelli
			Prof. Dr. Gerd Geerling
Augenklinik, Bürgerhospital	Frankfurt/Main	SORC	Prof. Dr. Susanne Pitz
Universitätsaugenklinik	Greifswald	SORC	Prof. Dr. Frank Tost
Universitätsaugenklinik	Hamburg	Glaukom-Chirurgie	Dr. Dr. Carsten Grohmann
			Prof. Dr. Martin Spitzer
		SORC	Prof. Dr. Frank Schüttauf
Universitätsaugenklinik	Heidelberg	Hornhaut-Chirurgie	PD Dr. Victor A. Augustin
Universitätsaugenklinik	Homburg/Saar	Hornhaut-Chirurgie	Prof. Dr. Berthold Seitz
Universitätsaugenklinik	Köln	Glaukom-Chirurgie	Prof. Dr. Thomas Dietlein
		Hornhaut-Chirurgie	Prof. Dr. Verena Prokosch
			Prof. Dr. Björn Bachmann
		Linsenchirurgie und Refraktive Chirurgie	Prof. Dr. Claus Cursiefen
		SORC	Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl
		Spezielle Uveitis	PD Dr. Alexander C. Rokohl
			PD Dr. Lebriz Altay
			Dr. Anna Lentzsch
Universitätsaugenklinik	Magdeburg	SORC	PD Dr. Dr. Giulia Renieri
Augenklinik Herzog Carl Theodor	München	Glaukom-Chirurgie	Prof. Dr. Thomas Klink
		SORC	Prof. Dr. Thomas Klink
Augenzentrum Dr. Dashevsky	München	Linsenchirurgie und Refraktive Chirurgie	Dr. Alexey Dashevsky
Universitätsaugenklinik	Münster	SORC	Dr. Ulrike Grenzebach
Universitätsaugenklinik	Sulzbach	Glaukom-Chirurgie	PD Dr. Karl Boden
			Dr. Marc Andrej Macek
		Hornhaut-Chirurgie	Prof. Dr. Boris Stanzel
			PD Dr. Karl Boden
			Dr. Marc Andrej Macek
			Prof. Dr. Peter Szurman
		Glaukom-Chirurgie	Prof. Dr. Peter Szurman
		SORC	Dr. Gesine Szurman
			Dr. Nuria Perez Guerra

* SORC = Spezielle plastisch rekonstruktive und ästhetische Chirurgie der okulären Adnexe



Weitere Informationen zum Fellowship-Programm finden Sie auf der DOG-Website unter dog.org/wissenschaft-und-lehre/fellowships-weiterbildung-der-dog



Organisation der DOG

Mitglieder des DOG-Gesamtpräsidiums

Geschäftsführendes Präsidium der DOG seit Oktober 2025 (Präsident, Erster und Zweiter Vizepräsident müssen zugleich einer der unten folgenden Gruppen angehören.)	Präsident 1. Vizepräsidentin 2. Vizepräsident Schriftführer Schatzmeister Generalsekretär	Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen) Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen) Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München) Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn) Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main) Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
2 Delegierte des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)		Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen) Dr. Peter Heinz (Schlüssfeld)
je 1 Delegierte/r der Gesellschaften	DGII – Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie Gesellschaft für Strabologie, Neuroophthalmologie und Kinderophthalmologie e.V. (GSNK) Retinologische Gesellschaft	Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg) Prof. Dr. Oliver Ehrt (München) Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
je 1 Delegierte/r der 10 Sektionen der DOG	Genetik Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken Glaukom Internationale Ophthalmologie Kornea Neuroophthalmologie Ophthalmologische Onkologie Ophthalmopathologie Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC) Uveitis Vertreter der AG Young DOG	Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen) Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg) Prof. Dr. Esther M. Hoffmann (Mainz) Dr. Dr. Heiko Philippin (Freiburg) Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg) Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg) Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln) Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München) Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf) Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin) Dr. Sven Schnichels (Tübingen)



5 Direktoren/-innen von Universitäts-Augenkliniken 5 Hochschullehrer, die augenärztliche Leiter von Kliniken oder selbstständigen Abteilungen an Universitäten oder Hochschulen sind	Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover) Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen) Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München) Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg) Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)
2 Chefärzte/-innen von Augenkliniken hauptamtlich tätige ophthalmologische Chefärzte/-innen, die nicht zur ersten Gruppe gehören	Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen) Prof. Dr. Lutz Hesse (Heilbronn)
3 habilitierte ophthalmologische Hochschullehrer/-innen	Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen) Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz) Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)
2 in freier Praxis niedergelassene Augenärzte/-innen	Prof. Dr. Claudia Grünauer-Kloevekorn (Halle/Saale) Prof. Dr. Christos Haritoglou (München)
1 habilitierte/r ophthalmologische/r Hochschullehrer/-in ausschließlich in der experimentellen Ophthalmologie tätig und nicht in der Krankenversorgung	Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)
Leiter der Programmkommission	Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Pressesprecher der DOG	Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)



Senat der DOG

Sprecher

Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Weitere Senatsmitglieder

Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Jochen Kammann (Davos Platz, CH)
Prof. Dr. Anselm Kampik (München)
Prof. Dr. Günter K. Kriegelstein (Köln)
Prof. Dr. Gabriele E. Lang (Ulm)
Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Ulm)
PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
Prof. Dr. Christian Ohrloff (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Martin Reim (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Manfred Spitznas (Bonn)
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Sipplingen)
Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg)
Prof. Dr. Manfred Tost (Halle/Saale)
Prof. Dr. Hans E. Völcker (Heidelberg)
Prof. Dr. Dr. h.c. Achim Wessing (Gladbeck)
Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig)
Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhart Zrenner (Tübingen)



Sektionen der DOG

Genetik

Sprecher:
Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)
Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)
Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)

Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken

Sprecher:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
PD Dr. Jan Schroeter (Berlin)
Prof. Dr. Sebastian Thaler (Tübingen)

Glaukom

Sprecherinnen:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)

Internationale Ophthalmologie

Sprecher:
Dr. Dr. Heiko Philippin (Freiburg)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Rudolph Guthoff (Rostock)

Kornea

Sprecher:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)

Neuroophthalmologie

Sprecher:
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)

Ophthalmologische Onkologie

Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Ophthalmopathologie

Sprecherinnen:
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)
Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn, Ehrenmitglied)

Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie

Sprecher:
PD Dr. Jens Heichel (Halle/Saale)
PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Uveitis

Sprecher:
Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid (Koblenz)
Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)



Arbeitsgemeinschaften der DOG

Ethik in der Augenheilkunde

Sprecher:
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
PhD Hanna Faber (Hamburg)
Dr. Thilo Gronow, M. A. (Oldenburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Funktionsprüfung

Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)

Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie und medizinische Kodiersysteme (in Gründung)

Sprecher:
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)

Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Sprecher:
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg/Ulm)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

Klinische Studienzentren

Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)
Dr. Tobias Peters (Tübingen)

Lehre

Sprecher:
Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Sprecher:
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Traumatologie

Sprecher:
Prof. Dr. Amelie Gabel-Pfisterer (Potsdam)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

Young DOG

Sprecher:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Dr. Antonia Howaldt (Köln)
Dr. Andrea Ross (München)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)
Maximilian Hamann (Hannover, Schriftführer)



Kommissionen

Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte (DOG)

Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg, Sprecher)
Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, stellv. Sprecher)
Dr. Khaldoon Al-Nosairy (Magdeburg)
Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
Prof. Dr. Cord Huchzermeyer (Erlangen)
Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
Prof. Dr. Achim Langenbacher (Homburg/Saar)
PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
Prof. Dr. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Kommission für Orthoptik von DOG und BVA

Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rütther (Berlin, Sprecher BVA)
Dr. Victoria Bau (Dresden)
Prof. Dr. Antje Neugebauer (Köln)
Dr. Simone Potthöfer (Berlin)
Prof. Dr. Bettina Wabbels (Bonn)
Weitere Mitglieder: Vorsitzende/r der GSNK und Vorsitzende/r Bundesverband der Orthoptistinnen (als Gast)

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation von DOG und BVA

Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Christoph Kernstock (Tübingen, DOG)
Dr. Bettina von Livonius (München, BVA)

Kommission Refraktive Chirurgie von DOG und BVA

Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim)
Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
Prof. Dr. Daniel Kook (Gräfelfing)
Dr. Barbara Lege (München)
Prof. Dr. Wolfgang Mayer (Innsbruck)

Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA

Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Johannes Rieks (Aurich)

Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
Prof. Dr. Katrin Wacker (Herbolzheim)



Arbeitskreise der DOG

Leitlinienkommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Daniela Claessens (Köln)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

Makulakommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Nikolas Feltgen (Basel, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
PD Dr. Felicitas Bucher (Freiburg)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
Prof. Dr. Friederike Schaub (Rostock)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Programmkommission AAD

Prof. Claus Cursiefen, (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Frank Holz, (Bonn, Sprecher DOG)
Daniel Pleger, (Kiel, Sprecher BVA)
Dr. Peter Heinz, (Schlüssel­feld, Sprecher BVA)
Prof. Anja Eckstein (Essen)
Prof. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Programmkommission der DOG

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Rechtskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
Prof. Dr. Günther Schneider (Grünhainichen)

Verkehrskommission von DOG und BVA

Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
Dr. Jörg Frischmuth (Köln)
Prof. Dr. Martin Nentwich (Würzburg)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
Dr. Frank Blaser (Zürich, ständiger Gast)
Dr. Bertram Vidic (Graz, ständiger Gast)

AK DRG

Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

AK Forschung

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, Sprecherin)
Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Florian Groeber-Becker (Düsseldorf)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

AK Frauen in der Augenheilkunde

Prof. Dr. Anja Liekfeld (Potsdam, Sprecherin)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München, Sprecherin)
Prof. Dr. Teresa Barth (Regensburg)
Prof. Dr. Viktoria Brücher (Münster)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Frank Holz (Bonn)
Prof. Dr. Anna-Karina Maier-Wenzel (Berlin)
Birgit Mele (München)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Köln)
Dr. Andrea Ross (München)
Dr. Nicola Vandemeulebroecke (Düsseldorf)

AK Inklusion in der Augenheilkunde

Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg, Sprecher)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig, Sprecher)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)

AK Personalvorgaben im Krankenhaus

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher)
Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Berlin)
Prof. Dr. Marcus Blum (Erfurt)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Dr. Susanne Kaskel-Paul (Lüdenscheid)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)

AK Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Prof. Dr. Stefan Lang (Brandenburg/Havel, Sprecher)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)



Delegierte der DOG

Aktionsbündnis „Sehen im Alter“:

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter (A3)

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde

Dr. Gabriele M. Emmerich (Darmstadt)

AWMF

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

AWMF-Ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“

Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

AWMF AK Hygiene

Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg), Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln)

Bundesärztekammer – Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

CIRS Critical Incidence Reporting System

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg)

Deutsches Ärzteblatt

Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

DFG-Fachkollegiaten

Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen)

DIN AK NA 027-01-08 AA Augenoptik (DIN AK Begriffe)

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

DIN AK - Intraokulare Medizinprodukte NA 027-01-20 AA

Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

DIN AK Ophthalmische Instrumente

Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

DIN Normenausschuss Feinmechanik und Optik

Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

European Board of Ophthalmology (EBO)

Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

EyeSustain Global Council

Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung (FGIMB)

Prof. Dr. Frank Tost (Greifswald)

Fachkommission für Schwimm- und Badebeckenwasser beim BMG

Prof. Dr. Nora Szentmáry (Homburg/Saar)
Dr. Matthias Roth (Düsseldorf)

Federation of European Ophthalmology (FEOph)

Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Philip Gass (München)

ICD-Beauftragter bei der WHO

Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

IOFF

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

IMPP – Gegenstandskatalog in der interprofessionellen AG „Gender & Diversity“

Prof. Dr. Amelie Pielen (Hannover)

IMPP – Kooperation Lehre

Prof. Dr. Armin Wolf (Ulm)

IMPP – OSCE/SMP-Sachverständigengruppe

Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg)

IMPP – Prüfungsfach Ophthalmologie

Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen), Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg), PD Dr. Ingo Schmack (Frankfurt/M.)

Innovationsfondsprojekt PopGroup (AWMF als Kooperationspartnerin)

Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Krankenhausplanung

Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Länderbeauftragte

Prof. Dr. Karl-Heinz Emmerich (Darmstadt)
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

Medical Device Regulation

Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

Nationale Dekade gegen Krebs (NDK)

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln), Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn), Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

NKLM-Fächerempfehlungen

Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Ophthalmologische Fotografen

Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

retina.net

Prof. Dr. Amelie Pielen (Nürnberg)

Scientific Committee von GMS

Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

SOE

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

UV-Schutz-Bündnis

Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln), Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Woche des Sehens

Dr. Philip Gass (München)
Birgit Mele (München)



Geschäftsstelle der DOG



Dipl.-Kfm. Dr. Philip Gass
Geschäftsführung



Birgit Mele
Stellvertretende
Geschäftsführung



Vanessa Lakatos-Troll
Projektmanagerin
Kongress



Monika Kauffeld
Mitgliederverwaltung



Irina Aschenbrenner
Projektmitarbeiterin
Fortbildungen



Gertraud Kurz
Projektmitarbeiterin
Kongress



Jutta Erndl
Projektmitarbeiterin
Wissenschaft,
Lernplattform E-Campus



Veronika Löer
Office Management



Heidi Groß
Projektmitarbeiterin
Kongress



Dr. Kathrin Reichold
Online-Redaktion



Pressestelle der DOG

Pressesprecher der DOG
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Mitarbeiter/-innen der Pressestelle
Anne-Katrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Miriam Nickel
Katrin Hammer



Maren Arndt
Projektmanagerin
Wissenschaftliche
Kommunikation &
Entwicklung oregis



Christopher Dicke
Projektmanager
oregis



Franz Badura
Politischer Referent



Dr. Lars Fuhrmann
Interoperabilitäts-
beauftragter
der DOG



Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt
Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär der DOG

DOG
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Geschäftsstelle
Platenstraße 1, 80336 München
Tel.: +49 89 5505 7680
Fax: +49 89 5505 76811
geschaeftsstelle@dog.org

Redaktion
Pressestelle der DOG
Postfach 301120
70451 Stuttgart

Layout
design alliance – da’s Büro Roman Lorenz
Roman Lorenz, Susanne Topitsch
Kolosseumstraße 1, 80469 München
Tel.: +49 89 2605168
Fax: +49 89 2605606
info@designalliance.de

Druck
Iris Siebolts Druck, Bad Aibling

Papier
Gedruckt auf 100 % Altpapier
(„Circleoffset Premium White“,
hergestellt aus 100 % Altpapier, ausge-
zeichnet mit dem „Blauen Engel“
(Umweltzeichen der Bundes-
regierung) und dem
„EU Ecolabel“ (EU-Umwelt-
zeichen) sowie „FSC® recycled
certified“)
Innenteil: 100 g/m²,
Umschlag: 300 g/m²



Bildquellen

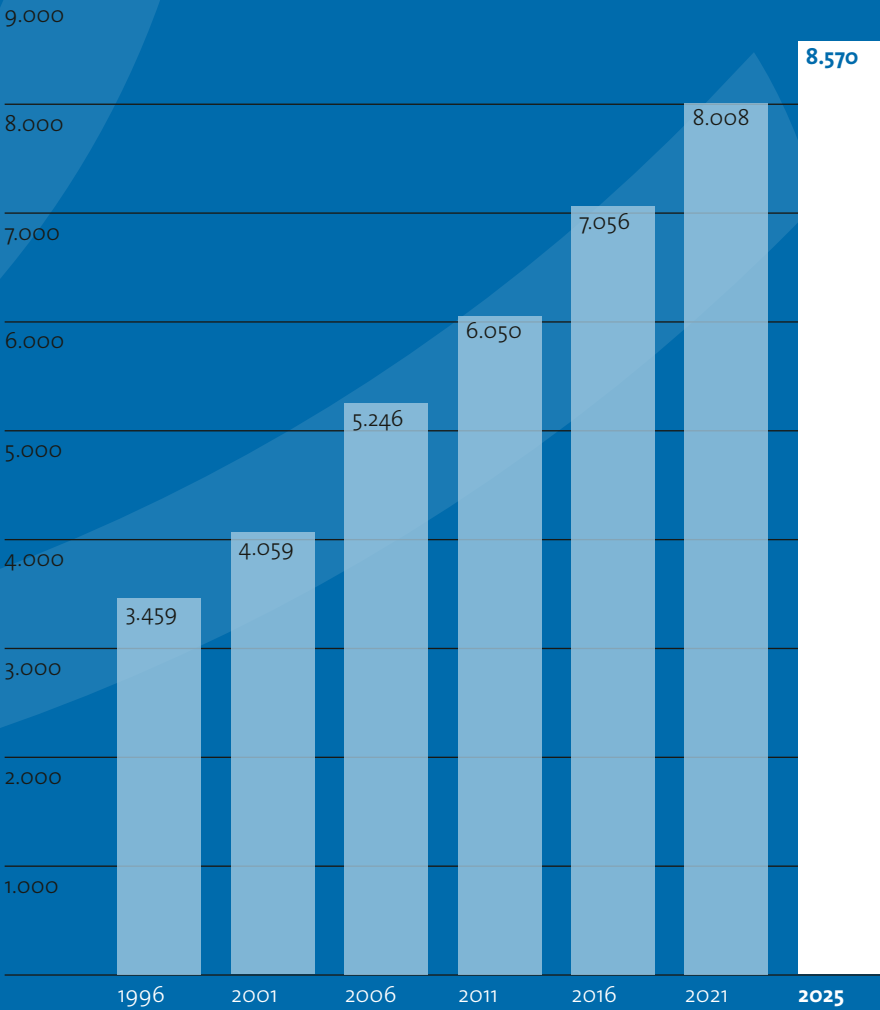
Titelseite/Umschlagrückseite, S. 5 (Bild 2, 5),
S. 6 (Bild 2, 3) S. 13, S. 24/25, S. 32 (Bild 3),
S. 34 (unten), S. 37 (Bild 1), S. 38 (Bild 1),
S. 41 (Bild 4), S. 47 (Bild 1, 2, 4), S. 52, S. 56 (gr. Bild),
S. 57, S. 58, S. 64, S. 70, S. 72, S. 75 (Bild 1), S. 79,
S. 94/95: Roman Lorenz, design alliance –
da’s Büro Roman Lorenz
S. 6 (Bild 1), S. 36 (Bild 1), S. 55 (Bild 2): Foto Semmer
S.16/17 (PA): Gerhard Kassner
S. 28/29: AAD GbR
S. 20, S. 30–36, S. 37 (Bild 2, 3), S. 38 (Bild 2), S. 39,
S. 41 (Bild 1, 2, 3), S. 46 (Bild 1, 2, 3), S. 47 (Bild 3),
S. 48, S. 51, S. 55 Bild (1, 3, 4), S.62, S. 76, S. 77, S. 81,
S.82/83, S.93: Christian Augustin
S. 34 (Bild 1): privat
S. 41 (Bild 5), S.74, S. 75 (Bild 2): AG Young DOG
S. 85: Katrin Lorenz
S. 107: Andreas Stahl, retina.net e.V.
Porträtfotos:
Prof. Dr. Thomas Ach: privat
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich: Universitätsspital
Basel
Prof. Dr. Michael Bach: Juri Bach
Dr. Werner Bachmann: privat
Dr. Bernhard Bambas: Dr. Stefan Bültmann
PD Dr. Karoline Baquet-Walscheid: privat
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt: privat
Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis: Universitätsklinikum
Essen
Prof. Dr. Bernd Bertram: Jochen Rolfes
Prof. Dr. Julia Biermann: Universitätsklinikum
Münster
PD Dr. Johannes Birtel: Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf (UKE)
Prof. Dr. Dr. Jens Bühren: Kerstin Wilhelm
(Kelsterbach)
Prof. Dr. Claus Cursiefen: Medizin Foto Köln
Prof. Dr. Christoph Deuter: Universitätsklinikum
Tübingen
Dr. Gabriele Emmerich: Fotostudio Michels
Prof. Dr. Nicole Eter: Uni-Augenklinik Münster
Dr. Hanna Faber: Photo Porst
Prof. Dr. Ekkehard Fabian: AugenCentrum,
Rosenheim
Prof. Dr. Nicolas Feltgen: Universitätsspital Basel
Prof. Dr. Dr. Robert Finger: Sibylle Maus
Prof. Dr. Carsten Framme: Medizinische Hoch-
schule Hannover
Dr. Gernot Freißler: privat
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger: Universitätsme-
dizin Rostock
Prof. Dr. Gerd Geerling: DOG/privat
Prof. Dr. Franz Grehn: privat
Dr. Thilo Gronow (M. A.): privat
Prof. Dr. Rainer Guthoff: Universitätsklinikum
Düsseldorf
Prof. Dr. Rudolf Guthoff: privat
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach:
Alexander Seebboth. Photography
Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl: Medizin Foto Köln
Prof. Dr. Sven Heinrich: Jürgen Gocke
Dr. Peter Heinz: privat
Prof. Dr. Horst Helbig: Universitätsklinikum
Regensburg
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl: Eylem Sahintürk
Prof. Dr. Esther Hoffmann: privat
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger: privat
Prof. Dr. Frank G. Holz: Universitätsklinikum Bonn
Prof. Dr. Herbert Jägle: privat
Prof. Dr. Stephanie Joachim: privat
PD Dr. Vinodh Kakkassery: privat
Prof. Dr. Thomas Kohnen: Universitätsmedizin
Frankfurt/Main
Prof. Dr. Karsten Kortüm:
Augenarztpraxis Dres. Kortüm MVZ GmbH
Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr: privat
Prof. Dr. Wolf Lagrèze: privat
Prof. Dr. Stefan Lang: Stefan Specht
Prof. Dr. Achim Langenbacher: privat
Prof. Dr. Anja Liekfeld:
Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH
Prof. Dr. Birgit Lorenz: privat
PD Dr. Dr. Katrin Lorenz: privat
PD Dr. Nikolaus Luft: privat

Prof. Dr. Philip Maier: Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Freiburg
Prof. Dr. Elisabeth Messmer:
LMU Klinikum München
Prof. Dr. Stylianos Michalakis: privat
Prof. Dr. Thomas Neß: Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Freiburg
Prof. Dr. Nhung X. Nguyen: privat
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff: privat
Dr. Tobias Peters: privat
Dr. Heiko Philippin: Klinik für Augenheilkunde,
Universitätsklinikum Freiburg
Prof. Dr. Amelie Pielen: Maximilians-Augenklinik
Prof. Dr. Paul Preußner: privat
Prof. Dr. Siegfried Priglinger: Maren Richter
Prof. Dr. Verena Prokosch: Medizinfoto Köln,
Klaus Schmidt
Prof. Dr. Matus Rehak: Universitäts-Augenklinik
Gießen
Prof. Dr. Thomas Reinhard: Universitätsklinikum
Freiburg
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider: privat
Dr. Christiane Rüger: Universitätsmedizin Halle,
Augenklinik
Prof. Dr. Marc Schargus: privat
PD Dr. Ulrich Schaudig: privat
Prof. Dr. Ulrich Schiefer: Matthias Müller /
Hochschule Aalen
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt: privat
Prof. Dr. Wolfgang Schrader: privat
PD Dr. Jan Schroeter: privat
Prof. Dr. Alexander Schuster: Fotostudio Rimbach
Prof. Dr. Mathias Seeliger: privat| ARVO 2014
Prof. Dr. Berthold Seitz: Marc Müller, Augenklinik
des Universitäts klinikums des Saarlandes
Prof. Dr. Martin Spitzer: UKE
Prof. Dr. Oliver Stachs: Universitätsmedizin Rostock
Dr. Isabel Stasik: Universitätsklinikum Bonn
Prof. Dr. Katarina Stingl: Universitäts-Augenklinik
Tübingen
Prof. Dr. Sebastian Thaler: Fotolabor, Universitäts-
Augenklinik Tübingen
Prof. Dr. Frank H. W. Tost: UMG / Manuela Janke
Prof. Dr. Arne Viestenz: privat
Prof. Dr. Barbara Wilhelm: privat
Prof. Dr. Focke Ziemssen: privat
Falls nicht anders angegeben: DOG



Entwicklung der
Mitgliederzahlen
der DOG 1996–2025

Stand:
September 2025



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird
überwiegend auf die gleichzeitige Verwendung
männlicher und weiblicher Personenbezeichnungen
verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

The background image is a photograph of a large audience seated in a modern lecture hall. The audience is seen from behind, filling the lower two-thirds of the frame. They are seated in rows, and many are looking towards the front of the room. The hall has a high ceiling with a series of parallel, illuminated slats that create a rhythmic pattern of light and shadow. The entire image is overlaid with a solid blue color, which also serves as the background for the text in the top left corner.

DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft
Platenstraße 1
80336 München
www.dog.org